Bezugspreis 6.00 M den Monat.
Anzeigen: lokale 1.50 M, auswärt. 2.50 M
Reklamen: „ 5.00 M, „ 10.00 M
die Nonpareillezeile oder deren Raum, einschl. Steuer und Teuerungszuschlag.
Postscheckkonto Köln Nr. 18672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Herm. Neusser, Bonn
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Verantwortlich
Schriftleitung Dr. Wilh. Hermanns, Oberkassel/Bonn.
Anzeigen Peter Lescrinier, Bonn.
Fernruf: 66, 566, 567.

Nr. 11094 — Samstag 20 August 1921. — 51. Jahrgang.

Steuern über Steuern.

DZB Berlin, 20. Aug. Die Mehrzahl der in Vorbereitung befindlichen Steuergesetzentwürfe wird nunmehr im Wortlaut veröffentlicht, so der Entwurf des Gesetzes betr. die Erhöhung der einzelnen Verbrauchssteuern, der Entwurf des Gesetzes über die Erhöhung von Zöllen, der Entwurf des Gesetzes über die Abänderung des Kohlensteuergesetzes, der Entwurf des Rennwettgesetzes, des Kraftfahrzeugsteuergesetzes, des Versicherungsgesetzes, der Entwurf des Gesetzes betr. Abänderung des Umsatzsteuergesetzes, der Entwurf des Gesetzes zur Abänderung des Körperschaftssteuergesetzes, der Entwurf des Kapitalverkehrsteuergesetzes, der Entwurf des Vermögenszuwachssteuergesetzes und der Entwurf des Gesetzes über die Abgabe vom Vermögenszuwachs aus der Nachkriegszeit.

Die Steuererhöhung des erstgenannten Gesetzes bezieht sich, wie bekannt, auf Lebensmittel, Zündwaren, Bier, Mineralwasser und Tabak. Die Mehreinnahme wird für das Rechnungsjahr 1922 auf rund 1,4 Milliarde berechnet. Dazu kommen die Erträgnisse des Süßstoffmonopols und die Zuckersteuererhöhung des Branntweinmonopols, die auf 2 Milliarden geschätzt werden. Aus der Erhöhung der Tabaksteuer allein werden rd. 900 Millionen Mark erwartet.

Die Zollerhöhungen des zweiten Gesetzentwurfs beziehen sich u. a. auf Bananen, Datteln, Traubenrosinen, Kaffee, auch Kaffeeschalen, Kakaobohnen, Kakaoschalen, Tee, auch Mate, Paprika und andere Gewürze, ferner Schokolade, Schokolade-Ersatzmittel, Kaviar, Austern, Seeschildkröten, Seekrebse, Fleisch von Süßwasserkrebsen, Seife zum Handgebrauch geformt, wohlriechende Wasser, Puder, Schminken, Zahnpulver usw. Die Nachverzollung soll nur für Kaffee und Tee Platz greifen. Die Mehrerträge aus Kaffee, Tee, Kakao, Gewürzen und Südfrüchten werden auf 46,6 Millionen Goldmark, die Mehrerträge aus den übrigen Zollerhöhungen auf etwa 15 Millionen Goldmark geschätzt.

Von der Erhöhung der Kohlensteuer erwartet man einen Mehrertrag von 4,5 Milliarden Mark (bisher 1,4 Milliarden Mark). Der Entwurf des Rennwettgesetzes sieht bekanntlich eine Besteuerung auch der Buchmacherwetten vor. Die Mehreinnahme wird auf 150 Millionen Mark berechnet. Die neuen Steuersätze für Personenkraftwagen betragen beispielsweise für 1 PS. 75 Mk. (bisher 27 Mk.), für 10 PS. 950 Mk. (bisher 80 Mk.), für 20 PS. 2200 Mk. (bisher 200 Mk.), für 30 PS. 3450 Mk. (bisher 450 Mk.). Für jede PS. mehr einen Zuschlag von 125 Mark, statt bisher 10 Mk. Dazu kommt die Besteuerung der Lastkraftwagen mit den Steuersätzen von 150 bis 2000 Mark. Von der Steuer befreit sind Kraftfahrzeuge, die ausschließlich zur Beförderung im Sinne des Gesetzes vom 8. April 1917 über die Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs dienen, ferner Kraftfahrzeuge im Dienste der Feuerwehr, der Krankenbeförderung, gemeinnütziger Anstalten und solche Fahrzeuge, die ausschließlich der Beförderung von Geräten von und zur Arbeitsstätte und im Antrieb dieser Geräte dienen. Der Ertrag der Steuer wird auf 55 Millionen Mark geschätzt. Der Entwurf des Versicherungssteuergesetzes sieht folgende Aenderungen vor (die Angaben beziehen sich bei Feuer und Hagel auf die jährliche Steuer für 1000 Mk. der Versicherungssumme, im übrigen auf die Steuer in Prozenten der Prämie): Feuer: unbewegliche Gegenstände bisher 5 Pfg., künftig 15 Pf., bewegliche bisher 15 Pf. künftig 40 Pf. Hagel bisher befreit, künftig 40 Pf. Einbruchsdiebstahl 10 v. H. unverändert. Glas ebenso. Vieh bisher befreit, jetzt 3 v. H. Transport 1 v. H., künftig 4 v. H. Valoren bisher befreit, künftig 4 v. H. Kasko- und Baurisiken bisher ½, künftig 2 v. H. Leben bisher ½, künftig 4 v. H. Unfall- und Haftpflicht bisher befreit, künftig 5 v. H. Rückversicherungen, Sozialversicherungen, Arbeitslosen- und Stellenlosigkeitsversicherungen bleiben befreit. Die bisherige Befreiung der Versicherungen bis zum Betrage von 3000 Mk. wird eingeschränkt auf Lebensversicherungen, bei denen die Versicherungssumme 1000 Mk. oder die versicherte Jahresrente 100 Mk. nicht übersteigt. Die Befreiung der Krankenversicherungen erfolgt künftig nur, wenn das versicherte Krankengeld den Betrag von 30 Mk. täglich nicht übersteigt. Für die anderen bisher befreiten Versicherungen gilt künftig der Satz 5 v. H. Der Mehrertrag aus dem Versicherungssteuergesetz wird auf 200 Millionen Mark jährlich geschätzt. Die Umsatzsteuer wird im allgemeinen verdoppelt. Speise- und Schankwirtschaften werden in zwei Gruppen eingeteilt. Für die erste Gruppe (Luxuswirtschaft) beträgt die Umsatzsteuer 10 v. H., für die zweite Gruppe 5 v. H. Die Zuweisung in eine der beiden Gruppen erfolgt durch einen Ausschuß, der für jede Gemeinde mit mehr als 25 000 Einwohnern, im übrigen für den Bezirk jedes Umsatzsteueramtes gebildet wird.

Die Umsatzsteuer ist im Haushaltsplan mit 4,5 Milliarden Mark eingesetzt. Es kann jedoch damit gerechnet werden, daß zwischen 6 und 7 Milliarden Mark eingehen. Dabei ist es bisher noch nicht völlig gelungen, die großen Umsätze der Landwirtschaft restlos zu erfassen, so daß der bisherige Ertrag noch auf 8 Milliarden Mark anwachsen dürfte. Doch wird infolge der Einschränkung der Bevorzugung des Ein- und Ausfuhrhandels rund 2,5 Milliarden Mark hinzutreten. Auf dieser Basis wird ein Ergebnis der Steuer (bei 3 Prozent) von 21 Milliarden Mark erwartet, wozu noch eine halbe Milliarde aus der Luxussteuer treten wird. Das Körperschaftssteuergesetz belegt die Erwerbsgesellschaften mit einer Steuer von 30 Prozent, die übrigen Steuerpflichtigen mit 10 Prozent des steuerbaren Einkommens, dagegen soll das Dividendeneinkommen in der Hand des Besitzers insofern milder besteuert werden, als es, wenn das gesamte steuerbare Einkommen 100 000 Mk. nicht übersteigt, nur mit 75 Prozent des um die Kapitalertragssteuer gekürzten Betrages in Ansatz gebracht, im übrigen mit 90 Prozent, wobei dieser Mehrbetrag jedoch nur insoweit zu entrichten ist, als er aus dem fünften Teil des steuerbaren Einkommens über 100 000 Mark bestritten werden kann. Der Mehrertrag aus der Körperschaftssteuer und Kapitalverkehrsteuer wird auf 841,4 Millionen Mark geschätzt. Die Leuchtmittel- und Zündwarensteuer soll am 1. Oktober in Kraft treten, bei der Biersteuer die neuen Inlandsätze am 1. April 1922, die neuen Zoll- und Einfuhrabgaben am 1. Oktober 1921, die Mineralwassersteuer am 1. April 1922, die Tabaksteuer am 1. Januar 1922, das Umsatzsteuergesetz am 1. Januar 1922. Die Vorschriften des Körperschaftssteuergesetzes sollen Anwendung finden bei der Veranlagung des Einkommens des Geschäftsjahres, das nach dem 31. Dezember 1920 zu Ende gegangen ist. Bei den übrigen Gesetzentwürfen, die ja alle noch der Beschlußfassung des Reichstages unterliegen, [illegible] werden.

Ausstand in der Metallindustrie.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Ortsgruppe Andernach, wurde beschlossen, die von den Arbeitgebern vorgeschlagene gestaffelte Lohnerhöhung von 5, 10 und 15 Prozent als undiskutabel abzulehnen, sondern auf der bereits früher beschlossenen Forderung von mindestens 30 Prozent Erhöhung aller Löhne zu beharren. Der in Unternehmerkreisen vertretene Gedanke, sog. „unproduktive" (d. h. Reparatur-) Arbeiten prozentual niedriger zu entlohnen, wurde von der Versammlung zurückgewiesen. Es kam zum Ausdruck, daß der Begriff „unproduktive" Arbeit, wie hier von den Unternehmern angewandt, für die Arbeiterschaft nicht existiere. Diese Arbeiten, meist an Sonntagen und zur Nachtzeit ausgeführt, seien größtenteils viel schwerer und schmutziger als andere Arbeiten und dienten der Aufrechterhaltung des Betriebes, seien also im hohen Maße produktiv. Die Versammlung vertrat deshalb die Auffassung, daß diese Arbeiten, namentlich wenn sie an Sonntagen ausgeführt werden, bedeutend höher entlohnt werden müßten, wie überhaupt für Sonntagsarbeit eine Erhöhung von mindestens 100 Prozent vertreten werden müsse. An demselben Abend tagte auch eine Versammlung des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes. Das prozentuale Lohnangebot der Unternehmer wurde hier ebenfalls abgelehnt. Die Kollegen fordern, daß ein fester Grundlohn, wie es bei den anderen Berufen ebenfalls der Fall ist, festgelegt wird.

Der Ausstand und die Aussperrung in der Metallindustrie Kreuznachs ist nach fünfwöchiger Dauer beendet. — Die Arbeiter der mitteldeutschen Metallindustrie haben gestern beschlossen, heute in den Ausstand zu treten. Zu einem ähnlichen Beschluß kam es in der Metallindustrie in Merseburg, Weißenfels und andern Orten der Provinz Sachsen. Die Streikleitung erklärt, der Ausstand habe nur wirtschaftliche, nicht politische Beweggründe. Wenn die Arbeitgeber in den nächsten Tagen die Forderungen nicht erfüllten, würde die Solidarität der übrigen Arbeiterschaft angerufen werden.

Arbeitslosigkeit im Saargebiet.

P Paris, 18. Aug. Pariser Blätter berichten über die Arbeitslosigkeit im Saargebiet, die noch stärker zunehme, als in Frankreich. In zwei Wochen werden im Saargebiet etwa 100 000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein. Die Eisen- und Stahlwerke wollen in der nächsten Woche noch weitere Entlassungen vornehmen außer den Tausenden von Arbeitern, die am letzten Samstag gekündigt wurden. Mangel an Absatz wird als Ursache der Krise angegeben, doch vermutet man, daß eine Herabsetzung der Löhne im Vordergrund steht.

Ein deutscher Segler gesunken.

TU Hamburg, 20. Aug. Der deutsche Segler „Katharina" aus Flensburg, ist am 12. August morgens im südlichen Kattegat auf ein im Wasser treibendes Wrak gestoßen und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen über Wasser zu halten und ging unmittelbar, bevor der Segler sank, ins Boot. Das Boot trieb 10 Stunden im Kattegat. Drei vorbeifahrende Dampfer reagierten nicht auf die gegebenen Notsignale, sondern fuhren rücksichtslos weiter. Ein dänischer Motorsegler aus Aalborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Samsö. Hier wurden sie von der Bevölkerung aufs liebevollste aufgenommen und verpflegt. Der Segler befand sich auf der Reise von Lübeck nach Gotenburg.

Abgeordneter Burlage †

* Berlin, 20. Aug. Der Zentrumsabgeordnete Burlage ist, wie uns gemeldet wird, im Alter von nahezu 64 Jahren gestorben.

Prügeleien im Berliner Stadtparlament.

* Berlin, 22. Aug. Zu einer unerhörten Prügelei kam es im Stadtparlament der Reichshauptstadt anläßlich der Besprechung über die Hilfe für Sowjetrußland. In der Aussprache bezeichnete der deutschnationale Stadtverordnete Kimbel es als unerhört, in einem deutschen Rathaus für die Kommunisten in Sowjetrußland einzutreten. Nach diesen Worten sprangen die Kommunisten von ihren Sitzen auf und drangen zur Rednertribüne vor. Der kommunistische Abgeordnete Goldmann packte den Redner bei der Krawatte und schlug ihm ins Gesicht. Der stellvertretende Vorsitzende stellte sich schützend vor den Redner. Vor dem Vorstandstisch kam es zu weiteren Tätlichkeiten zwischen den Kommunisten und den Mitgliedern der Rechten. Während dieser Auftritte verließ der gesamte Magistrat mit Ausnahme des kommunistischen Mitgliedes den Saal. Die Sitzung wurde auf 10 Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wiederholte sich die Prügelei.

Oberschlesien.

Die Truppenverstärkung.

P Paris, 19. Aug. Nach dem Temps sollen die alliierten Regierungen sich über die Höhe der Verstärkungen, die nach Oberschlesien gesandt werden, einig sein. Großbritannien wird zwei Bataillone schicken, Italien gleichfalls und Frankreich eine Brigade. Es bleibe nur noch übrig, den Tag für den Abtransport der Truppen festzusetzen.

Schnelle Entscheidung.

WTB Paris, 19. Aug. Der Matin glaubt zu wissen, daß der Völkerbundrat entschlossen sei, in der oberschlesischen Frage schnell zu entscheiden. Es sei wahrscheinlich, daß er keinerlei weitere Untersuchungen vornehmen, sondern seine Beschlüsse auf Grund der Dokumente, die ihm der Oberste Rat übermittele, fassen werde. Ein weiterer Grund, der eine rasche Lösung erhoffen lasse, sei der Umstand, daß der Völkerbundrat sich nur über die Frage des Industriebezirks auszusprechen habe. Er sei nicht berufen, sich über die Zuteilung der Gebiete auszusprechen, über die man sich schon geeinigt habe. Der Völkerbundrat werde also über das Gebiet, das zwischen der Briand- und der Lloyd-George-Linie liege, zu urteilen haben.

Oberschlesien und — Washington.

* Paris, 20. Aug. Eye Nouvelle schreibt: Die Aufgabe des Völkerbundrats scheint mehr nach der Seite der bloßen Beratungen hin zu liegen. Falls der Rat sich darauf beschränkte, ein Gutachten zu erstatten, würde die Lage wieder so, wie sie vor vierzehn Tagen war. Die Vereinigung von Genf würde noch eine Ergänzung zu den Vorarbeiten beigebracht haben, und wenn Frankreich und England bei ihrem Standpunkt blieben, wenn in Genf kein vermittelnder Vorschlag gemacht würde, bestünde der Zwiespalt fort. Bis dahin wäre es Ende September. Die Konferenz von Washington wäre nahe, und obwohl sie in keiner Weise über die Frage des Friedensvertrages beschließen soll, so könnte ihr doch allein schon in ihrer Eigenschaft als internationale Zusammenkunft eine neue Bedeutung zukommen, falls der Oberste Rat sich nicht hätte einigen können.

Der Papst an die Polen.

* Berlin, 20. Aug. Papst Benedikt hat an die polnischen Bischöfe ein Schreiben gerichtet, in dem er sich mit der oberschlesischen Frage beschäftigt und den Polen verschiedene wenig angenehme Wahrheiten sagt. Es heißt in dem päpstlichen Schreiben u. a.:

„Unsere Liebe und unsre Hingabe für eure Nation hat nur eine Grenze, jene nämlich, wie sie gezogen wird durch Pflicht und Gerechtigkeit. Wenn die Völker in Interessenkonflikte hineingezogen werden, muß der Oberhirt, der allgemeine Vater der Gläubigen, vollkommen unparteiisch bleiben. Er kann weder für das eine noch für das andre Land Partei ergreifen. Diese traditionelle Handlungsweise der römischen Päpste war auch die unsre während des großen Krieges und auch jetzt während der Volksabstimmung in Oberschlesien, was auch immer dazu einige schlecht geeignete oder zum mindesten in dieser Hinsicht auf den Heiligen Stuhl wenig ehrerbietige Menschen sagen mögen. Doch wenn es, wie die Ereignisse deutlich genug bewiesen haben, vorkommt, daß unter dem Ansporn der menschlichen Leidenschaft das Recht geschändet wird, so sind wir gezwungen, in unsrer unparteiischen Gerechtigkeit diese Verkennung des Rechts zu mißbilligen und zu verurteilen, von welcher Seite sie auch kommen mag."

Im übrigen wünscht der Papst, daß Polen rasch und glücklich der Schwierigkeiten, die mit seinem Erwachen zum staatlichen Leben naturnotwendig verbunden seien, Herr werde, und daß es bald mit den Nachbarvölkern zu einem friedlichen Einverständnis gelangen möge, was für seine Erhaltung und Entwicklung unbedingt nötig sei.

Für eine Neutralisierung Oberschlesiens.

TU Oppeln, 20. Aug. Die Engländer und Italiener halten mit ihrem Urteil über das Ergebnis der Tagung des Obersten Rates wie auch über die mögliche Entscheidung des Völkerbundsrates zurück. Dagegen sind die Franzosen eifrig bestrebt, mit allen Mitteln unter der Bevölkerung für eine Neutralisierung Oberschlesiens unter dem Völkerbund Stimmung zu machen. Ebenso wie die Städte Lublinitz und Guttentag haben viele deutsche Gemeinden des Kreises Protesttelegramme gegen eine Einverleibung nach Polen an den Völkerbund und an die Reichsregierung gesandt.

Lloyd Georges letztes Wort.

* London, 19. Aug. Sowohl Lloyd George im Unterhause wie Lord Curzon im Oberhause versicherten in den heutigen Schlußsitzungen des Parlaments, daß die Regierung in ihrem Friedensangebot gegenüber Irland bis an die Grenze des Möglichen gegangen sei, wobei sie die Zustimmung der ganzen Welt gefunden habe. Die einzige Kritik, die laut geworden sei, habe die Vorschläge zu hoch befunden. Die Regierung hoffe trotz der beunruhigenden Nachrichten aus Dublin immer noch auf den Erfolg ihres Angebots und wolle jede Drohung vermeiden. Bei einer Ablehnung werde sie jedoch vor keinen Folgen zurückschrecken. Das Parlament werde dann binnen 48 Stunden einberufen werden, um der Regierung Vollmacht zu allen nötigen Maßregeln zu erteilen. Asquith und Thomas sprachen im Namen der Liberalen Opposition und der Arbeiterpartei der Regierung ihre Zustimmung und Unterstützung aus. Bemerkt wird, daß Asquith hierbei betonte, die Vorschläge stellten kein Ultimatum dar, sondern böten in ihren Einzelheiten einen weitgehenden Spielraum zu Verhandlungen. Mit diesen Kundgebungen ist Englands letztes Wort nach Dublin hin gesprochen, dessen Antwort fieberhaft erwartet wird.

Bonar Law wiederhergestellt.

TU London, 20. Aug. Nach dem Manchester Guardian ist Bonar Law wieder vollkommen hergestellt. Doch will er erst nach Ablauf der jetzigen Parlamentssession sich wiederum politisch bestätigen. Das Blatt meint, daß er an der Lösung der irischen Frage noch mitarbeiten werde.

Frankreich und die militärischen Sanktionen.

* Rotterdam, 19. Aug. Die „Times" meldet aus Paris: Auf der Tagesordnung des französischen Ministerrates am kommenden Montag steht der Antrag an die nächste Sitzung des Obersten Rates, die militärische Besetzung der rechtsrheinischen Garnisonen zu suspendieren. Die Form des Antrags lasse aber das sofortige Wiederinkrafttreten der Besetzung zu, falls Deutschland in der Erfüllung seiner Verpflichtungen erneut zurückhalte.

Der „Temps" wendet sich dann gegen die Erklärung Briands, Deutschland habe das Recht, das oberschlesische Abstimmungsgebiet zu besetzen, wenn die Verbündeten ihre Aufgabe der Grenzfestsetzung nicht zu erfüllen vermögen. Diese Theorie sei falsch und gefährlich. Der Vertrag schreibe den Verbündeten keine bestimmte Frist für ihre Entscheidung vor, und die Deutschen könnten durch solche Aeußerungen ermutigt werden, zu drohen oder sogar einen Gewaltstreich zu versuchen.

Die Gefangenen aus Avignon.

DZB Berlin, 19. Aug. Unter den infolge der Bemühungen der deutschen Botschaft in Paris von der französischen Regierung entlassenen 34 deutschen Kriegsgefangenen aus Avignon, Cuers und Agay befinden sich August Meis aus Aachen, Masur aus Lüdenscheid, Franz Berg aus Duisburg, Heinrich Kemper aus Gelsenkirchen und Ernst Müller aus Mülheim a. d. Ruhr.

Die Kämpfe in Spanisch-Marokko.

ZDB Paris, 20. Aug. Wie der Matin erfährt, hat die spanische Regierung soeben den amtlichen Bericht über den ersten Kampf in der Umgebung von Melilla erhalten. Danach sind insgesamt 14,712 Soldaten gefallen, ohne die Vermißten zu zählen; 139 Feldgeschütze, 392 vollständige Maschinengewehre und 129 000 Gewehre fielen in die Hände der Mauren.

Joffre geht nach Japan.

WD Paris, 19. Aug. Aus Marseille wird gemeldet, daß Marschall Joffre von der französischen Regierung mit einer Mission nach Japan betraut wurde, wohin er sich am 2. September begibt.

Die Tagung der Interparlamentarischen Konferenz.

WTB Stockholm, 19. Aug. In der gestrigen Vollversammlung der Interparlamentarischen Konferenz berichtete über die Frage der Einschränkung der Rüstungen zunächst Branting (Schweden), der feststellte, daß zwischen der Interparlamentarischen Union und dem Völkerbunde kein Wettbewerb bestehe. Den Regierungen sei es leichter, die Zaghaftigkeit und Langsamkeit, die den Völkerbund jetzt kennzeichne, zu überwinden, wenn sie die Parlamente hinter sich hätten. Er beantrage daher, daß die Union an der Lösung der so wichtigen Frage der Einschränkungen der Rüstungen aktiv teilnehme. Schweden, Dänemark und China hätten sich schon verpflichtet, während der kommenden zwei Jahre die Rüstungsausgaben des laufenden Jahres nicht zu überschreiten. Branting lobte die Initiative der Vereinigten Staaten in der Frage der Beschränkung der Rüstungen zur See. Tanaka (Japan) erklärte, das japanische Volk wünsche lebhaft eine Abrüstung und hoffe, daß die Washingtoner Konferenz Erfolg haben werde. Graf Raoul Hamilton (Schweden) äußerte sich zugunsten der Abschaffung der Militärdienstpflicht.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Telegraaf erzählt.

P Amsterdam, 20. Aug. Der Berliner Korrespondent des Amsterdamer Telegraaf, welches Blatt seine antideutsche Tendenz der Kriegszeit noch immer fortsetzt, hat im Rheinland und besonders in Köln Beobachtungen angestellt, wie sehr die Deutschen dort mit den Alliierten zufrieden sind. Er schreibt, daß man in Köln gegen den Versailler Vertrag nicht so viel einzuwenden hat, wie im übrigen Deutschland. Selbst der Oberbürgermeister Dr. Adenauer habe anerkannt, daß der Vertrag sehr viele Bestimmungen enthalte, die für Köln besonders günstig seien. Die Internationalisierung des Rheins betrachte der Oberbürgermeister als eine äußerst günstige Lösung. Auch der Rhein-Maas-Schelde-Kanal habe Vorteile für Köln. In der englischen Besatzung sieht der Oberbürgermeister nichts Böses. Dem Korrespondenten sind besonders die große Zahl der alliierten Banken in Köln aufgefallen. Es sind dort vier englische, zwei französische und vier belgische Bankhäuser. Einer der Bankdirektoren habe ihm erzählt, worauf das schnelle Wachsen der ausländischen Banken in Köln zurückzuführen sei. Diese Banken seien nicht verpflichtet, den deutschen Steuerbehörden ihre Bücher vorzulegen und nun legen die deutschen Kapitalisten und Spekulanten, die ihre Gelder vor den deutschen Behörden verbergen wollen, die einfach auf die ausländischen Banken. Trotzdem will der Korrespondent bemerkt haben, daß Köln zurzeit eine schwere Krise durchmacht. Der blühende Schieberhandel, der kurz nach dem Waffenstillstand goldene Zeiten für Köln mit sich brachte, sei im Niedergang. Die Ursache der Krise führten die Kölner auf die Zollgrenze zurück, wodurch der Verkehr behindert werde. Der Kölner Handel werde von der interalliierten Kommission viel liberaler behandelt, als von Berlin. In die Besetzung fügten die Kölner sich sehr gemütlich, was auch auf das korrekte Benehmen der Engländer zurückzuführen sei. Einquartierung erfolge nur bei den Reichen. Militärischen Prunk habe er nirgends bemerken können, selbst die englische Flagge habe er nicht gesehen. Die Einwohnerzahl Kölns habe seit dem Waffenstillstand um 100 000 zugenommen, wodurch eine Wohnungsnot entstanden sei, wie sonst nirgends in Deutschland. Die Stadt habe 70 000 Dreizimmerwohnungen zu wenig. Ein Beamter habe erzählt, er habe heiraten wollen, da sei ihm beim Wohnungsamt geantwortet worden, er könne erst eine Wohnung bekommen, wenn er verheiratet sei und ein Kind habe. Jetzt wären schon Keller und Speicher in jedem Hause zu Wohnungen gemacht. Die Stadtverwaltung drängt in Berlin auf Aufhebung der Mietsgesetze, wodurch die Mietspreise niedrig gehalten würden und nicht gebaut werden könnte. Trotzdem herrsche in Köln eine derart optimistische Stimmung für die Zukunft, wie in keiner andern Stadt und zwar hauptsächlich in Bezug auf die Industrie. Der Oberbürgermeister wolle den direkten Rhein-Seeverkehr fördern helfen mit Ausschaltung des Hafens von Rotterdam, sodaß dieser Stadtvater in Holland nicht viele Freunde finden werde.

Keine Neger bei den amerikanischen Besatzungstruppen.

WD Paris, 19. Aug. Der Kommandant der amerikanischen Besatzungsarmee am Rhein, General Allan, dementiert in der Chikago Tribune das Gerücht, daß sich in der amerikanischen Besatzungsarmee Neger befänden. Dieses Gerücht war von französischen Blättern verbreitet worden, die gemeldet hatten, daß ein Negersoldat einen französischen Chauffeur in Metz ermordet habe.

* Brüssel, 19. Aug. Der Ausweisungsbefehl gegen General v. Tessmar, der von belgischer Seite ausging, mußte, laut Nation Belge, juristischer Einwände halber zurückgezogen werden.

Letzte Depeschen.

Die Tagung des Völkerbundsrats.

DB Paris, 20. Aug. Zu der Einberufung des Völkerbundsrats wird weiter gemeldet, daß die Tagung bis 1. September dauern soll, der Rat also nur drei Tage zur Verfügung hat, um sich über die oberschlesische Frage zu beraten. Die Arbeiten werden vorbereitender Art sein; es handelt sich darum, die zu befolgenden Richtlinien zu bestimmen und eine Kommission zu ernennen, die die endgültigen Berichte vorbereiten soll. Angesichts der Schwierigkeit der Aufgabe ist es möglich, daß der Rat an die Versammlung des Völkerbundes appelliert. — Da die Angelegenheit längere Zeit in Anspruch nehmen wird, wird die Entscheidung nicht vor Oktober gefällt werden.

DZB Paris, 19. Aug. Nach einer Havasmeldung ersuchte Ishii, der derzeitige Präsident des Völkerbundsrates, Quinones de Leon, den Vertreter Spaniens beim Völkerbundrat, das Amt des Berichterstatters bei der außerordentlichen Sitzung des Völkerbundrates, die für den 29. August nach Genf einberufen ist, anzunehmen. Die Aufgabe des Berichterstatters ist es, dem Rate eine objektive Darstellung der Tatsachen zu geben, um die Mitglieder des Völkerbundrates über die Schwierigkeiten zu unterrichten, welche den Entschluß des Obersten Rates verursacht haben.

Räumung Baranyas durch die Serben.

TU Belgrad, 20. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, Baranya sofort zu räumen.

WTB London, 19. Aug. Gestern wurde in Beesfield (Oxford) die erste Funkstation für den drahtlosen Dienst des britischen Reiches eröffnet und Meldungen auf eine Entfernung von 3000 Meilen ausgesandt. Durch die Station wird England mit Kairo drahtlos verbunden.

Börsen-Nachrichten.

Die amtliche Marknotierung an der Kölner Börse.

Friedensfaktor		17. 8.	18. 8.	19. 8.
		Mk.	Mk.	Mk.
Holland 1 Gulden	1,68 Mk.	26.87	26.07	26.14
Belgien 1 Franc	0,81 Mk.	6.55	6.38	6.39
Frankreich 1 Franc	0,81 Mk.	6.69	6.50	6.54
England 1 Pfund St.	20,43 Mk.	316.55	306.85	308.65
Schweiz 1 Franc	0,81 Mk.	14.41	14.23	14.28
Italien 1 Lire	0,81 Mk.	3.71	3.62	3.63
Vereinigte Staaten von Nordamerika 1 Dollar	4,20 Mk.	86.91	84.09	84.41
Wien 100 Kronen	0,85 Mk.	10.10½	10.12	—.—

Kölner Börse.

Trotz uneinheitlicher Kursentwicklung zeigte die Börse bei mäßigen Umsätzen eine feste Haltung. Es erholten sich Dahlbuschaktien bei gesteigerten Umsätzen auf 740+14. In Posten gingen um Deutzer Gas, Gelsenkirchener Bergwerk, Rhein.-Westf. Sprengstoffe +25, außerdem Stollwerck Vorzugsaktien, desgleichen Bonner Bergwerk —14, Eschweiler Bergwerk +13. Umsätze hatten Kalker Brauerei, Adlerbrauerei, Köln-Rottweil, Rheinische Zucker, Viersener Spinnereiaktien, Humboldt Maschinen, Kölner Dampfschiff. Dresdener Bank Bezugsrechte galten 14,50. Es wurden weiter von Versicherungsaktien gehandelt Aachener Rück, Kölner Hagel und alte und neue Colonia Feuer, von Anleihen nur 4proz. Kölner Stadtanleihen.

Die Warenbörse war bei gutem Besuch ruhig. Noch ruhiger in etwa der Geschäftsverkehr. Die Nachfrage ließ nach, es wurden angeboten: Sultaninen zu 38 bis 44 M., Korinthen zu 20—22 Mk., schwarzer Pfeffer zu 16—18 Mk., weißer zu 34—36 Mk., Reis 9—9.50, Bruchreis zu 5.75—6, guter Konsumreis zu 7.25—7.50 Mk. das Kilo. Kondensierte Milch war gesucht, aber wenig angeboten. Die Notierungskommission der Vereinigung der Butter-, Käse- und Eier-Kaufleute, e. V. in Köln, setzte für deutsche Butter folgende Großhandels-Verkaufspreise fest: 1. Sorte 3100 M., 2. Sorte 2800 M. die 100 Pfund, auf der Frachtgrundlage Köln, einschließlich der Verpackung. Die Stimmung war flau. In Kartoffeln war das Angebot derart stark und die Preise gaben nach unten so weit nach, daß eine Preisangabe unmöglich ist. Die Zufuhr ist sehr groß. Es wurde zu jedem Preis verkauft.

Berliner Börse.

P Berlin, 19. Aug. Nach den gestrigen Börsenrückgängen schritt das Publikum heute zu Rückkäufen in größerem Maßstabe auf der ganzen Linie, so daß der Markt wieder außerordentlich fest wurde. Am Montanmarkt standen Phönix bei regem Geschäft im Mittelpunkt des Verkehrs. Auch die gesamten übrigen Werte des Montanmarktes lagen fest; so gewannen Luxemburger 20 Proz., Gelsenkirchener 33 Prozent. Auch für oberschlesische Werte bestand großes Interesse, schwächer waren nur Rheinstahl. Am chemischen Markt war ebenfalls Kauflust vorhanden, besonders Goldschmidt und Guano erzielten größere Kurssteigerungen. Auch Oberkoks waren stärker gefragt. Auf dem Elektromarkt konzentrierte sich wieder lebhaftes Interesse bei großen Umsätzen auf die A. E. G.-Aktien. Im weiteren Verlauf machte die steigende Tendenz schnelle Fortschritte. Die Börse schloß für fast alle Werte zum höchsten Tageskurs.

Frankfurter Börse.

P Frankfurt am Main, 19. Aug. An der heutigen Börse trat ein völliger Tendenzumschwung ein. Es zeigte sich wieder stärkere Kaufneigung auf allen Linien. Das Hauptgeschäft entfaltete sich wieder in den Aktien der führenden Gesellschaften. Man will neuerdings wieder Auslandskäufe beobachtet haben. Am Montanmarkt hatten Phönix bei lebhaftem Geschäft die Führung, sie erzielten eine Steigerung von 115 Prozent und waren nachbörslich 90 Prozent höher gefragt. Auch oberschlesische Werte bewegten sich kräftig nach aufwärts. Starke Nachfrage bekundet sich für Kaliwerte. Auch chemische Werte waren stärker gefragt, Anilin und Scheideanstalt besserten sich um 2 Prozent. Auch Autoaktien haben sich gebessert, Neckarsulmer um 15 Prozent, Kleyer um 10 Prozent, während Dürkopp und Daimler nach unten gingen. Schiffahrtsaktien waren wenig verändert. Bankaktien behauptet, Disconto 4 Prozent höher. Deutsche Anleihen bewegten sich auf dem gestrigen Stand.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Comp., Barmen.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Halbjahres-Abschluß vorgelegt, der eine günstige Entwicklung des Unternehmens zeigt. Bei einem gleichen Erträgnis für das zweite Halbjahr würde eine mindestens ebenso hohe Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung kommen.

Hauptversammlung der A.-G. Köln-Bonner Eisenbahnen.

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft der Köln-Bonner Eisenbahnen am 20. September steht u. a. die Beschlußfassung über den Vertrag mit der Vereinigungsgesellschaft Rheinische Braunkohlenbergwerke; ferner die Ueberschreitung des genehmigten Anlagekapitals und Bereitstellung weiterer Mittel, und zwar Vermehrung des Baukapitals von 39 000 000 M. auf 70 000 000 Mark durch Aufnahme von Anleihen sowie Aufnahme einer schwebenden Schuld von 29 000 000 Mark. Das Baukapital wird somit auf 70 000 000 Mark erhöht und der im Wege der Anleihe zu beschaffende Betrag auf 50 650 000 Mark festgesetzt. Die Garantiesummen der Städte und Kreise sind nach Maßgabe der bisherigen Anteile entsprechend zu erhöhen.

A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers, Rheinbrohl a. Rh.

Von dieser Gesellschaft sind Mk. 2 700 000 neue Aktien zum Handel an der Berliner, der Kölner und der Frankfurter Börse zugelassen worden.

✦

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei, A.-G. in Beuel. Auf Grund von Kundmachungen sind 1 000 000 Mk. neue auf den Inhaber lautende Stammaktien zu je 1000 Mk. (Nr 2001—3000) und 2 000 000 Mk. von 2. Januar 1927 zu 102% rückzahlbare 5proz. Teilschuldverschreibungen zu je 1000 Mk (Nr. 1—2000) zum Handel an der Frankfurter Börse zugelassen worden. Ueber den Geschäftsgang wird mitgeteilt, daß die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft im neuen Geschäftsjahr lebhaft gewesen sei. Da die Gesellschaft auch jetzt noch für mehrere Monate mit Aufträgen versehen sei, dürfe auf ein befriedigendes Ergebnis gerechnet werden, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse einträten.

✦

Telegraphische Zimmerbestellung.

Der Internationale Hotelbesitzer-Verein in Düsseldorf gibt folgendes bekannt: Zu den unangenehmsten Vorkommnissen im Hotelbetrieb gehören die Fälle, in denen Gäste die von ihnen meist telegraphisch bestellten und vom Hotel bereitgehaltenen Zimmer nicht beziehen. Die Hotelleitung sieht sich dann gezwungen, den Gast für den von ihm verursachten Schaden haftbar zu machen und in oft langwierigem Briefwechsel und möglicherweise sogar gerichtlicher Austragung ihr Recht zu suchen. Die Leichtfertigkeit, mit der im Reiseverkehr Zimmer bestellt und dann nicht bezogen werden, hat dazu geführt, daß die Hotelbesitzer in Zukunft solche schriftlichen und telegraphischen Bestellungen, die nicht den vollen Namen und die genaue Adresse des Gastes angeben, nicht mehr berücksichtigen werden.

Letzte Depeschen.

Arbeit für den Reichstag.

* Berlin, 20. Aug. Wie die Deutsche Allg. Ztg. erfährt, befinden sich unter den Gesetzesvorlagen, die dem Reichstag gleich nach seinem Zusammentritt zugehen werden, auch eine Reihe von Entwürfen sozialpolitischen Inhalts, so umfangreiche Vorlagen über das Wohn- und Siedlungswesen, das Beamten- und Schulgesetz. Ferner dürften große Vorlagen über die Aenderung des Strafrechtes und die neue Strafprozeßordnung dem Reichstag zugehen.

✦

Politische Steuern.

* Berlin, 20. Aug. Die Erhöhung der indirekten Steuern ist teilweise nicht nur aus sachlichen, sondern aus politischen Gesichtspunkten erfolgt, da die Entente beanstandet hatte, daß eine Reihe von Gebrauchsgegenständen und Genußmitteln in Deutschland weniger belastet waren als in den Ländern der Entente.

✦

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter.

* Berlin, 20. Aug. Am Montag beginnen im Reichsfinanzministerium die ersten Verhandlungen mit den Vertretern der Beamten und Gewerkschaften über die Erhöhung der Löhne und Gehälter.

✦

Die Verteilung der deutschen Reparationsleistungen.

* Paris, 19. Aug. Loucheur befindet sich, wie bereits gemeldet wurde, augenblicklich in Brüssel und verhandelt dort mit dem belgischen Finanzminister. Er hat die Absicht, nachträglich eine Abänderung des Abkommens der Pariser Finanzkonferenz herbeizuführen, da die französische öffentliche Meinung dieses Abkommen vollständig ablehnt. Frankreich kommt es vor allem darauf an, von der ersten deutschen Milliarde, die zwischen Belgien und England geteilt werden sollte, einen größeren Teil zu erhalten. Der belgische Finanzminister hat einem Ausfrager erklärt, er stehe auf dem Standpunkt, daß sich England recht wohl mit einer ratenweise Bezahlung seiner Besatzungskosten in Höhe von 450 Millionen aus den späteren deutschen Zahlungen zufrieden geben könnte. Auf diese Weise würde Frankreich sofort 250 Millionen Goldmark zur Verfügung haben.

✦

Lord Hardinge kommt nach Köln.

DZB Paris, 20. Aug. Nach dem Petit Parisien wird Lord Hardinge demnächst in Köln erwartet, wo er von dem Kommandierenden General der englischen Besetzungstruppen empfangen wird.

✦

Attentat auf König Alexander.

TU Lugano, 20. Aug. Der Pariser Korrespondent des „Secolo" verzeichnet das Gerücht, wonach der in Paris schwer krank darniederliegende König Alexander von Serbien das Opfer eines Attentats geworden sei. Das Gerücht werde durch Bemühungen der serbischen Legation genährt, die die Presse zum Schweigen und zur Verheimlichung seines Aufenthalts veranlasse.

✦

DZB Paris, 20. Aug. Nach einer Radiomeldung, hat bei Gordium, 70 Kilometer südwestlich von Angora eine Schlacht zwischen Türken und Griechen begonnen.

DZB Paris, 20. Aug. Wie der Temps aus Bukarest mitteilt, gingen zahlreiche Banden halbverhungerter Bolschewiken durch den Dnjestr, dessen Wasserstand jetzt sehr niedrig ist. Die Banden griffen die Rumänen in den Grenzorten an. Wiederholt ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen.

Der Vormarsch der Griechen.

DZB Paris, 20. Aug. Nach einer Matinmeldung aus London sind die griechischen Truppen nur noch 75 Kilometer von Angora entfernt. Angora ist von griechischen Fliegern bombardiert worden. Die Flieger erklären, daß die Bevölkerung die Stadt räumt.

Aus Bonn.

Bonn, 20. August.

)(**Universität.** Der Professor Dr. Schaffnit zu Bonn ist zum ordentlichen Professor für Pflanzenschutz an der hiesigen Landwirtschaftlichen Hochschule ernannt worden.

✦

)(**Primiz.** Am morgigen Sonntag, ½10 Uhr, feiert der Neupriester Heinr. Düppenbecker, Sohn des Postassistenten Wilh. Düppenbecker in der Marienkirche seine Primiz. Um 9½ Uhr wird der hochw. Herr in feierlicher Prozession von seiner elterlichen Wohnung aus zur Kirche geleitet. Der Kirchenchor St. Marien wird die 3stimmige Messe von Koenen ngen. Pfarrer Stein hält die Festpredigt. Nach Koenen singen. Pfarrer Stein hält die Festpredigt. Nach ganze Marienpfarre werden.

In der Remigiuskirche feiert der Neupriester Alfons Steiner seine Primiz. Das Nähere ist aus der Gottesdienstordnung in heutiger Nummer zu ersehen.

)(**Die Geschäftsstelle des Arbeitgeberverbandes des Baugewerbes für den Stadt- und Landkreis Bonn** teilt uns folgendes mit: Bezüglich neuer Regelung der Lohnverhältnisse für das hiesige Baugewerbe ist nach langen Verhandlungen eine Einigung erzielt worden und haben unsere Mitglieder Mitteilung erhalten, die vereinbarten Löhne zu bezahlen. Strittig war noch, ob die Erhöhung am 12. August 1921 einzutreten habe oder früher. Auch hierüber ist nunmehr endgültig Verständigung erfolgt, und zwar gilt als Stichtag der 5. August.

)(**Das 50jährige Jubelfest des Quartettvereins „Freundschaftsbund"** wird heute abend mit einer Stiftungsfeier im Bonner Bürgerverein eingeleitet. Der Jubelverein und die vereinigten Gesangvereine Bonns tragen bei dieser Gelegenheit einige Chöre vor. Die Jubilare Toni Klein, Rud. Müller und Bernh. Willems werden für 25jährige Mitgliedschaft besonders geehrt. Auch wird eine von den Damen des Vereins gestiftete Fahnenschleife und ein Goldkranz überreicht. Die Festrede hält Herr Albert Weißkirchen. Am Sonntag morgen findet ein feierliches Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins in der Münsterkirche statt, bei dem der Münsterchor und die Bonner Orchestervereinigung mitwirken. Gesungen wird die F moll-Messe op. 159 von Jos. Rheinberger für gemischten Chor und Orchester. Mittags ist ein musikalischer Frühschoppen im Vereinslokal „Bayrischer Hof" und nachmittags ein Festball im Bürgerverein, bei dem Balletmeister Gottfr. Weißkirchen die Balleitung hat. Am Sonntag in acht Tagen findet eine Festfahrt mit Sonderschiff auf dem Rhein statt.

)(**Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum** begeht heute in aller Stille der Juniorchef der Firma F. A. Eschbaum, Paul Eschbaum. Während der 25 Jahre hat er es verstanden, sich das Vertrauen und die Wertschätzung seiner Angestellten zu erwerben.

)(**Stieldorfer Passionsspiele.** Der Spielverein der Pfarre Stieldorf hat beschlossen, im nächsten Jahre die Passionsspiele wieder abzuhalten und zwar im Pfarrort Stieldorf selbst, wie dies auch bei früheren Aufführungen der Fall war. Die Gerüchte, die Spiele auf der Insel Grafenwerth abzuhalten, entbehren jeder Begründung; jedenfalls hält die Gemeinde Stieldorf an Stieldorf selbst als Aufführungsort schon aus historischen Gründen unbedingt fest. Die letzte Aufführung der Passion fand im Jahre 1909 statt. Danach sollte dem siebenjährigen Turnus entsprechend eine Wiederholung 1916 sein, was durch die Kriegszeiten ja nicht möglich war.

)(**Ein Blumenfest** zugunsten des Krieger-Denkmals veranstaltet die Gemarkung Kessenich an allen drei Kirmestagen.

)(**Der städtische Arbeitsnachweis** wurde im Monat Juli wie folgt in Anspruch genommen: Stellensuchende: 1170 männl. (1149 Monat Juni), 525 weibl. (545), offene Stellen: 738 männl. (546), 556 weibl. (415), vermittelt wurden: 689 männl. (494), 292 weibl. (240).

)(**Bei der hiesigen Kriminalpolizei** befinden sich ein Paar schwarze Burschen-Schnürschuhe mit langen wollenen Strümpfen, die im hiesigen Viktoriabad gestohlen wurden. Der Eigentümer wird gebeten, sich zu melden.

)(**Für Automobilfahrer.** Der leitende Zollausschuß teilt mit, daß die deutschen Vereine „Kaiserlicher Automobilklub" und „Deutsche Motorradfahrervereinigung, e. V. Potsdam" die Benennung ihrer Vereine in „Automobilklub für Deutschland" und „Allgemeiner deutscher Automobilklub e. V. München" verändert haben. Die Zollstellen sind angewiesen, daß von denjenigen Personen, die im Besitz von Mitgliederkarten der obenerwähnten Vereine sind, keine Sicherheitsleistung zur Bezahlung der Zölle zu verlangen sind.

)(**Staatliche Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß bis spätestens Mittwoch 24. August erfolgen.

)(**Mißbrauch der Erwerbslosenfürsorge.** Man schreibt uns: Zur Bekämpfung des Mißbrauchs der Erwerbslosenfürsorge sind im besonderen Maße die Arbeitgeber berufen. An ihnen liegt es, durch rückhaltlose Angabe des Entlassungsgrundes auf den Abkehrpapieren die Erwerbslosenfürsorge und damit die Allgemeinheit vor unberechtigter Ausbeutung zu schützen. Leider mehren sich in letzter Zeit die Fälle sehr, in denen die Arbeitgeber als Entlassungsgrund „Arbeitsmangel", die gesetzliche Voraussetzung für den Bezug der Erwerbslosenunterstützung, angeben, während in Wirklichkeit die Arbeitnehmer durch Unregelmäßigkeiten und ähnlichen Gründen ihre Entlassung selbst verschulden. Die Arbeitgeber werden im eigenen und im Interesse der Erwerbslosenfürsorge dringend davor gewarnt, derartige den Tatsachen nicht entsprechende Bescheinigungen auszustellen, da andernfalls die Behörde genötigt ist, gegen den Arbeitgeber Ersatzansprüche geltend zu machen.

)(**Das großartige Hilfswerk unserer deutschen Stammesverwandten und Freunde in Brasilien** zu Gunsten der notleidenden Bevölkerung Deutschlands hat durch das Zentralkomitee für Linderung der Not in Deutschland und Deutschösterreich (Central Relief Comitee) schon viel Elend gelindert und ungezählte Herzen zu Dank verpflichtet. Neuerdings sind in Bonn, Joachimstraße 10 durch Vermittlung des Deutschen Roten Kreuzes als brasilianische Liebesspenden 1 Sack Kaffee, 1 Sack Zucker und eine Kiste Schmalz durch den Deutsch-Ev. Frauenbund z. Hd. Fr. Charl. Schumm-Walter verteilt worden.

)(**Die teuersten Gebietsteile des Reiches.** Die bekannte Tatsache, daß Rheinland-Westfalen die teuersten Gebietsteile des Reiches sind, erfuhr durch die Verabschiedung des vorläufigen Ortsklassengesetzes eine Bestätigung. Insgesamt wurden 331 Orte neu in die Ortsklasse A versetzt. Davon entfallen auf die Rheinprovinz 159 und auf Westfalen 143 Orte. Das ergibt für diese beiden Provinzen zusammen 302 Orte, so daß für das ganze übrige Reich nur noch 29 Orte in Betracht kommen.

)(**Die Zeit der Pfirsichernte** geht jetzt mit raschen Schritten dem Ende zu. Nur einige Spätsorten und einzelne unveredelte, wild aus dem Kern hervorgegangene Arten hängen noch am Baume. Die letzteren sind meist mehr oder weniger stark behaart; dabei aber mitunter schön groß und besitzen oft mehr Würze und Aroma als die veredelten. Sie lösen sich auch besser vom Stein als diese und werden zur Herstellung von Bowlen bevorzugt. Die Pfirsichbäume haben in diesem Jahre im Durchschnitt nur mittelmäßigen Ertrag gebracht und doch ist bei den riesig hohen Preisen, die für Pfirsiche bisher gezahlt wurden, mancher blaue Schein in die Tasche des Besitzers gewandert.

)(**An der Strafkammer** hatte sich der erst 17 Jahre alte Joh. B., Sohn achtbarer Eltern aus Dreisel im Siegerland, wegen Ermordung einer Frau Busch zu verantworten. Der Junge schuldete der Ermordeten 75 Mark, die er nicht zurückgeben konnte. Am Ausgang des Dorfes geriet der Angeklagte mit der Frau wegen dieser Schuld in einen Wortwechsel, der damit endete, daß der Junge auf kurze Entfernung einen Schuß abfeuerte, der Frau Busch in den Kopf traf und den sofortigen Tod zur Folge hatte. Das Urteil lautete auf 8 Jahre Gefängnis; sechs Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

)(**Die Mitnahme von Handgepäck.** Die Mitnahme von Handgepäck in die Abteile der Züge hat in letzter Zeit einen so großen Umfang angenommen, daß die Eisenbahnverwaltung sich genötigt sieht, Beschränkungen einzuführen. Die Beamten an den Bahnsperren sind deshalb angewiesen worden, gegen die Mitnahme von Handgepäck in größerem Umfange einzuschreiten und dessen Aufgabe als Reisegepäck zu veranlassen. Stücke, die sich in dem Raum über und unter dem Sitzplatz des Reisenden nicht unterbringen lassen, müssen als Reisegepäck aufgeliefert werden. Damit die nicht zugelassenen Stücke nicht bis zum nächsten Zuge zurückbleiben, ist angeordnet worden, daß die Abfertigung von Reisegepäck in Ausnahmefällen auch am Zuge selbst stattfinden kann. Bis 15 Minuten vor Zugabgang ist die Abfertigung auf dem üblichen Wege durch die Gepäckabfertigung des Abfahrtsbahnhofs noch möglich. Nach dieser Zeit stellt der Ladeaufsichtsbeamte am Packwagen den Gepäckschein aus, versieht das Gepäckstück mit der Bezettelung und trägt es noch nachträglich in die Ladeliste ein, sodaß das Gepäckstück mit der gleichen Sicherheit befördert wird wie die ordnungsmäßig abgefertigten Gepäckstücke.

)(**Gute Brombeer-Ernte.** Eine erfreuliche Aussicht bietet in diesem Jahre die Brombeer-Ernte. In den Waldungen und an den Rainen der Täler des Bergischen Landes und der Eifel sind die Brombeerhecken mit den schon schwarzen Beeren reichlich übersät. Dieselben günstigen Aussichten für die Brombeer-Ernte kommen von den ganzen Seitengebirgen des Mittelrheins. Dem vorzeitigen Abfallen der Früchte infolge der Dürre ist durch den Regen der letzten Woche vorgebeugt worden. Die Beeren sind heuer durch die brennende Sonne besonders süß, sodaß sie einen vorzüglichen Gelee ergeben dürften. Der Brombeergelee wird besonders wegen der ihm innewohnenden Heilkraft gern genommen.

)(**Heutiger Marktbericht.** (Großhandelspreise für Bonn und Köln; die Kölner Preise sind eingeklammert.) Wirsing: 0.90—1.00 Mk. (1.00—1.30 Mk.), Stangenbohnen: 3.20—3.60 Mk. (3.50—3.60 Mk.), Kohlrabi: 0.20—0.40 Mk. (0.40—0.60 Mk.), Gelbe Möhren mit Laub: Geb. 0.60—0.80 Mk. (Pfd. 1.60—1.70 Mk.), Kartoffeln, hiesige: 1.15—1.20 Mk. (0.80—0.95 Mk.), Kartoffeln, fremde: 0.75—1.00 Mk., Einmachzwiebel: 2.50 Mk. (2.50 Mk.), Eßäpfel: 1.80—2.50 Mk. (1.50—3.40 Mk.), Kochäpfel: 0.80—1.20 Mk. (1.20—1.80 Mk.), Salat: Stück 0.60 bis 0.80 Mk., Weißkohl: 1.00 Mk. (1.20 Mk.), Rotkohl: 1.00 bis 1.10 Mk., Pfirsiche: 4.00—10 Mk. (7.00—9.00 Mk.), Frühpflaumen: 3.20—3.40 Mk. (3.00—3.40 Mk.), Tomaten: 2.50—3.00 Mk. (2.50 Mk.), Blumenkohl: Stück 5.00 Mk., Einmachgurken: 100 Stück 18—20 Mk. (20 bis 22 Mk.), Gurken: 3.00—3.50 Mk., Endivien: 1.50 Mk. (1.60 Mk.), Rhabarber: 0.30 Mk., Reineklauden: (3.00 Mk.), Kochbirnen: 0.70—1.20 Mk. (1.00—1.20 Mk.), Eßbirnen: 1.50—2.80 Mk. (2.00—3.30 Mk.), Zwiebel: trk. 1.40 Mk. (1.40 Mk.), Karotten: Geb. 0.30 Mk. (Pfd. 0.90 Mk.), Eier: Stück 2.00 Mk. Bonner Marktlage: Zufuhr gering, Preise unverändert. Kölner Marktlage: Unverändert.

Aus der Umgebung.

:-: **Godesberg,** 20. Aug. Herr Bernhard Pesch aus Mietscheid wurde zum Kaplan in Godesberg-Friesdorf ernannt.

:-: **Godesberg,** 20. Aug. Unter Leitung des Musikdirektors Winand gab gestern abend der Männergesangverein Cäcilia im Garten der Lindenwirtin (Aennchen) einen Liederabend. In flotter Weise wechselten Chöre, Volkslieder, Quartetts ernsten und heiteren Inhalts. Der schöne hellerleuchtete Garten war bis auf den letzten Platz gefüllt. Reicher Beifall der Gäste lohnte die wackeren Sänger.

:-: **Godesberg,** 20. Aug. Auf der gestern gut besuchten Generalversammlung des Zentralverbandes der Invaliden und Witwen Deutschlands in der Tonhalle legte Ohmann Guarilla in seinem Vortrag Zweck und Ziele des Verbandes dar und betonte, daß den leidigen Bettelgängen der Witwen nur durch straffste Organisation gesteuert werden könne. Der Verband, dessen Bestrebungen denen der Kriegsbeschädigtenverbände ähnein, hatte u. a. eine Eingabe betreffs Brotpreisermäßigung für alle Invaliden, Witwen und Waisen nach Berlin gerichtet, von wo ihm zur Antwort wurde, das sei Sache der Kommunen.

:-: **Godesberg,** 20. Aug. Auf Anregung des Ziegenzuchtvereins Godesberg wurde auch in Lannesdorf ein Ziegenzuchtverein gegründet. Da die Haltung der genügsamen Tiere verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten macht, liegt eine möglichst zahlreiche Verbreitung im Interesse der Allgemeinheit, denn das Kleinvieh nimmt eine besondere Stellung ein im Kampfe gegen die Tuberkulose und gerade Ziegenmilch ist eines der besten Mittel gegen dieses furchtbare Uebel.

Kunst und Wissen.

Altrheinische Volksfeste.

Schon einige Jahrzehnte vor dem Weltkrieg verschwanden ganz allmählich die altrheinischen Volksfeste. Der harmlos-fröhliche Sinn für unseren Karneval und die Kirmessen in den einzelnen Stadtteilen war verloren gegangen. Die Puppenspiele, genannt Kölner Hänneschen-Theater, die uns in unserer Jugend das Herz erfreut hatten, verwandelten sich in sogenannte Volksbühnen, die aber mit echter Volkskunst nichts gemein hatten. Als letzter Rest altrheinischer Fröhlichkeit hielt sich in Bonn noch lange Zeit die Kauler Kirmes. Manch alter Bonner wird sich noch heute der fröhlichen Stunden im Weinrestaurant „Könz" auf der Sandkaule erinnern, besonders wenn in gehobener Stimmung der alte Papa Kötigen das Räuberlied anstimmte: „Ja, das Räuberleben ist ein schönes Leben"! In den folgenden Strophen hieß es: „Gib die Börse her oder du lebst nicht mehr, denn dich kalt z'mache, das ist mir Wurscht." Worauf der Chorus brüllte: „Un dann wird als widde ne Schnaps gedrunke und e Lehd gesunge, dat et lanns die Berge widerhallt"! Auch dieser Rest altrheinischer, harmloser Fröhlichkeit verschwand in dem letzten Jahrzehnt vor dem Kriege vollständig. Erfreulicherweise finden sich nun überall Ansätze zur Wiederbelebung rheinischer Sinnesart. In Köln, Aachen, Bonn regt es sich, die alten Puppenspiele wieder zu neuem Leben zu erwecken. Allen diesen Bestrebungen kann man nicht genug Dank wissen. Die Bonner Liedertafel, die neben der Sangeskunst immer eine Pflegestätte alter Sitten war, tritt nun mit einem altbönnischen Volksfeste auf den Plan, um an den Tagen der Kauler Kirmes am 4. und 5. September im Garten und Saale der Beethovenhalle ein Volksfest großen Stils zu veranstalten. Unter Leitung der Architekten Coiplet und Mühlberg wird der Garten der Beethovenhalle in einen Burghof verwandelt. Ein Wachtturm und die Fehmlinde sorgen für ausgleichende Gerechtigkeit; ein Minnesängerzelt für fröhliche Gesänge. Gustav Gnehm vom Stadttheater ist mit einem erstklassigen Kabarett vertreten. Schieß-, Wurf-, Kuchen-, Wurstbuden, Raritätenkabinett, Hau ihn Lukas, ein Glücksrad und vier Musikkapellen sorgen für den nötigen Kirmestrubel. Das Raritätenkabinett verdient besondere Beachtung. Es wird dort u. a. gezeigt: ein Tropfen Schweiß von dem Maurer vom Turmbau zu Babel, der linke Stiefel von König Herodes, die Pantöffelchen der Frau Potiphar, die Brille, womit die Chinesen die Zahlungsfähigkeit Deutschlands betrachten, und vieles Interessante mehr. Für die tanzfrohe Jugend trägt der große Saal festlichen Schmuck. Die Bewirtung im Winzerzelt auf dem Podium hat das berühmte Weinrestaurant Hiller in Berlin übernommen. Daneben ladet eine trauliche Bolsstube zum Ausruhen ein. Eingeleitet wird das Fest durch ein Konzert des John'schen Trompeterkorps Sonntag morgen 11 Uhr auf dem Marktplatz. Die Eröffnung des Volksfestes ist punkt 3 Uhr nachmittags. Nach alledem werden es Tage echt rheinischer Fröhlichkeit werden, dem wir lebhafte Teilnahme der gesamten Bonner Bürgerschaft wünschen.

Städtisches Orchester.

Die Vortragsfolge des morgen, Sonntag, in der Beethovenhalle stattfindenden philharm. Konzerts enthält u. a. die Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart und zur Oper „Die verkaufte Braut" von Smetana, Auszüge aus Wagners „Parsifal", Humperdincks „Königskinder", Rich. Strauß „Rosenkavalier", Leoncavallos „Bajazzo" und die Fantasie „Erinnerung an Chopin" von Becker, in welch' letzterem Otto Kirchenmaier das große Violin-Solo spielt.

Neues Operettentheater.

Heute, Samstag und morgen Sonntag gastiert in der Partie der Rosalinde Frl. Obenthal.

Heutige Veranstaltungen.

Theater.

Operettentheater: Die Fledermaus. 7.30 Uhr.
Schauburg: Die Zwangseinmietung. 8 Uhr.
Simplizissimus-Kammerspiele: 8 Uhr.

Sonntag.

Theater.

Operettentheater: 3.30 Uhr Kindervorstellung: „Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen" und „Zaubergläschen". 7.30 Uhr Fledermaus.
Schauburg: Die Zwangseinmietung. 3.45 und 8 Uhr.
Simplizissimus-Kammerspiele: 8 Uhr.

Konzerte.

Beethovenhalle: Städt. Orchester, philharm. Konzert, 8.30 Uhr.

Wetteraussichten für Bonn und Umgebung bis Sonntag abend: Zeitweise sehr bewölkt, sonst wenig Aenderung.

Zur Wetterlage. In Rheinland und Westfalen hielt gestern das trockene, heitere und tagsüber warme Wetter an. Die Mittagstemperaturen betrugen 25—29 Grad.

Höchsttemperatur am Freitag + 28,2 Grad Celsius.
Tiefstand heute Nacht + 17,5 Grad Celsius.

Wasserwärme des Rheines 20 Grad Celsius.
Rheinwasserstand heute 1,10, gestern 1,08.

Bonner Bonner Schwimm- Verein. 1910

Sonntag d. 21. Aug
Schwimmfahrt.
2 Uhr ab Rheineck.

B.S.V. 1906

Anschließend
Familienfest in Dollendorf
(bei Gatzweiler). – Gäste willkomm. – Morgens keine Schwimmfahrt
Der Vorstand.

Waldschenke
Assenicher Kirmes
Sonntag den 21. August:
Bunter Abend
unter Mitwirkung
erster Kölner Humoristen
und Tanzlehrer Lahm.
Vorführung von Jazz u. Shimmy,
Ueberraschungen aller Art,
Fackelpolonaise.
Anfang 4 Uhr.

Fußballverein 08 Bonn-Endenich
Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes und Ortsverband für Leibesübung Bonn
Sonntag den 21. August 1921
Wettspiel
9 Uhr morg. Turnverein Remagen 1877 E. V. 1. Elf gegen Endenicher Fußballverein 2. Elf
1030 Uhr. Ballspielverein 1910 Andernach 1. Elf A-Kl. gegen Fußballverein 08 Bonn-Endenich 1. Elf B-Kl.
Platz V. J. V. E. V. Rich.-Wagnerstr. Während des Spiele
Konzert. Nachmittags 3 Uhr **Festball**
im Vereinslokal Fronhof, Jos. Fischbach, Endenich, wozu ergebenst einladen der Wirt Jos. Fischbach
u. Fußballverein 08 B.-Endenich.

Sonntag den 21. August, von 3 Uhr ab,
Friedrichsruhe
Venusberg
Große Tanz-Reunion
unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Brück.
Klassische und mod. Tanzaufführungen.
Abends: Feenhafte bengal. Beleuchtung.
Fackelpolonaise durch die Gartenanlagen.
Getränke nach Belieben.
Friedr. Weller, Besitzer.

Café Reichskrone, Beuel.
Samstag und Sonntag:
KONZERT.
Vornehme behagliche Räume. Vorzügliche Küche u. Keller.

Hangelar
— Gasthaus zur Linde. —
Sonntag den 21. August, ab 4 Uhr:
BALL
wozu frdl. einladen Musik-Gesellsch. Orpheus, Bonn u. A. Sonderimann.

Rolandseck Hotel-Restaurant „Düsseldorfer Hof"
Sonntags ab 4 Uhr **Konzert.**
Leitung: Peter Hamacher.
Guter Bohnenkaffee. ff. Biere. Reine Weine.
Bürgerliche Küche.
Besitzer Felix Rüttgers.

Konzertsängerin und Gesanglehrerin
Ny Sauermann
Godesberg. Hochkreuzallee 121.
Ausbildung für Damen u. Herren bis zur Konzertreife.

Großer Umsatz! Existenz. Großer Verdienst!
Massenartikel f. den Haushalt (D.R.P.)
In kurzer Zeit über 2 000 000 Stück verkauft. Glänzende Gutachten von Städt. Anstalten und Fachleuten.
Einige Städte und Bezirke noch frei.
Erforderl. Kapital ca. 2–3000 Mk. Seriöse Bewerber wollen sich mit Referenzangabe wenden u. H. 478 a. Exped.

Zur tätigen Beteiligung
suche jungen Herrn mit ca. 50–70000 Mk. Kapital für eine gesunde vielseitige. Reelles Unternehmen. Innerhalb 3 Monaten 100 % Verdienst ausgesichert.
Offerten unter R. B. 470 an die Exp.

Kaufmann sucht tät. Beteiligung
mit größerem Kapital an nachweislich solidem, gewinnbringenden Unternehmen in Bonn oder Umgebung. Angebote unter A. H. Nr. 60 an die Anz. des General-An.-Ges. in Godesberg.

Hochlohnende Existenz!
Wir vergeben den Alleinverkauf unserer ges. gesch. Artikel für größere Bezirke. Zur Uebernahme sind 8–10 000 Mk. unbedingt erforderlich. Nur Herren, welche über obige Summe verfügen, können berücksichtigt werden. Andere Angebote ganz zwecklos. Angebote unter R. 858. an die Annoncen-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Decken Sie bald Ihren Bedarf in
Möbeln
da Sie jetzt noch preiswert bei mir kaufen.
Die Preise steigen!
Ich kaufte noch sehr preiswert ca.
50 Schlafzimmer
sowie eine große Anzahl
Speise- und Herrenzimmer.
Eingetroffen sind bereits ein Waggon
Süddeutsche Schlafzimmer
in Eiche, Kirschbaum, Goldbirke, Nußbaum, Mahagoni,
ein Waggon
Speise- und Herrenzimmer
sowie
große Sendungen Einzelmöbel.
Besichtigen Sie meine 15 Schaufenster.
HERM. POLLACK
Bonns größtes Möbel- und Bettenhaus
Brückenstr. 42/44. Freie Lieferung durch eigenes Fuhrwerk. Hundsgasse 18.
Für später lieferbar gekaufte Waren werden frei gelagert.

Fahrräder!
Tücht. Fahrradschlosser oder Mechaniker
der sich in Nähmasch.-Repar. ausbild. k., sof. s. dauernd gel. M. Morgste. Linz-Rh.

Wandererwagen
2 Sitze hintereinander, erstklassiger Fahrer. Kotter Wagen, guter Bergsteiger, mit Zulassung zu verkauf.
Köln, Hansaring 46

Ab Lager
offeriere zu günstig. Preisen
Zuckerschnitzel
bestes Fabrikat, ferner Weizenkleie, Gerstenfuttermehl, dann R.-Schnitzel 40–50 % Zuckergehalt, Lein- und Palmkuchen.
Joseph Schmidt
Sechtem bei Bonn,
Bahnhofstr. 5. Fernr. Sechtem 75.
Kraft- u. Futtermittel
engros & en detail.

Verkäufe
Notgeldscheine, Porzellan- u. Metallgeld, Tauschen auch Geld. Angb. u. R. 6. 470 an Exp.

Gebrauchte Dezimalwage
500 Klgr. Tragkraft „Carpens" zu verkaufen.
Gefl. Off. u. D. 816 Exp.

„Reflektus"
Mal- und Zeichenapparat, m. elektr. Beleuchtung.
Grammophon
mit 40 Platten,
Violine, Kasten, Schule
alles verk. Näheres Exp.

Umzugshalber
schönes eich. Wohnzimmer, auch als Empfangszimmer für Arzt, 6000 Mk., Einzelmöbel und sonstige Gegenstände, eich. Ausziehtisch zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Cutaway
gestr. Hose und Weste, dunkelblauer Anzug für schl. Figur und Stoff, 3.50 Meter, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Pelzmantel
grauer, blaues Tuch innen neu, Persianer-Kragen und Aermelaufschläge, für große Figur u. Mk. 1 Mk. Exp.

Guterh. Klavier
Dauerhaften u. 2 Betten zu verkaufen. Näheres Exp.

Weiße Kolonialwaren-Einrichtung
mit Schaukasten preiswert zu verkaufen. Näheres Exp.

Sehr bill. zu verk.:
G.-Fahrr., M.-Mand., Anzug, D.-Jacket, Regul.-Uhr m. Gew. Sebastianstr. 27, 2. Etg.

Ia Auslandsmehle
sowie Mehle der Weizenmühle Georg Plange, Düsseldorf
zu billigsten Tagespreisen liefert in jed. Quant. ab Lager u. frei Haus
Philipp Lütz, Bonn
Karlstraße 21–29. Telefon 5451, 5452, 5453.

Großhandel
chemisch-technischer Produkte
Bonn a. Rhein / Fernsprecher 5044.
Sonder-Angebot:

20 Faß **Leinölfirnis** garant. rein, Mk.	14.40	einschl. Faß
500 Kilo **Knochenleim** in Kisten von netto 50 Kilogramm Mk.	11.00	einschl. Kiste
1000 Kilo allerb. **Tischlerleim, hell** in Säcken. br. f. netto Mk.	14.00	einschl. Sack
1000 Kilo allerb. **Tischlerleim, dkl.** in Säcken, br., f. netto Mk.	14.00	einschl. Sack
4000 Kilo **Goldsatinober** Ersatz für frz. Ocker, in 50 Kg.-Fässchen Mk.	2.20	einschl. Faß
1000 Kilo **Bleiweiß i. Oel** garant. reine Syndikatsware in Orig.-Fässern Mk.	13.55	einschl. Faß
1000 Kilo **Bleiweiß i. Pulver** reine Syndikatsware, in Orig.-Fässern Mk.	12.55	einschl. Faß

sämtliche Lacke, Erd- u. chemische Farben
in garantiert einwandfreien Qualitäten u. a.

Vorlack, weiß . . .	Mk. 15.00	p. Kilo	einschl. Dose
Porzellan, weiß . .	Mk. 22.00	„ „	„ „
Lutlack, Ia	Mk. 22.50	„ „	ausschl. „
Bernsteinlack, extrahell	Mk. 29.50	„ „	„ „
Siccativ, fein braun .	Mk. 14.00	„ „	„ „

ferner:
Chromgrün hell und dunkel / Zinkgrün hell und dunkel / Moderot / Ultramarinblau / Chromgelb, Lithopone r. C.
Kasse bei Empfang der Ware.
Prompte Lieferung ab Werk Bonn.

Für Kohlen- u. Baumaterialienhändler
An einer modern eingerichteten, in vollem Betriebe befindlichen, renomierten Bindeholz- und Holzwollfabrik mit Bahnanschluß können sich noch mehrere Interessenten mit mind. 50 000 Mk. Einlagen beteiligen. Aktionäre erhalten das Bindeholz zum Vertrieb zu Vorzugspreisen. Interessenten erh. Auskunft unter D. W. 955 an die Ann.-Exp. E. Geldermann, Coblenz.

2–4 Räume
als Büro und Lager für sauberes Engros-Geschäft per sofort oder bald gesucht.
Offerten unter P. O. 255 an die Expedition.

Blockhaus o. Baracke
mit Abbruch zu kaufen gesucht. Angebote unter „100" postlagernd Remagen.

Blaues Tuchkleid
sowie Plüschmantel, beides Gr. 44–46, billig zu verk. Schumannstr. 35, 2. Etg.

Sportblusen
für Damen 39 Mark.
Sternstorbrücke 6, II.

Kirmes in Aegidienberg.
Die Verpachtung der diesjährigen Budenplätze für die am Sonntag den 4 und Montag den 5. September stattfindenden Kirmes findet am Mittwoch den 25. 8. ds. Js. nachm. 3½ Uhr, auf dem Marktplatze statt.
Klein, Vorsteher.

Freiwillige Versteigerung.
Am Dienstag den 23. d. Mts., vorm. 10 Uhr beginnend, werde ich im Hotel zur Post, hier im Saal 1. Etage, eine Menge verzinkte Waren als
Waschkessel, Wannen, Gießkannen, emaillierte Eimer, verzinkte Eimer verschiedener Größen usw.
öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern. Verkauf im ganzen ist möglich.
Bonn, den 19. August 1921.
Hafner, Gerichtsvollzieher.

Ebereschenbeeren
(Vogelbeeren)
kauft in jeder Menge
Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik, Beuel am Rhein.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften zu haben

---

Prima Speisekartoffeln
gelb- und weißfleischige, große, dickfallende Sorten, zu billigsten Tagespreisen abzugeben.
Philipp Lütz, Bonn
Telefon 5451, 5452, 5453. Karlstr. 21/29.

Für die Reise
Koffer
in allen Größen und Preislagen.
Inh. J. Ludwig, Wenzelgasse 13.

Automobil-Pneumatik
in allen Dimensionen nur erstkl. Fabrikate zu den billigsten Preisen ab Lager lieferbar.
Christian Arck Söhne, Bonn
Endenicherstraße 35. Fernsprecher 1022.

Benzin
spez. Gewicht 725, p. Lt. 6 Mk., in jedem Quantum ab Lager lieferbar.
Christian Arck Söhne
Bonn, Endenicherstr. 35
Fernspr. 1022.

Speisekartoffeln, Wiesenheu
verladet gegen Kasse oder Akkreditiv
Hermann Beyer, Kartoffel-Großhandlung
Althagen bei Wustrow i. M.

Verkaufe heute und nächste Tage prima
Speisekartoffeln
zu 85 Mk. frei Haus.
L. Frevel, Herwarthstr.- u. Bachstr.-Ecke.
Telefon 3412.

Aepfel u. Birnen
(Sommer u. Winter)
Tafel- und Wirtschaftsobst
liefert stückgutweise in jeder Menge, sauber in Kisten verpackt,
Bayer. Zentraldarlehenskasse e. G. m. b. H.
Zweigniederlassung Würzburg
Haugerring 13½.
Telefon: 3071, 3076/78. Telegr.-Adr.: „Zentralbank".

Drehstrom-Motoren
Gleichstrom-Motoren
an Wiederverkäufer an Fabrikpreisen.
Ing.-Büro Großmann, Rippes,
Neuberstraße 171. Tel. B 5914.

---

3 Lagerräume
zusammen ca. 200 Quadratmeter, sowie Büro mit Telefonanschluß zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Bonn oder Godesberg.
Zweifamilienhaus
in guter Lage in Godesberg oder Bonn zu kaufen gesucht. Elektr. Licht u. Kochgas Bedingung, kleiner Garten erw. Angeb. erb. an Kettesheim & Karbach, Godesberg, Postfach 8.

Gewerbliche Zwecke.
Haus
in Bonn, mit großen Räumlichkeiten und groß. Wohnung zu verk. Käufer kann sofort einziehen. Näh. Weststr. 6.

Kurverwaltung Bad-Godesberg.

Heute abend 8 Uhr im neuen Kurhaus (Redoute)

Gesellschafts-Abend.

Gesellschaftsanzug vorgeschrieben.

11¾ Uhr abends fährt Sonderwagen der Straßenbahn Bonn-Godesberg-Mehlem ab Haltestelle Rheinallee nach Endstation Bonn

Nächster Gesellschaftsabend
Samstag den 3. September 1921.

Kur-Konzerte.

Sonntag d. 21. August von 11–1 Uhr vormitt. im Kurpark.
Dienstag den 23. August von 4–6½ Uhr nachm. im Kurpark
Donnerstag den 25. August von 4–6½ Uhr nachm. im Kurpark

Freilichttheater

im Redoutenpark fällt aus.

Voranzeige.

Sonntag den 28. August, abends 8 Uhr.
im Kurparktheater:

Theater

Ausgeführt von der Mittelrhein. Verbandsbühne (Sitz Godesberg).

„Ein unbeschriebenes Blatt"

Lustspiel in 3 Akten von Ernst von Wolzogen.

Vorverkauf ab Mittwoch den 24. August in unserer Vorverkaufsstelle Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jaunich u. Luis, Godesberg, Koblenzerstr. 47, Telefon Nr. 448.

Bad Honnef a. Rh.

Sonntag den 21. August 1921:

100jähr. Jubiläumsfeier

des

Hotel Klein

Bes.: D. Engelke.

Ab 4 Uhr:

Konzert mit anschließendem Gesellschaftsball

Mitwirkende:
Minnie Wolter, Köln, Opernsängerin,
Willy Overzier, Köln, Meister des Schelmenliedes, Lieder zur Laute.
Johannes Wiesbaum, Köln, Konzertsänger, Baß-Bariton.
Der rheinische Caruso singt in feuchtfröhlicher Weise.

Großes Brillant-Feuerwerk blaue Funke, Fackel-Polonaise usw.

Küche und Keller wie weit und breit bekannt.

Bonner Kaffee-Haus

Jos. Faßbender. — Endenich.

Morgen Sonntag:

Tanz

unter Mitwirkung der Humoristischen Bühne Fidelitas

Kessenicher Kirmes.

Paulshof

auf dem Venusberg

Von 4 Uhr ab:

:: Tanz. ::

12 Minuten von der Elektr., Haltest. Bergstraße

Auf zur Pfalz Poppelsdorf.

Sonntag den 21. August:

Gross. Tanzvergnügen.

Von 3–5 Uhr Tanzen frei.

Es laden freundlichst ein Bonner Sport- und Wanderklub „Gut Weg" und Heinr. Michels

---

Gut Waldau

Venusberg, 20 Minuten h. d. Casselsruh

Morgen Sonntag, von 4 Uhr ab

:-: :-: TANZ :-: :-:

Tanzen frei. Tanzen frei.

Jägerhof.

Jeden Sonntag: **Tanz.**

Ausschank: la 13% Starkbier (hell), Münchener, Hümpchen.

Sonntag den 21. August unter freundl. Mitwirkung des Theater-Vereins „Edelweiß", Bonn

---

Zur Ippendorfer Höhe

Besitzer J. Schönefeißen.

Sonntag 21. 8.: **Großes Sommerfest**

der Sachsen-Thüringer-Vereinigung
mit Kinderbelustigung. Preisschießen etc.
Anfang 5½ Uhr. — Landsleute u. Freunde willkommen.

Rodderberg

bei Rolandseck und Mehlem

gegenüber dem Siebengebirge.

Schönster Aussichtspunkt am Rhein.

Jeden Sonn- und Feiertag:

Musikalische Unterhaltung.

Fernruf Godesberg 252.

---

elektrische Bügeleisen

Erzeugnis der Auergesellschaft, besitzt neben den allgem. Vorzügen eine sinnreiche Gewichtsverteilung, um eine Ermüdung des Handgelenks zu verhüten, und eine zweckmäß. Wärmeverteilung, durch welche die größte Hitze an der Spitze des Eisens entwickelt wird. Für jedes Eisen wird eine schriftliche Garantie von 2 Jahren geleistet.

Jean Nolden

Spezial-Haus für Elektrotechnik.
Tel. 1304.
Wenzelgasse 14.

Speisezimmer
Dopp.-Schlafzimmer

1 mal., umständehalber preiswert abzugeben.

109 Kölnstraße 109

Matratzen

gebr., sehr gut erhalten, für Dopp.-Schlafzimmer unter Pr. abzugeben, 109 Kölnstr. 109. (3

Babyord
Jacket-Anzug

für mittl. gef. Figur, billig zu verk., Endenicherstr. 25, 2. Et. (6

Gebr. Schlafzimmer

mit 1 Bett, Eich.-Bücherschrank, Sofa, Vertikow einz. Auflegematr., Tisch usw. billig zu verkaufen Breuestr. 2.

---

1 Eisenbett

mit Pflanzendaunenmatratze, 1 Vertikow, 1 Sessel u. Ausziehtisch billig zu verkaufen, Coblenzerstr. 25

Fabrikpreise
Neue farbige Filzhüte
Stück 60 Mk. Umpr. alter Hüte 16 Mk. 30 Moderne Stroh-Filzhutfabrik
Bergstraße 31 Tersteg

Aus Lagerbestand biet. wir an:

ca. 5000 Papiergewebesäcke

70 : 128 cm

Angebote mit Preisangabe an Westdeutscher Nähr- und Futtermittel-Vertrieb, G. m. b. H., Köln-Mülheim, Fernruf Amt Mülheim 1316. (6

---

1 massiv dunkel Eichen

Doppelschlafzimmer

in Godesberg, Kirchstr. 4 preiswert zu verkaufen. 6

Wanderer Motorrad

2 Zyl. 4 PS. Leerlauf, Doppelübersetzung m. neuer Bereifung preiswert zu verkaufen. Vogelsang, Burgstr. 14. 6

Mehrere moderne

Landaulett-Karosserien

2750 carossable Länge

Phaethon-Karosserien

2750 u. 2500 carossable Länge. sämtl. f. Rohbau, prdw. abz. Carosseriew. Wiesen, Bonn.

Fast neue 4flammige

Gaszughängelampe

massiv Messing, zu verkaufen. Kaiserstr. 140, 1. 6

Herrschaftl. Mylord

Halbverdeck m. Lederkissen, wie neu, zu verkaufen. Wagenfabrik Wiesen, Bonn.

Werkzeuge

für Elektriker od. Installateure zu verkaufen.
Dung, Königswinter, Hauptstraße 182. (1

Kartoffeln

verkauft billig 2
Venusbof b. Bonn.

●● Sofas ●●

in all. Stoff- u. Plüschartig i. größter Auswahl und sehr Preislage, Schlafs., Kleiderschränke, Betten, Waschkomm., Buffet, Vertikow, Tisch, Stühle, Schreibtisch, Spiegel, Chaiselongue, tl. Herd usw. abzug.
Matth. Buchem, Bonn, Annagraben 16
Nähe Friedrichsplatz 2

Guterhaltene

Erika Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen Handwerksamt, Maarflasse 24. (1

Sehr gut erhaltenes

Herren- u. Damenfahrrad

sportmäßig zu verkaufen. Sander, Josephstr. 12, L. Etg. 1

Eich. Gesimssofa

groß, mit Spiegel zu verkauf. Godesberg, Lessingstr. 5. (1

Akkumulator

sechszellig, 12 Volt, billig zu verk., Maxstr. 4, Parterre. (6

Restauration D. Hünerberger

Kasernenstrasse 26.

Das richtige Würzburger

13% Friedensbier ist wieder eingetroffen.

(stiffig und sehr bekömmlich).

Garantiert reingebrannter alter

Zwetschen- und Trefterbranntwein.

Auch in jedem beliebigen Quantum abzugeben.

Grosses Preiskegeln

am 21. und 28. 8., 11. und 12. 9. im Lokale

„Zur Wilhelmshöhe" in Limperich

1. Preis 250 Mk., 2. Preis 150 Mk.
3. Preis 100 Mk.
sowie Tagespreise von je 50 Mk.

Es laden freundlichst ein der Wirt W. Heeg.

Quartettverein „Freundschaftsbund".

50jähr. Jubelfest

am 20., 21. und 28. August 1921

in den Räumen des Bonner Bürgervereins.

Festfolge:

Samstag den 20. August, abends 7 Uhr:

Stiftungsfeier unter Mitwirkung der vereinigten Bonner Gesangvereine.

Sonntag den 21. August, vormittags 10 Uhr:

Fest-Gottesdienst

in der Münsterkirche, unter Mitwirkung des Münsterchors und des Bonner Instrumentalvereins.

Vormitt. 11½ Uhr: **Musik. Frühschoppen**
im Vereinslokal Bayrischer Hof.

Nachmittags 5 Uhr:

:—: Fest-Ball. :—:

Sonntag den 28. August, vormittags 11 Uhr:

Fest-Fahrt mit Sonderdampfer.

Abfahrt Landebrücke Theaterstrasse.

Karten zur Teilnahme an der Festfahrt sind im Vereinslokal Bayrischer Hof Zigarrengeschäft Becker, Breitestrasse, und bei den Mitgliedern Feith, Maxstr. 14 Fink, Endenicherstrasse 10, und Löhberg, Maxstrasse 39, zu haben.

Neu-Eröffnung

des

Hotel-Restaurants

„Zur schönen Aussicht"

Tel. 2648 (Anker) Tel. 2648.

Teile meinen Bekannten und Gönnern ergebenst mit, daß ich das neurenovierte Hotel-Restaurant „Zur schönen Aussicht" (Anker) am Rhein (Nähe der Wachsbleiche) käuflich erworben habe.

Die Eröffnungsfeier findet Samstag den 20. August, abends 6 Uhr, statt.

KONZERT der Hauskapelle

auf der I. Etage.

Für vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig bringe ich meine neurenovierte und vergrößerte Kegelbahn in empfehlende Erinnerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilh. Junkersdorf.

Hotel-Restaurant Mundorf

Sonntag den 21. Aug. 21, morgens v. 11-1: Frühschoppenkonzert.

Diners à 7.50 M.	Diners à 15 M.
Julien-Suppe	Julien-Suppe
Roastbeef, Erbsen, Möhren	Roastbeef, Erbsen, Möhren
	Junger Hahn mit Komp.

— Spezialität: Wildschweinbraten. —

Ab 5 Uhr: Großes Künstler-Konzert.

Halte mein Säleben für Hochzeiten etc. bestens empfohlen. ff. Weine. ff. Biere. Teleph. 164. Reichhalt. Mittag- u. Abendplatten. Aug. Mundorf. Bes.

Schützenvilla

Café-Restaurant — Frau Wwe. Eduard Hesse.

1 Minute von der Endstation der elektrischen Bahn Argelanderstr. Linie 5 (gelb)

Sonntag den 21. August:

Grosses Tanzvergnügen

Kessenicher Kirmes

Kirmes-Montag den 22. August:

Grosser Fest-Ball

des Männer-Gesang-Vereins „Eintracht" Kessenich.

Kirmes-Dienstag den 23. August:

Grosser Fest-Ball

des Männer-Gesang-Vereins „Kessenicher Liederkranz."

Erstklassiges Orchester. Allerneueste Tänze.

Küche und Keller bieten das Beste.

Städt. Orchester, Bonn.

Sonntag den 21. August 1921, abends 8½ Uhr,
in der Beethovenhalle

Philharmonisches Konzert.

Leitung: H. Sauer

Eintritt: Einzelkarten 2.50 Mk. Dutzendkarten 23.40 Mk. (m. Steuer) Vorverkauf Verkehrsamt und Buchhandlung Röhen, Poststr. 27.

Operetten-Theater

Leitung Direktor Adalbert Steffter

Heute Samstag, abds. 7½ Uhr:

Gastspiel Luise Odenthal v. Opernhaus Köln

Die Fledermaus

Im II. Akt: Tanzeinlage des eleganten Modetanzpaares Gladys und Percy.
a) Boston
b) Jazz-Trik-Trott.

Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen.** Nachmitt. 3½ Uhr:

Letzte Familien- u. Kindervorstellung

zu ganz kleinen Preisen von Mk 1. bis Mk 5.–

Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen.

Märchen in Bildern von Görner.

Hierauf

Das Zauberglöckchen

oder

der Zauberer Zemperpemperpiromiropopilowski.

Pantomime mit Musik in 1 Akt.

Abends 7½ Uhr

Gastspiel Luise Odenthal

Die Fledermaus.

Im II. Akt: Tanzeinlage des Tänzerpaares „Gladys u. Percy".

Montag abends 7½ Uhr:

Die Fledermaus.

Dienstag: Keine Vorstellung.

In Vorbereitung:

Zigeunerliebe.

Schauburg-Theater

Ab heute und folgende Tage abends 8 Uhr:

Peter Prang mit Gesellschaft.

Zwangseinmietung.

Schwank in 3 Akten v. F. Arnold u. Bach. Lachstürme.
Vorverkauf von 11–1 und 3–6 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen: 3¼ und 8 Uhr.

Simplicissimus Kammerspiele Sandkaule 15.

Jeden Abend: **Auftreten erster Künstler.**

Origin. Amerik.-Jazz-Band

Hotel und Weinhaus Fohmann

Ecke Meckenheimer und Baumschul-Allee 20
3 Minuten von allen Bahnhöfen.

Gute Weine. / / Feine Küche.
Schöne Fremdenzimmer.
— Mittagtisch im Abonnement. —

Angenehmer Aufenthalt

Rebstock

Weinhaus u. Hotel Cobiz. Tor. Telef. 1747. Gesellschafts-Räume.

Bekannt vorzügliche preiswerte Küche.

50 Sorten pr. Weine Spezial 2.50 M., rot 3.– M.

Honnef.

Hotel-Pension „Rheinlust"

an der Rheinfähre, gegenüber Rolandseck.
Herrliche ruhige Lage, prachtvolle Rheinterrasse.
Schöne Fremdenzimmer, Pensionspreis Mark 45.00.
Cafe-Restaurant. G. Weinmann.

Rolandseck a. Rh.

Hotel Rheingold-Bellevue.

Vornehmes Haus
— in schönster Lage am Rhein. —
Elegante Räume für kl. Gesellschaften und Festlichkeiten. — Eigene Konditorei.

Besitzer: Ludwig Decker.

Mittwochs, Samstags und Sonntags:

KONZERT.

Godesberg.

Hotel Godesberger Hof.

Täglich Konzert

der Hauskapelle.

Ausgeführt von den Herren: Fritz Hönninghaus (Violine) Carl Richtsätter (Klavier) Clemens Kämpel (Violoncello)

Eintritt an Wochentagen frei

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.

Täglich von 4 Uhr ab: **Konzert.**

Mittwochs und Samstags **5 Uhr-Tee.**

Rolandseck am Rhein

Hotel Decker

Nach vollständiger Renovierung wieder eröffnet.

Sonntag den 21. August:

:-: KONZERT. :-:

„Arndtruhe" Godesberg.

Haltestelle Hochkreuz der Bonn-Godesberger Elektrischen

Jeden Sonntag, Dienstag u. Donnerstag von 4–10 Uhr:

KONZERT.

Autogarage.

Von Nah und Fern.

:-: **Köln**, 19. Aug. Die 16jährige Grete Schumann hatte auf ihrer Dienststelle fortgesetzt Geld gestohlen, insgesamt 200 Mark, ferner eine goldene Damenuhr. Vor dem Jugendgericht erklärte sie, sie habe das Geld genommen, um Sonntags zum Tanzboden gehen zu können. Da sie das Geld den Kindern aus den Sparbüchsen gestohlen hatte, bezeichnete der Amtsanwalt die Tat als besonders häßlich und das Gericht setzte deshalb drei Wochen Gefängnis fest mit Aussicht auf Begnadigung.

:-: **Köln**, 19. Aug. Vier lebende Kälber hatte im Schlachthof ein Viehtreiber von Stückschlächtern abschlachten lassen und brachte drei in seine Wohnung; eins verkaufte er einem Metzger für sieben Mark das Pfund. Der Metzger wurde vom Schöffengericht von der Anklage der Hehlerei freigesprochen, der Viehtreiber, der schon bestraft ist, erhielt fünf Monate Gefängnis. — Zehn Tage Gefängnis für das Vergessen des Personalausweises hatte ein Mädchen durch Strafbefehl erhalten. Es war damals festgenommen worden, und hatte einen Tag in Haft gesessen. Auf seinen Einspruch hin setzte das Schöffengericht die Strafe auf 50 Mark Geldbuße herab, und erklärte zehn Mark durch die erlittene Haftstrafe für getilgt. — Einen „kleinen" Teuerungszuschuß verschaffte sich ein Dienstmädchen, indem es fortgesetzt seiner Arbeitgeberin Geldbeträge stahl, die die Höhe von etwa 1500 Mark erreichten. Von Schöffengericht erhielt die diebische Elster einen Monat Gefängnis.

:-: **Köln**, 19. Aug. Hier wurde ein Chauffeur verhaftet, der auf der Fahrt nach Köln zu Königswinter drei Fußgänger überfahren hat. Einer war auf der Stelle tot, ein anderer starb nachher. Der dritte wurde schwer verletzt. — Scheckfälschungen zum Nachteil einer hiesigen Firma begingen zwei Männer, die verhaftet wurden. Die Braut des einen, die an der Sache beteiligt ist, kam auch in Haft. — Die Eisenbahndiebstähle, die einen erschreckenden Umfang angenommen hatten, beginnen, nachdem scharf vorgegangen wurde, nachzulassen. Gegen 40 Personen befinden sich noch in Haft und harren ihrer Aburteilung.

:-: **Köln**, 19. Aug. Auf dem Wege nach Amerika, freilich auf recht naher Etappe, wurden zwei 18jährige Burschen festgehalten, weil sie eine nicht einwandfreie Reisekasse mit sich führten. An der Grenze von Bayern benahmen sie sich angesichts der „Grenzer" so verdutzt, daß diese ihnen als alte Fachleute Unterschleife auf den Kopf zusagten. In der Tat hatte der eine als Lehrjunge auf einem Obsthandelsbüro drei Schecks über 126 000 M. bezw. 7900 holländische Gulden erhalten. Nun wurden Alpensteigeranzüge und Eispickel gekauft, um vor der Einschiffung über Triest nach dem Dollarlande einmal Bergkraxler zu sein. Der eine hatte einen Onkel jenseits des Ozeans, der als armer Schlucker dahingekommen, jetzt schatzreich war, und in seine Fußstapfen wollten die beiden jungen Spitzbuben treten. Der eine wurde zu acht, der andere zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

:-: **Köln**, 19. Aug. Wie jeder Stein, den man ins Wasser wirft, seine Wellen schlägt, die immer weitere Kreise ziehen, so scheinen auch die Kanalisierungs- und Hafenpläne des Oberbürgermeisters von Köln seine Kreise zu ziehen, wodurch die Nachbarschaft schon in Mitleidenschaft gezogen wird. So will man jetzt im benachbarten Wiesdorf kanalisieren und vielleicht auch einen Industriehafen anlegen. In Wiesdorf tagte kürzlich eine Versammlung von Funktionären der freien Gewerkschaften und der sozialistischen Parteien des Kreises Solingen, die sich mit dem Plane der Schiffbarmachung und Kanalisierung der Dhünn, die unterhalb Wiesdorf in den Rhein mündet, befaßte. Als erster Vorkämpfer dieses Plans gilt der frühere Bürgermeister von Wiesdorf, Dr. Jans, der aber von der neuen Stadtverordnetenversammlung, in welcher die bürgerlichen Parteien die Mehrheit haben, nicht wiedergewählt wurde. Nach dem von Dr. Jans entworfenen Projekte soll die Dhünn durch einen Stichkanal in ihrem Unterlaufe mit dem Rhein verbunden werden. Durch Ausbau und Ausbaggerung des alten Bettes soll das Flüßchen dann auf einer größeren Strecke seines Unterlaufes schiffbar gemacht werden. Von den auf 72 Millionen Mark veranschlagten Kosten soll die Hälfte durch den bei den Arbeiten gewonnen Kies gedeckt werden. Die Deckung der anderen Hälfte der Summe erhofft man von den Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer u. Co., Leverkusen, und den Firmen Rheinische Stahlwerke und Th. Wuppermann; ferner soll die Stadt Wiesdorf 4 Millionen beisteuern. — Ob die Ausführung des Planes rentabel sein wird, ist zweifelhaft.

:-: **Köln**, 17. Aug. Der hiesigen Hauptbahnhofs-Kriminalpolizei gelang es, einen D-Zugkofferdieb auf dem hiesigen Hauptbahnhof festzunehmen, als dieser gerade einen großen Koffer aus dem Abteil eines D-Zuges gestohlen und damit verschwinden wollte. Es handelt sich um einen alten D-Zugdieb.

:-: **Düsseldorf**, 17. Aug. Die Bürohausgesellschaft, der die Ausführung des Projektes von der Stadt übertragen ist, hat sich auf den aus dem Wettbewerb mit dem ersten Preis gekrönten Entwurf von Prof. Kreis geeinigt. An dem Projekt werden nur einige unwesentliche Aenderungen notwendig werden. Danach wird auf dem Alleeplätzchen am Hindenburgwall ein aus vier Geschossen bestehendes Bauwerk, das von einem achtgeschossigen Turm überragt wird, entstehen. Zahlreiche Läden mit etwa 300 Büroräumen und Nebenräumen sind vorgesehen. Die Baukosten dürften etwa 20 bis 30 Millionen Mark betragen.

:-: **Andernach**, 20. Aug. Die hiesigen Staats- und Gemeindearbeiter beantragten bei der Stadtverwaltung eine Lohnerhöhung, und zwar sollen künftig Stundenlöhne von 7,50 Mark für Handwerker über 20 Jahre in absteigender Staffelung bis zu 2,50 Mark für vierzehnjährige Arbeiter gezahlt werden.

:-: **Bockum**, 19. Aug. Infolge Wassermangels wollte der Arbeiter Schnittker seinen Brunnen tiefer legen und hatte am Dienstag Dynamitsprengungen vorgenommen. Als Schnittker am Mittwoch zur Weiterarbeit in den Brunnen stieg, wurde er durch die in dem Brunnen gebliebenen Gase betäubt und stürzte ab. Der Bergmann Klein-Küschkamp ließ sich zur Rettung des Schnittker an einem Seil in den Brunnen hinab, das Seil riß aber und auch er stürzte in die Tiefe. Auch der Arbeiter Thiele wurde bei demselben Versuch betäubt, konnte aber wieder ins Leben zurückgerufen werden. Schnittker und Klein-Küschkamp konnten nur als Leichen geborgen werden.

:-: **Mainz**, 19. Aug. Die Brotpreiserhöhung hat den Kommunalverband zu einer Prüfung der Bäckereien auf etwa noch vorhandene Bestände an Mehl, das zum alten niedrigeren Preis erworben wurde, veranlaßt. Es hat sich da die interessante Feststellung ergeben, daß noch mehrere Hundert Doppelzentner Mehlbestände vorhanden sind. Um den Verbraucher davor zu schützen, daß er für das Brot aus billigem Mehl den erhöhten Preis zahlen muß, hat der Kommunalverband die Einziehung der Mehlpreisdifferenz bei den Bäckern zugunsten des Reiches angeordnet.

:-: **Wiesbaden**, 19. Aug. Der Magistrat hat beschlossen, den Milchpreis ab 20. August auf 4,10 Mark für das Liter zu erhöhen, jedoch mit der Einschränkung, daß werdende Mütter und Kinder im ersten und zweiten Lebensjahre bis auf weiteres zu dem seitherigen Preise von 3,50 Mark pro Liter bedient werden. Den Milchverteilungsstellen ist außerdem gestattet, die täglich übrigbleibende Milch ab 1 Uhr nachmittags zu dem Preise von 4,30 Mark das Liter an nichtversorgungsberechtigte Verbraucher abzugeben.

:-: **Darmstadt**, 19. Aug. Die am Dienstag in Kraft getretene Brotverteuerung hat schon seit vorigen Samstag einen Sturm auf die Bäckerläden hervorgerufen, nehmen drohte. Verschiedene Bäcker hatten trotz sehr starker Zahl gebackener Brote schon lange vor Ladenschluß starker Zahl gebackener Brote schon lange vor Ladenschluß ausverkauft und deshalb früher geschlossen. Zahlreiche Frauen und Kinder, die erst später kamen, vermutlich daß hier Absicht vorliege und nun versuchte man, mit Gewalt einzudringen. Erst durch gütliches Zureden waren die Leute zu beruhigen.

:-: **Oppenheim**, 18. Aug. Das alte Lutherwirtshaus in Oppenheim, „Die Kanne", in der Luther bei seiner Reise zum Reichstag in Worms übernachtete, stand durch einen Brand in großer Gefahr. Eine Scheune, die früher zur Kanne gehörte, wurde vernichtet. Das alte Gasthaus selber konnte nur mit vieler Mühe gerettet werden.

:-: **Aus der Pfalz**, 19. Aug. Die Verhältnisse veranlaßten zahlreiche Pfälzer zum Verlassen ihrer Heimat. In den meisten Fällen werden sich die Familien nach Südamerika, wo sie durch Vermittlung von Landsleuten, die dort bereits ansässig sind, eine neue Heimat zu finden hoffen.

:-: **Oberstein**, 20. Aug. Die von der Stadt beschlossene Klaviersteuer, sowie die Luxus- und Wohnungssteuer, wurden von der Regierung derart beschnitten, daß so gut wie kein Ertrag mehr dabei herauskommt. Die Folge ist nun wiederum ein Protest der Stadt gegen die Anordnungen der Regierung.

:-: **Ochtendung**, 19. Aug. Ein heiteres Stückchen, das jetzt von den Einheimischen viel belacht wird, trug sich hier letzten Sonntag bei einer festlichen Veranstaltung zu. Ein Gastwirt hatte einen riesigen Festbraten, nachdem er fein geschmort war, zum Gebrauche für abends weggestellt. Doch wer beschreibt den Schrecken des Wirtes. Als der Braten seine Verwendung finden sollte, war er nirgends zu finden. Man suchte alles ab. Schließlich kam man auf die Idee, auch mal in den Fremdenzimmern, in welchen sich einige Auswärtige einquartiert hatten, nachzusehen. Und siehe, in einem Zimmer fand der Wirt in einem Bette, das schön zugedeckt war, einen Koffer, in dem sich beim Oeffnen der so gesuchte Braten, fein säuberlich eingewickelt, befand. Der Wirt trug den Braten wieder in die Küche, um ihn dann seiner Bestimmung zuzuführen. Er holte dann aus dem Hof einen großen Stein von dem ungefähren Gewichte des Bratens, wickelte diesen in das frühere Papier gut ein und legte ihn in den Koffer, den er wieder auf seine alten Platz stellte. Munter, im Vorgefühl des Genusses, rückten die Schlemmer ab. Was für Augen sie beim Herausholen des Bratens gemacht haben, kann man sich vorstellen.

Turnen, Sport und Spiel.

× **Das Bezirkswettturnen des dritten Bezirks** (Bezirk Bonn) vom Sieg-Rhein-Gau findet am Samstag den 27. und Sonntag den 28. August in Ahrweiler statt. Beginn der Wettkämpfe 9 Uhr. Von Remagen aus wird unter kundiger Führung eine Turnfahrt über Viktorsberg, Ahrplatte, Landskron nach Ahrweiler unternommen.

× **Der Rheinbacher Turnverein** schreibt uns mit Bezug auf die Nachricht des Cuchenheimer Turnvereins vom 18. d. M.: Die Stafette wurde nicht von einer kombinierten Mannschaft des B. T. V. und R. T. V., sondern nur von Mitgliedern des Rheinbacher Turnvereins gelaufen; denn alle Läufer sind bereits seit 1919 bezw. 1920 Mitglieder des Rheinbacher Turnvereins. In den Bedingungen zur Austragung des Wettkampfes ist nicht angegeben, daß die Mitglieder der Kreisvereine, die sich am Wettkampf beteiligen im Kreise Rheinbach ansässig sein müssen. Ferner wurde die Stafette nicht knapp vor Cuchenheim gewonnen, sondern mit 20 Meter Vorsprung."

× **Ein großzügiges Fechtturnier.** Zum ersten Male hält der Fechtverband der Deutschen Turnerschaft ein Verbandsturnier ab und hat die Veranstaltung der Frankfurter Turn- und Sportgemeinde „Eintracht" übertragen. Die letzte fechterische Veranstaltung des Fechtverbandes, der Mannschaftskampf in Jena, hat gezeigt, über welch vorzügliche Turnierklasse die Deutsche Turnerschaft verfügt, sodaß die Einzelgänge auf Florett, leichten und schweren Säbel und Degen spannende und hochwertige Kämpfe erwarten lassen. Das Turnier findet am 10. und 11. September im Zoo zu Frankfurt a. M. unter Leitung des Fechtwarts der Deutschen Turnerschaft Staffen und des Fechtwarts der Eintracht, Hermann Schondube, statt.

× **Fußball.** Es wird nochmals auf das morgen vormittag stattfindende Spiel des Endenicher Fußballvereins hingewiesen. B. F. V. hat in großzügiger Weise seinen Platz C. F. V. zur Verfügung gestellt.

× **Die Ungarn enttäuschen in Krefeld.** Auch in Krefeld enttäuschte F. T. C. Budapest sehr. Die Ungarn spielten einen guten Fußball, aber "internationale Klasse" war's nicht. Die Krefelder Mannschaft, von zwei hiesigen Ligavereinen zusammengestellt, fand sich nicht recht und mußte dem besseren Spiel der ungarischen Vereinsmannschaft mit 0 : 2 erliegen. Die Tore fielen in der ersten Halbzeit.

× **Breitenstätter Sieger gegen Rolfs.** In dem Boxkampf zwischen Breitenstätter und Rolfs (Kanada) siegte der Deutsche in der zehnten Runde.

× **Einigung in der Deutschen Radmeisterschaft.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß in einer kürzlichen Vorstandssitzung des Verbandes Deutscher Radrennbahnen wegen der Meisterschaften, über die bekanntlich wegen der Preishöhe zwischen Rennfahrer und dem Verbande noch Differenzen bestanden, eine Einigung erzielt worden ist.

× **Eine Herausforderung an den deutschen Radmeister** hat der Dauerfahrer Sawall erlassen. Sawall nimmt an den Vorläufen für die deutsche Radmeisterschaft über 100 Kilometer nicht teil, glaubt aber das Können in sich zu haben, nachdem er bekanntlich erst kürzlich das Goldene Rad von Berlin gewann, dem deutschen 100-Kilometer-Meister, der diesen Titel am 28. August in Nürnberg erwirbt, standzuhalten. Sawall hat deshalb 10 000 Mark in Berlin hinterlegt und erwartet von dem deutschen Meister das Gleiche. Das Herausforderungsrennen soll über 100 Kilometer führen.

× **Amerikanische Radmeisterschaften.** Der Stand der amerikanischen Fliegermeisterschaft hat jetzt eine erneute Aenderung erfahren. Der Amerikaner Eaton steht in der Punktetabelle in der Führung. Ihm folgt als Zweiter der Kanadier W. Spencer vor Frank Kramer dem alten Weltmeister. Die Stedermeisterschaft, die in diesem Jahre in Boston ausgetragen wurde, führte über 50 englische Meilen gleich 80,450 Kilometer. Sieger wurde Chapman in 1 St. 8 Min. 55 Sek. vor seinen Landsleuten Wiley und Carman.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Schwerhörige!
Vorführung unserer neuen Hörapparate am Freitag den 26. August 1921, von 9–5 Uhr im Hotel Rheinischer Hof.
Deutsche Stophone Comp. G. m. b. H. Frankfurt a. M. Ulmenstr. 47.

Am Mittwochabend d. 17. Aug 1921, abends 11 Uhr, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge Herzschwäche, mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager

Benedict Marx

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Lina Marx geb. Kaufmann.
Weilerwist, Köln, 18. Aug. 1921

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 21. August, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Hauptstraße 246 aus.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und die Kranzspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes Ludwig sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, besonders aber dem Jünglings- und Turnverein und dem Maurerverband unseren herzlichsten Dank.

Familie Wilhelm Klein, Dützchen.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Christel mit Herrn Heinrich Josef Krebs beehren sich anzuzeigen
Heinrich Brinck und Frau Käthe geb. Rhein.
Meine Verlobung mit Fräulein Christel Brinck beehre ich mich anzuzeigen.
Heinr. Jos. Krebs Diplom-Kaufmann.
Bonn, I. Fährgasse 4 — Siegburg, z. Zt. Bonn
den 21. August 1921.
Kein Empfang.

Statt Karten.
Käthe Langen
Ludwig Herper
Verlobte.
Bonn, August 1921.

Statt Karten.
Elise Amrein
Gerhard Schwäbig
Verlobte
Bonn-Süd 21. 8. 21 Duisdorf.

Statt Karten.
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Max Klee
Hanna Klee geb. Kaufmann
Godesberg, 21. August 1921.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Fritz Brockmann
Lotte Brockmann geb. Schurz
Cöln, Theophanostr. 26 — Bonn, Rheinwerft 90
20. August 1921.

Statt Karten.
Salli Steinhardt
Dorothee Steinhardt geb. Sternberg
Vermählte
Bonn 21. August 1921 Hamborn, Albrechtstr. 4

Erwin Friedrich.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an
Friedrich Külps und Frau Inka geb. Helige.
Bonn-S., Quirinstr. 21, 18. 8. 21.

Danksagung.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit übersandten Glückwünsche sowie für die herrlichen Blumenspenden sagen wir allen, besonders der Gemeinde Olheim für die ehrende Anerkennung unsern herzl. Dank.

Arnold Körfer u. Frau.
Bonn-West, z. Zt. Gut Vershoven im Aug. 21.

Statt Karten.
Jean Feuser
Agnes Feuser geb. Koll
Vermählte.
Bonn, 20. August 1921.

Statt Karten.
Ludwig Damm
Christel Damm geb. Herper
Vermählte
Ehrenbreitstein, Kirchstr. 123 — z. Z. Bonn, Adolfstr. 16
20. August 1921.

Landwirtschaftliche Hochschule Bonn-Poppelsdorf.
Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester wird auf Wunsch unentgeltlich ausgeschickt.

Montag den 22., abends 8 Uhr, findet im Lokale von Peter Rolden eine
öffentliche Versammlung
des Bauernvereins Lokal-Abteilung Endenich
statt, wozu Mitglieder und Interessenten freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
Besprechung der heutigen Zeitverhältnisse. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Oeff. Schuhmacherversammlung
findet am Montag den 22. August, abends 7 Uhr, im Lokale „Zur Post, Breitestraße, statt.
Tagesordnung:
„Stellungnahme zur Lohnforderung".
Alle Kolleginnen und Kollegen sind verpflichtet, zu dieser so wichtigen Versammlung zu erscheinen.
Die beiden Gehilfenverbände.

Nach Beuel!
Unserem äußerst verehrten Vizepräsidenten
Bernhard Lütz
ein dreifach donnerndes „Gut Holz".
Gewidmet vom Kegelklub „Im Kreis zum grünen Kranze"

Unserem lieben Kollegen
Tony Breuer
und seiner lieben Braut
Margarethe Rießen
zu ihrer Vermählung die herzlichsten Glückwünsche.
Gewidmet von seinen Arbeitskollegen.

Kunsthandlung Arno Kramer
Bonn a. Rh. — Am Hof 14
übernimmt
den Verkauf von
antiken Möbeln u. Kunstgegenständen.
Ankauf. Taxen.

Ernst Herten
Dentist
verreist
bis 5. September.

Zahnarzt E. Göhl
Bonn, Kaiserplatz 11,
verreist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die festgesetzte Stadtrechnung für das Haushaltjahr liegt vom 22. d. M. auf die Dauer von 14 Tagen im Zimmer 13 des Verwaltungsgebäudes Rathausgasse 26 zur Einsicht der Gemeindeglieder offen.
Bonn, den 15. August 1921. Der Oberbürgermeister

Im Handelsregister A Nr. 89 ist bei der Firma Beekum u. Lehmann in Remagen eingetragen: Die Firma ist seit 1. Januar 1921 Kommanditgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Kellermeister Matthias Beekum, Kaufmann Karl Roeder, beide zu Remagen. Zu Kommanditisten beteiligt. Gegenstand des Unternehmens: der Vertrieb von Weinen und Spirituosen. Die Verbindlichkeiten und Forderungen des bisherigen Inhabers sind nicht mitübernommen.
Sinzig, den 17. August 1921.

Ihre Hühneraugen werden Sie sicher los durch „Hühneraugen-Lebewohl" Hornhaut auf der Fußsohle beseitigt „Lebewohl-Ballenscheibe" Ich versuchen, kein Kneifen am Strumpf, schaden
Fr. Antoni, Kölnstr., L. Breunig, W. Medinger, Apoth., Bismarckstr. 2, R. Markt 8, J. Serschneider, St.

Vom 25. August bis zum 3. Sept. fallen meine Nachmittagssprechstunden aus.
Dr. med. Erich Bönheim
Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferkrankheiten, Beethovenstraße 5. 6

Von der Reise zurück
Dr. Bährens
Nervenarzt, Coblenzerstrasse 24.

Beuel.
Von der Reise zurück.
Dr. Weis. 2

Privatdozent
Dr. Junius
Augenarzt 1
Bonn, Marienstr. 24
Von der Reise zurück.

Steuer-Syndikus
Dr. jur. et rer. pol.
Fachmännische diskrete Beratung. 6
Off. u. S. A. 467 a. d. Exp.

Achtung
Uebernehme zu konkurrenzl. bill. Pr. Last- Personen- u. Motorrad-Reparat., sowie Verbrennungsmotoritation, aller Art, soweit möglich an Ort und Stelle bei prompter, gewissenh. u. schnellster Bed. Jede ausgef. Arb. u. Garantie. Off. u. W. S. 100 an die Exp.

Mitglied der L. Turnerschaft
Am Montag den 22. 1921, abends 8.30 findet im Vereinslokal Vater Arndt eine
Versammlung
statt, zu der wir unsere Mitglieder hiermit einladen.
Der Turnrat.

Hoffleisch's Brust-Bonbons
vernichtet verblüffend
Goliathgriff
doppelstark, geruchlos, in Apotheken und Drogerien.

Apotheker Rave's
Wanzentinktur
vertilgt schnell u. sicher Wanzen mit Brut.
Hof-Drogerie, Bonn, Wenzelgasse 9.

Die Neuherung, die ich gegen Ernst Bell gemacht habe, nehme ich als unwahr zurück. Joh. Arens.

Kirchliche Nachrichten

Münsterkirche. Sonntag. Fest Mariä Himmelfahrt. Hl. Messen 5,30, 6 Uhr hl. Kommunion des Marienvereins, 6,15, 7, 7,30, 8, 9, 10 Uhr feierliches Hochamt mit Segen und Orchesterbegleitung aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Gesangvereins „Freundschaftsbund", wobei die Plätze auf dem Chore für die Mitglieder freigelassen werden mögen; vor dem Hochamte ist Kräuterweihe, 11,15 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Predigt und Andacht für den Marienverein, 5 Uhr Andacht um gedeihliche Witterung mit Predigt.

Marienkapelle (im Marienhaus, Bachstraße). Sonntag hl. Messen: 6.15 und 7.30 Uhr. Werktags hl. Messen: 6.15 und 7.15 Uhr. — An jedem ersten Freitag des Monats nachm. 5 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Herz-Jesu-Kirche (am Hofgarten). Sonntag. Hl. Messen 6, 7, 8 Uhr Hochamt, 10,30 Uhr mit Predigt; abends 6 Uhr Predigt und Muttergottesandacht.

Stiftskirche. Sonntag. Hl. Messen 6, 7 Uhr mit Predigt, (7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt), 8 Uhr mit hl. Kommunion der Kinder Nordschule, 9, (9 Uhr hl. Messe mit Predigt im Wilhelm-Augusta-Stift), 9,45 Uhr Hochamt, 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; abends 6 Uhr Andacht zu Ehren Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe.

Redemptoristenkirche am Collegium Josephinum (Josephshöhe). Hl. Messen: an Sonn- und Feiertagen 5.30, 6.15, 7, 8 Uhr (mit Predigt); an Werktagen 5.30, 6, 6.30 Uhr.

Remigiuskirche. Sonntag. Beginn der Kevelaer-Oktav-Andacht. Hl. Messen 6 Uhr mit Aussetzung, 7, 8, 9 Uhr feierliches Primizhochamt des hochw. Herrn Alfons Steiner mit Festpredigt, vorher wird der Herr Primiziant feierlich vom Elternhause zur Kirche geleitet; während des Hochamtes singt der Kirchenchor die Messe in Es von Hilfe, mit Orgelbegleitung, 10,30 Uhr, 11,30 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Nach dem Hochamte zieht die Kevelaerprozession zugleich Pfarrprozession von St. Remigius aus. Die Pfarrangehörigen werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen und ihre Häuser zu beflaggen und zu schmücken. Besonders die Männerwelt möge sich eifrig beteiligen. Die Ordnung der Betstunden ist an den Kirchtüren zu ersehen. Nachmittags 5 Uhr beginnen die Predigten, die von einem hochw. Herrn Redemptoristenpater gehalten werden. Danach Litanei und Segen.

Marienkirche. Sonntag. Hl. Messen 6, 7 Uhr mit hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 8, 9 Uhr, 9,15 Uhr Abholen des Herrn Primizianten H. Düppenbecker an seiner Wohnung Franzstr. 4, 9,30 feierliches Primizamt mit Festpredigt, 11 Uhr letzte hl. Messe (ohne Predigt); abends 6 Uhr feierliche Dankandacht des Herrn Primizianten zu Ehren der Muttergottes. Die Andacht für die Jungfrauenkongregation fällt heute aus.

Elisabethkirche. Sonntag. Hl. Messen 6, 6,30, 7,30 Uhr hl. Kommunion des Jungfrauenvereins, 9 Uhr Schulmesse mit Predigt, 9,45 Uhr Kräuterweihe, 10 Uhr feierliches Hochamt, 11,15 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; nachmittags 6 Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

St. Sebastian, Poppelsdorf. Sonntag. Hl. Messen 6, 7 Uhr mit hl. Kommunion des Müttervereins, mit Predigt, 8, 9 Uhr feierliches Hochamt, 11 Uhr; nachmittags 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Versammlung des Müttervereins.

Bonn-Kessenich. Sonntag. Fest der Ortskirmes. Hl. Messen 6, 7,30 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 8,30 Uhr Schulmesse, 9,30 Uhr Kräuterweihe, 9,45 Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt, 11 Uhr letzte hl. Messe; nachmittags 2 Uhr Vesper. Nach allen Gottesdiensten an den Kirchtüren Opfersammlung für den Paramentenverein.

Bonn-Dottendorf. Sonntag. Hl. Messen 7 Uhr mit Predigt, hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 9 Uhr Kräuterweihe und Hochamt mit Predigt; nachmittags 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht, 3 Uhr Vortrag für die Jungfrauenkongregation.

Waisenhauskapelle. An Sonntagen hl. Messen 6,30 Uhr, 7,30, 8,15 Uhr, Nachmittagsandacht 4,30 Uhr.

Bonn-Endenich (Pfarrkirche). Sonntag. Hl. Messen 6, 7, 8, 10 Uhr feierliches sakr. Hochamt; um 7 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation; nachmittags 2,30 Uhr Andacht zu Ehren der Mutter Gottes, 3,30 Uhr Vortrag für die Jungfrauenkongregation.

Am Donnerstag zieht wie alljährlich die Prozession nach Weilerswist.

Kapelle der Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung Bonn-Endenich. Täglich 6,45 stille hl. Messen, 8,30 Hochamt; nachmittags 3,30 Vesper mit Aussetzung.

Kloster Kreuzberg. Sonntag. Hl. Messen, 6, 6,30 Segensmesse der Bruderschaft vom guten Tode, 7, 8,30 Uhr Singmesse mit Predigt; nachmittags 4 Uhr Andacht der Bruderschaft vom guten Tode, Predigt und Segen.

Bonn-Dransdorf. An allen Sonn- und Festtagen hl. Messen 7, 8,15, 9,30 Uhr; nachmittags 2,30 Uhr Andacht.

Bonn-Grau-Rheindorf. Sonntag. Hl. Messen 6, 7,30 Uhr mit Predigt und hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation, 9,30 Uhr feierliches Hochamt, mit Aussetzung und Segen; nachmittags 2 Uhr Kongregationsandacht mit Standesvortrag für die Jungfrauen, 2,30 Uhr Muttergottesandacht mit Gebet und Litanei um gedeihliche Witterung, nach ist die übliche Bernhardusprozession.

Beuel (St. Josephspfarre). Sonntag. Fest Mariä Himmelfahrt, Gedächtnistag der Grundsteinlegung und Einsegnung unserer St. Josephs-Pfarrkirche. Hl. Messen 6, 7,30 Uhr mit hl. Kommunion der Mar. Jungfrauenkongregation des St. Marienvereins sowie aller Jungfrauen. 9 Uhr feierliches Hochamt, darnach sakramentale Andacht bekannten Ordnung, 11 Uhr letzte hl. Messe; Andacht zu Ehren der Muttergottes um 6,30 Uhr Festversammlung der kath. Gesellenhause.

Rheindorf. Sonntag. Mariä Himmelfahrt. 6,30 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauen-Uhr mit Predigt, 9,30 Uhr Kräuterweihe, Hochamt; nachmittags 2,30 Uhr Muttergottes-Andacht und Vortrag für die Jungfrauen-

...freireligiöse) Gemeinde, Bonn, Rosental 24. ... Uhr Bibelbesprechstunde, 4,30 Uhr nach- ...(Schwarz)

...nobilar-Verkauf ...zu Plittersdorf.

...den 23. August 1921, nachmittags 5 Uhr, ... Lokale von Schmitz zu Plittersdorf ... zu den Nachlassenschaften der Eheleute Schuster ...s Krechen und Klara geb. Heuser aus Plittersdorf gehörenden Grundstücke Gemarkung Plittersdorf ...ur 6 Nr. 161/95, im Bahard, Garten, 1 Ar 91 Meter, ...ben Hermann Josef Heuser und Josef Liessem. ...Flur 1 Nr. 22, im Griesfeld, Acker, 10 Ar 55 Meter, ...ben Anton Konerz und Adolf Bartheis. ...Flur 2 Nr. 24, auf dem Strüchen, Acker, 17 Ar 20 Meter, neben katholische Pfarrgemeinde und Robert von Castanien, ...entlich zum Verkaufe ausgestellt. ...Godesberg, den 12. August 1921. Der Notar: Brabender, Justizrat.

Größere Mengen Ia
Schlackensteine
in Normalmaß preiswert sofort lieferbar. Anfragen erbeten unter D. T. 412 an Dag. Deutsche Anzeigen-Ges., Köln.

Täglich frisches
Grahambrot
für Zuckerkranke, sowie freies Schwarzbrot.
Bäckerei · Conditorei · Café
Hch. Schraut & Cie., Stockenstr. 17.

Flügel / Pianos
Mand — Knauß — Kappler
in Ia Friedens-Qual. zu bequemen Zahlungsbedingungen.
Mand-Pianofabriken
A.-G. Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 9. Tel. A 7596.

Wer sparen muss mit seinen Kohlen läßt sich Persil zur Wäsche holen!

Geringer Kohlenverbrauch, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Größte Waschwirkung, die Wäsche wird blütenweiß, frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Für die Einmachzeit!

Einkochgläser „Erwege", breite Form
feinstes weißes Glas mit roten Gummiringen

¾	1	1½	2 Ltr
4.00	4.50	5.00	5.50

Einkochgläser „Erwege", hohe Form
feinstes weißes Glas mit roten Gummiringen

½	¾	1 Liter
3.50	4.00	4.50

Saftflaschen „Erwege", hohe Form
mit roten Gummiringen und Klammern

½	1 Liter
5.00	6.00

Einmachhäfen, extra starkes weißes Glas

2	3	4	5	6 Liter
4.00	4.75	5.50	6.00	6.75

Einmachhäfen, halbweiß Glas, sehr stark

¾	½	¾	1 Liter
0.75	1.20	1.50	2.00

Geleegläser, schräge hohe Form mit Rand

5/10	¾	½ Liter
0.95	1.25	1.50

Einkochapparate Emaille, komplett mit Thermometer, Stück 95.00

Einkochapparate verzinkt, komplett mit Thermometer, Stück 60.00

Graue Steintöpfe in allen Größen zu billigsten Preisen.

Riesen-Bazar H. Rosenstock
Wenzelgasse 42. Telefon 2634

PELZWAREN

PELZHAUS NEUHALFEN
Fernruf 2115 BONN Wilhelmstr 29
Spezialität. Pelzmäntel
von 2700 Mark an.
Echte Weiss- und Polarfüchse, sowie sämtliche Pelzwaren von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Reparaturen und Umänderungen gewissenhaft, prompt und zu Sommerpreisen.

MŒBEL
künstlerisch
gediegen
billig
Gebrüder Schürmann
Köln :: Zeppelinhaus :: Essen a. d. R.
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Brohler Oranien-Quelle
Natürliche kohlensäurehaltige Mineralquelle
Bevorzugtes Heil- und Tafelwasser
Brohl a. Rhein.
General-Vertretung für Bonn und Umgegend:
Casp. Moll, Bonn, Fernsprecher 1570.

Geh. Beobachtungen
Ermittlungen und Auskünfte
schnell, sorgfältig u. diskret
Detektive Pascher
Bonn, Kaiserstr. 17
Tel. 4926. Sprechstunden: 8–12 2½–5½, Son 10–12.

Achbares Fräulein, kath. Ende 30, v. häusl., m. etwas Verm. wünscht charaktervoll. Herrn in sicherer Stellung kennen zu lernen zw. baldig.
Heirat.

Verschwiegenh. Ehrensache. Off. u. B. R. 27380 a. d. Exp.

Alt. Fräulein, 38 J., sehr häuslich, angenehmes Aeuß., einige 1000 Mk. Verm., sucht Bekanntschaft zwecks
Heirat
mit charakterfestem Manne. Off. u. D. K. 310 a. d. Exp.

Detektivbüro
Auskunftei Wessel
Köln, Aachener-Str. 45
Tel. B. 1800. Geheim-Ermittl. u. Beobacht., Beweismaterial Prozess-Ausführ. Auskünfte über Vermögens- u. Familienverhältn., Vorleben usw. an a. Plätze diskret u. zuverl. Von Rechtsanwälten dauernd benutzt und empfohlen

Strebs. Mann, 30 Jahre, mittelgr., ff. Alg. von tadell. Ruf, sch. v. Verm. i. g. Stelle m. sch. Verd., w. m. Mädchen von 27–30 J. d. Wert a. e. glückl. gemütl. Heim legt u. rückt. f. Hausb. ist, bekannts. werden zwecks baldiger
Heirat.

Tücht. Dienstmädchen bevorz. Gefl. Off. mögl. m. Bild und Part. d. Verb. u. R. C. 4219 a. Exp. Verschw. Ehrensache.

Vermög. Heirat! Damen u. Herren, wenn auch ohne Vermögen, gibt Ausk. Frau Deckert, Berlin, Berliebergerstraße 21.

Reell u. aufrichtig!
Bäcker, 33 J. alt, gr. st. Fig., von tadell. Ruf, m. Ersparn., evgl., aus sehr guter Fam., sucht, s. l. mit Bäckerstochter zw. Einheir. gestattet, oder Witwe bekannt zu werden. Off. m. Bild u. R. U. 76 Exp. 6

Drei nette junge Mädchen, 30, 24, 22 J., hier fremd, suchen, um schöne Rheintouren zu machen und zwecks Späterer
Heirat
auf d. Wege mit Herren in gl. Alter bekannt zu werden. Gefl. Offerten u. R. 100. an die Ag. d. Gen.-Anz. in Godesberg. 6

Heirats-Gesuch.

Ein strebs. Junggeselle, gesund und nettes Aeußere, kath., 56 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins, auch Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Derselbe versteht die Landwirtsch., besitzt schöne Ausheuer und Barvermögen. Angebote mit Bild unter B. 516. an die Agentur des General-Anzeigers in Siegburg. (3

Auskunftei Martin Schmeer
Bonn, Herwarthstr. 12.
Beobachtungen, Ermittlungen Verfrrtungen an all. Plätzen. Sprechst. von 5–7½ nachm. Sonntags von 10–12. 6

Auskunftei Bürgel
Bonn, Kaiserstr. 48, Tel. 643

Vorwärtsstrebende und
Erfinder
gute Verdienstmöglichkeiten? Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist? sendet gratis H. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71

Illustrierte
Notgeld-Preisliste
gegen Einsendung von Mark 1.20 portofrei u. unverbindl. Victor Engelmann, Kiel 60

Entferne jede

Tätowierung
unter Garantie. Aerztl. begutachtet. Nur perf. Behandlung. Viele Original-Dankschreiben liegen vor. Kein Nachstechen mit Nadeln, kein Schneiden, kein Blut, keine Narben. Eigene Methode neu d. Unsern. einige Tage.
Schneider, Bonn
prakt. Naturheilkunde. A. St. Kaiserstr. 17 I. Perm. 8½–12 u. 2½–6 Uhr. Auch Sonntags 6

Asthma
Atembeschwerden, Erkrankungen der Luftwege auch in ganz veralteten Fällen sofort Erleichterung. Glänzend bewährtes Mittel nach Geheimrat Professor Dr. v. L. — Ueberraschende Erfolge. Gewissenhafte Auskunft gegen Mk. 1.— Dr. med. Eisenbach München 70, Reichenbachstr. 16.

Gegen
Sonnenbrand
vorzügliches Mittel
„Combustin"
Erhältlich in allen Apotheken

Deutsche Detektiv-Zentrale
Dreieck 5 Bonn Tel. 3146.
Dir.: E. Peters vorm. W. Weyer.
Verantw. Leiter: J. Leyendecker.
Ermittlungsbeamt. d. K. O. u.
Gewissenhafte, verschwiegene Auskünfte über Geschäfts-, Privat-, Familien- und Vermögensverhältnisse.
Nachforschungen über geheimnisvolle Vorgänge.
Adressenermittlung scheinbar verschollener Personen.
Geheimermittlungen aller Art. Beobachtungen untreuer Angestellten u. Ehegatten, auch auf Reisen, Bearbeitung von Ehescheidungs- und Alimentationssachen. Bewachung von Villen, Fabriken und Gütern usw. Modernste Hilfsmittel, Tag- u. Nachtdienst.
Geräuschlose Arbeit. Eigenes Laboratorium.
Streng diskret und zuverlässig.

Deutsche Detektiv- u. Wach-Zentrale Bonn
Tel. 2590 Wesselstr. 1, I. (vis-à-vis Gen.-Anz.)
Ermittlungen und geheime Beobachtungen. Beweismaterial für Prozesse / Ehescheidungen. Transport- und Reisebegleitung / Rechtssachen. Ueber- und Bewachungen von Fabriken, Villen, Bank- und Geschäftshäusern.
Auskünfte auf allen Plätzen des In- und Auslandes, diskret u. billigster Berechnung, pa. Referenzen.

GESCHMACKVOLLE WOHNRÄUME

in jeder AUSFÜHRUNG liefert
KUNSTWERKSTÄTTEN
Arch. Alexander Mohr & G. m. b. H. Bonn
Kaiserplatz 32 · Telefon 554

Kartoffeln
liefert zu Tagespreisen bei waggonweisem Bezug aus pommerschen Landgütern
Peter Weber, Kartoffelgroßhdlg., Bonn, Viktoriastr. 26a

Kaufe Bücher
Klassiker und Romane von Raabe, Rosegger, Fontane, Spielhagen, Seidel, Ebner-Eschenbach, Heyse, Freussen, Sudermann, Liebig, Hauptmann u. a., broich. od. gebund. zahle Liebhaberpreise für Vorkriegsausgaben.
Angebote unter B. E. 489 an die Exped.

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf in
Pelzwaren
während der Sommerzeit.
Meine Sommer-Preise
sind ganz erheblich ermäßigt wie nachstehend:

Schwarze Pelze, mod. Fuchsform . . Sommerpreis jetzt	165.-
Braune u. blaue Pelze, aparte Form . . . Sommerpreis jetzt	245.-
Alaska-Füchse, selbig glänzend. Sommerpreis jetzt 625.—, 550.—	425.-
Farbige Füchse, große Exemplare . Sommerpreis jetzt	250.-
Blaue Füchse, die große Mode. Sommerpreis jetzt	690.-
Silberfarb. Füchse, gerade Form. Sommerpreis jetzt	475.-
Eleg. Nord. helle Füchse für die Reise . Sommerpreis jetzt	950.-
Skunks-Muffe Sommerpreis jetzt	525.-

Ferner echte Weißfüchse, echte Kreuzfüchse, Polar- und Blaufuchse, sowie Skunks, Marder, Iltis, Hermelin, Nerz, Seal, Persianer zu sehr niedrigen Sommerpreisen.

Pelzhaus Alb. Simon, Köln
Breitestraße 69/71
(gegenüber der Kölnischen Zeitung).
— Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. —

...Fahrtbescheinigung ... Einlauf ... Ausgabe ...

Fabrikation im Kürschnerhandwerk ... Wiederverkäufer ... Friedenstraße 1–3

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Gefahr der Besteuerung nach dem gemeinen Wert.

Vom Hansabund wird uns geschrieben:

Nach den vom Reichskabinett vorgeschlagenen Bewertungsvorschriften für die neuen Vermögenssteuern sollen zukünftig die zum Grund- oder Betriebsvermögen gehörenden Vermögensobjekte nach dem gemeinen Wert zur Steuer herangezogen werden. Das Reichskabinett geht in seiner Absicht, die „Sachwerte" in vollem Papiermarkwerte, der doch nur bei einer Veräußerung in die Erscheinung tritt, zu besteuern, einen Weg, der zur Vernichtung unserer Wirtschaft führen muß. Die Reichsregierung will also die früheren Goldwerte vervielfachen, um zu den heutigen Papierwerten zu kommen und auf Grund dieser Papierwerte die Vermögensabgaben verrechnen. Danach sollen z. B. Wohnhäuser, deren Ertrag heute von den notwendigen Reparaturen und den sonstigen Lasten aufgefressen wird, zu dem rein fiktiven Papierwert zur Abgabe herangezogen werden.

Soll wirklich ein Haus, das ein Rentner von seinen Ersparnissen mit 60 000 Goldmark im Frieden erworben hat, der beim Verkauf vielleicht realisiert werden könnte, mit 200 000 Mark zur Vermögenssteuer herangezogen werden? Wie soll der Besitzer eines solchen Hauses die Abgabe bezahlen? Ist es nicht Dilettantismus, dieser Frage aus dem Wege zu gehen, indem man sie offen läßt! Die amtliche Bekanntmachung sagt: „Der Entwurf will aber jeden Zwang zu unwirtschaftlicher Abgabe vermeiden, es vielmehr der eigenen wirtschaftlichen Entschließung überlassen, in welcher Weise der Steuerpflichtige die regelmäßig nicht aus seinen Einkünften tragbare Steuerlast abbürden will." Es ist weiter zu fragen: „Soll etwa der Unterschied von 60 000 Goldmark zu 200 000 Papiermark als „Vermögenszuwachs" weggesteuert werden?" Nach der grundsätzlichen Annahme des gemeinen Wertes wäre das der Fall. Soll der Fabrikant seine Maschinen zum gemeinen Wert in die Vermögenserklärung aufnehmen? Eine Maschinenanlage mit einem Friedenswert von 20 000 Goldmark hat heute möglicherweise auch im Zustande fortgeschrittener Abnutzung einen Papierwert von 200 000 Mark. Ist das nun steuerpflichtiger Vermögenszuwachs? Im nächsten Jahre muß vielleicht, um den Betrieb den technischen Erfordernissen entsprechend aufrechtzuerhalten, die Maschinenanlage mit einem Aufwand von 300 000 Mark erneuert werden. Woher soll der Fabrikant das Geld nehmen, wenn man sein ganzes Betriebskapital einschließlich aller Anlagen zum gemeinen Wert steuerlich bereits erfaßt hat? Hat eine solche Steuerpolitik einen Sinn, nachdem unter Druck der Geldentwertung die Notwendigkeit der Erneuerungsfonds wenigstens für die Einkommensteuer auch vom steuerlichen Standpunkt anerkannt ist.

Nach der Bekanntmachung der Regierung sollen für die Dauer von 15 Jahren besondere der Geldentwertung angepaßte Bewertungsgrundsätze gelten, mit dem Ziel, die Sachwerte „voll und ganz in entsprechender Weise zur Abgabe heranzuziehen". Bei dem Betriebsvermögen soll insbesondere auf Gewinn und Umsatz des Unternehmens Rücksicht genommen werden. Das alles soll aber nicht durch Gesetz, sondern durch Verordnung des Finanzministeriums geregelt werden, die dann natürlich jederzeit vom Minister eigenmächtig abgeändert werden kann. Eine derartige Rechtsunsicherheit in der Besteuerung ist aber nicht verträglich mit geordneter Volkswirtschaft.

Demgegenüber ist daran festzuhalten, daß nur solche Steuern mit der Privatwirtschaft vereinbar sind, die aus dem Ertrage gezahlt werden können. Jede andere Steuerpolitik führt zur Verschleuderung des Volksvermögens. Um Steuern zu zahlen, müßten sonst schließlich die Anlagewerte verkauft werden. Kaufen kann sie, da ja jeder Deutsche der gleichen Steuerlast unterliegt, nur der valutakräftige Ausländer. Der andere Weg: Die Ueberleitung von Vermögensteilen in die Hand des Reiches — Goldwerthypotheken, Industrie-Anteile usw. — würde aber einen so kostspieligen Verwaltungs- und Ueberwachungsapparat erfordern, daß der Ertrag der Steuern im wesentlichen von der Verwaltung verschlungen würde. Dieser Weg ist praktisch ungangbar.

✦

Vieh- und Fleischpreise.

Trotzdem die Landwirte infolge Futtermangels durch die anhaltende Trockenheit gezwungen waren, ihr Vieh sehr billig zu verkaufen, hat sich weder auf den Viehmärkten noch bei den Fleischern ein nennenswerter Preisrückgang bemerkbar gemacht. Vielmehr haben die Preise für Schweine durchweg weiter angezogen und erreichen auf einzelnen Märkten nahezu wieder ihren höchsten Stand seit Aufhebung der Zwangswirtschaft. Notierten die Preise auf den Hauptmärkten in den einzelnen Provinzen bisher ziemlich einheitlich, so ist jetzt wieder der Preisunterschied von Markt zu Markt recht erheblich, und außerhalb der Provinzen noch weit größer. So notierten auf den letzten nachstehenden Märkten:

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
	in Mark			
Berlin	250—725	500—1100	300—650	1100—1450
München	150—640	500— 700	450—850	900—1250
Zwickau	250—625	400— 650	300—650	1200—1400
Chemnitz	200—680	450— 700	250—650	1050—1400
Frankfurt a. M.	180—700	400— 750	300—500	1075—1425
Köln	225—800	570— 950	250—450	1200—1400

für 100 Pfund Lebendgewicht und in München bei Schafen je 100 Pfund Schlachtgewicht. Vergleicht man nun die Fleischpreise im Großhandel, Köln: Rinder 800—1400 M., Kälber 1000—1400 M., Schafe 1000—1100 M., Schweine 1650—1700 M. — München: Rinder 400—1000 M., Kälber 700—900 M., Schafe 450—850 M., Schweine 1050 bis 1400 M., so dürfte die Preisspanne zwischen Lebend- und Schlachtgewicht denn doch etwas hoch sein. Für den Durchschnittspreis im Kleinhandel darf aber der höchste erzielte Preis auf den Märkten nicht maßgebend sein, da sich dieser höchste Preis nur auf eine geringe Anzahl Vieh bezieht. Der Hauptbetrieb zu den Märkten notiert wesentlich geringer. Vergleicht man diese Preise mit den augenblicklichen Fleischhandelspreisen, so muß der Vieh- und Fleischhandel zur Stunde als recht lohnend bezeichnet werden.

✦

Neue Braunkohlengrube.

In Stieldorferhohn bei Oberpleis ist seit einiger Zeit die Braunkohlengrube Horn wieder in Betrieb. Sie liefert schöne Erträge an „schwarzem Holz", das ab Grube zu 7 Mk. den Zentner verkauft wird und reißenden Absatz findet. Die Braunkohle wurde anfangs im Tagebau ausgebeutet. Da aber für diesen in der engen, tiefen Mulde zwischen den Häusern des Dorfes keine rechte Entfaltung möglich war und Erdrutschungen den Betrieb stark beeinträchtigten, hat man jetzt einen Schacht niedergebracht und ist zum Stollenausbau übergegangen. Der jetzt überall auf dem Lande zur Verfügung stehende elektrische Strom gibt die Kraft zur Förderung her. Die hier geförderte Braunkohle steckt 8 Meter tief als meterstarkes Flöz in der Erde. Sie besteht aus weißbräunlichem, bis zu schwarz verkohltem Holz; ersteres ist schalig, letzteres von kompakter Struktur, anscheinend Nadel- und Eichenholz. Mächtige, noch fast unveränderte Holzknabben von 1 Meter Stärke werden neben kleineren Spänen aus der Tiefe geholt. Die Kohle ist trocken und brennt, wie die Verbraucher sagen, „wie der Teufel". In der Gegend heißt man diese Kohle Bretterkohle im Gegensatz zu den Braunkohlen des Vorgebirges, die die Leute als Fußkohle, von „fuchsig", bezeichnen.

Die Grube Horn war schon anfangs der siebziger Jahre in Betrieb. Ihren Namen erhielt sie von den damaligen Besitzern. Danach erwarb ein gewisser Nettekoven aus Bonn die Grube, der sie mit einem Beueler Teilhaber ausbeutete und sogar die alte Beueler Stärkefabrik abbrechen, in Stieldorfer Hohn wieder aufbauen und zur Klüttenfabrik einrichten ließ. Dann aber erlagen doch Grube und Fabrik der Ungunst der Zeiten und übermächtiger Konkurrenz, bis die Not unserer Tage ihr wieder auf die Beine half. Der jetzige Eigentümer ist der Besitzer des früheren Essing'schen Gutes in Heisterbacherrott, Herr Leppe, der die alten Fabrikräume abbrechen ließ und wagemutig und scheinbar mit gutem Erfolge den Betrieb wieder aufnahm. Eine Brikettierung wie am Vorgebirge ist einstweilen nicht beabsichtigt und auch nicht nötig, da das schwarze Holz, wie es aus der Tiefe kommt, sofort gekauft und durch Landfuhren sehr guten Absatz in der näheren und weiteren Umgegend findet.

Wie unsere Geologen noch tagtäglich feststellen, stecken in der ganzen Gegend, vom nördlichen Siebengebirge durch das Pleistal bis nach Geisfingen und Hennef hin Braunkohlen, die auch an den verschiedensten Stellen schon vor Jahrhunderten abgebaut wurden. Daß hier auf der rechten Rheinseite auch mal ein so reger Abbau dieser Braunkohlenlager zustande kommt, wie am Vorgebirge, ist wohl ausgeschlossen. Immerhin zeigt der Betrieb der Grube Horn, daß doch noch allerlei Schätze aus dem Schoße unserer Heimaterde zu heben sind.

H. K.

Neue Küchen-Modelle

sind soeben in großer Sendung eingetroffen und stehen bei mir in **12 verschiedenen Formen.** Kiefern naturlasiert, Esche und weiß emailliert zum Verkauf.

Kiefernnaturlasierte Küchen Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle von Mk. **1750.—** an

Besonders hingewiesen sei auf die

Küchen mit rundem Ober- und Unterkasten,

welche die Vorzüge

erstklassige Arbeit
geschmackvolle Form
Preiswürdigkeit

in sich vereinigen.

Besichtigen Sie meine 15 Schaufenster!

HERM. POLLACK

Bonns größtes Möbel- u. Bettenhaus

Freie Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.
Für später lieferbar gekaufte Möbel werden frei gelagert.

Kaufen Sie jetzt während der Sommerzeit zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen — Die Fahrt lohnt sich!

PELZWAREN

Ich biete Ihnen folgende Vorteile bei einem jetzigen Einkauf:

I. Durch frühzeitigen direkten Einkauf aus erster Hand und Selbstfabrikation in eigner Grosskürschnerei bin ich in der Lage, jetzt äusserst billig zu verkaufen und fallen jetzt die Saisonaufschläge fort.

II. Sie sparen, da mein Geschäft sich in einer Seitenstr. befindet und ich daher die kolossal hohe Ladenmiete nicht zu zahlen habe, bei einem jetzigen Einkauf 25—30 Prozent.

III. Bei geringer Anzahlung werden gekaufte Pelze bis zum Herbst zurückgehängt.

25 echte Weißfüchse jetzt 1000. 1200 – 1500 Mk.
Kreuzfüchse prachtvoll gefl. statt 1500 Mk. jetzt 850 Mk.
Prachtv. Skunkskragen neue Modelle statt 1200 M. jetzt 400. 600. 750 Mk.
Prachtv. austr. Opossum Garnitur Sturmkragen nebst Tonnenmuff statt 3600 M. j. 1600 M.
Schwarze Pelze moderne Fuchs- und Kragenform, sehr weich im Haar, statt 350 Mk. j. 160 Mk.
Alaskafüchse jetziger Sommerpreis statt 750 Mk. j. 350 Mk.
Echte Skunksmuffe jetziger Sommerpreis 450 Mk.
Braune u. blaue Pelze sehr elegante Formen, jetziger Sommerpreis statt 300 M. jetzt 160 M.
Schiefergraue Füchse jetziger Sommerpreis 1000. 1200. 1800 Mk.
Zobelfüchse jetziger Sommerpreis statt 1200 Mk. jetzt 650 M.
Echte Blaufüchse **Echte Silberluchse** **Echte Maulwurfmäntel**

Seal-Garnituren. Sturmkr. mit Tonnenmuff . . . . . 400 M.
Blauger. Weißfuchs . . . . . 450 M.
Opossum-Garnitur. Sturmkr. mit Tonnenmuff . . . . . 650 M.
25 prachtv. Pelzmäntel i. Seal, Bibrett u. Maulwurf v. 3800.— bis 8500.— M.
Ferner habe ich eine Spezial-Abteilung für Umändern, Modernisieren und Maßanfertigung in Mänteln und Pelzen jetzt zu erheblich billigeren Sommerpreisen.

Wiener Pelzhaus Köln, Albertusstr. 46
Telefon B 4395.
Keine teure Ladenmiete, da Seitenstraße der Ehrenstraße.
Haltestelle der Strassenbahnen 3 — 4 — 6.

Dobermann-Rüde 4 Jahre alt, stark und wachsam, für 250 Mk. zu verkaufen. Das. eine Babeeinrichtung mit Kohlenfeuerung zu kaufen gesucht. Bornheim, Vorgeb., Königstraße 53.

Junger **deutscher Schäferhund** zu verkaufen. Lannesdorf, Hauptstraße 10. 6

1 deutscher Schäferhund und 5 junge (6 Wochen alt) zu verk. Ang. u. X. 519 a. d. Agt. des Gen.-Anz. in Siegburg. 2

Airedale-Terrier reinrassig, zu verkaufen. 6 Siegburg, Bahnhofstr. 19.

1a Jagdhund deutsch. langh., u. 1 wachsam. Hund zu verk., Händelstr. 1. 6

Erstklassiger **Jagdhund** braun-tu ab., weißgefleckt, zu verkaufen. Kohlenzerstraße 129. 6

Junge Hunde zu verkaufen. (6 Näheres in der Expedition.

Dobermannhündin stubenrein und dressiert, 10 Mon., 700 M. zu verk. Beuel, Friedrichstr. 22, III, 1-4 nchm. 6

Prachtvoller brauner **Dobermann** mit guter Dressur, durchaus mannfest u. scharfer Wächter Ueberfall u. Einbruch ausgeschlossen, umständehalber für 1500 Mk. in gute Hände abzugeben. Das. leichter Milchwagen mit prima Patentacht. billig zu verk. W. Oessner, Erwekelistraße 14. 6

Junger starker Esel wegen Futtermangels zu verkaufen. Wilh. Schrattenholz, Birlinghoven (Siegkr.). (6

Ein 1 Jahr altes schönes **Rind** und ½jähriger prima **Ziegenbock** beide zur Zucht geeignet, zu verk., Endenicherstraße 310. (6

Junger starker Esel mit Geschirr sowie 6 Gänse zu verkaufen. 2 Urfeld, Hauptstr. 93.

Starker junger **Maulesel** für 6000 Mk. zu verkaufen. Meckenheimerstr. 14. 6

7 Hühner u. junge Küken zu verkaufen. Talstraße 46. 1

4 Glucken m. je 10 Küken, 3 Wochen alt, billig zu verk. Geisler 33. 1

Ostfr. Milchschaf und Lamm zu verkaufen, Humboldtstraße 41. (6

Zuchthahn u. Hühner zu verkaufen, Vorgebirgstraße 12. 6

Halbjähr. Hähne 2,0 Rheinländer, reinrass., 2,0 Italiener billig zu verkaufen. Beuel, Südstraße 7. 6

2 fette Gänse zu verk., ebenso eine Klucke m. 8 Küken. Thuar, Beuel-Schw.-Rheindorf, Dirfstr. 10. 6

Unterricht: Engl., Französ., Span., Holl. usf. Uebersetzungen. Berlitz-Schule. Bonn-Lessenich, Allee 31.

Wer erfindet? Die Industrie sucht Erfindungen. Anregung z. Erfinden i. uns Broschüre m. Gutschein üb. 200 M. umsonst. Allgemeine Handelsgesellsch. Leipzig 430 Windmühlenstr. 1/5. (4

Großes Geschäftshaus in guter Geschäftslage von Bonn, mit baldiger Einzugsmöglichkeit des Lokals, zu kaufen gesucht. Wenzelgasse, Bonngasse, Sternstraße, Markt, Post- und Remigiusstraße bevorzugt. Offerten unter P 1028. an die Expedition.

Fabrikgebäude in Bonn mit ca. 700 Quadratmeter Nutzfläche und anschließendem Wohnhaus preiswert zu verkaufen. Die Räume eignen sich für jede leichte Fabrik. und für Lagerzwecke. Franz Homberg & Co., G. m. b. H. Bonn, Coblenzerstr. 91

Möbel-Ersatzteile Kehlleisten, Furniere, Aufsätze etc. Verkauf Heerstr. 145. Möbelwerk Lukas, Bonn.

Wer strickt Wolljacken u. z. welchem Preis? Näh. Rittershausstr. 3, Pt. 6

Derjenige der Donnerst. d. 18. August abends 7½ gegenüber v. Beethovenhaus in der Bonngasse schw. Handtasche u. Lederetui fortgen. hat, w. dringl. gebet., d. f. ihn wertl. Sektservisel auf dem städt. Fundbüro geg. Belohn. abzugeben, d. teures Andenk. 6

REIFEN u. ZUBEHÖRTEILE aller ART — **Vollgummi- und Pneumatik-Bereifungen**

nur erstklassige In- und Auslands-Fabrikate in sämtlichen Dimensionen zu bedeutend ermässigten Preisen.

Eduard Frye & Cie. Fabrik-Motorwagen
Wilhelmstrasse 8/10 Kasernenstrasse 5b **Bonn** Telefon 2006 und 3588.
Telegramm-Adresse „Pneumatik".

Militärwagen u. leichter Federw., f. a. Zw. geeign., zu verkaufen. Näh. Hovendorf, Allee 87. 1

Starker, zuverlässiger **Doppelponny** preiswert zu verkaufen. Impekoven, Oberdorf Nr. 16. 6

Mittelschweres **Ackerpferd** 8jähr., wegen Aufgabe d. Geschäfts z. verk. Heilecoven 12. 6

2 leichte Arbeits-Pferde bill. zu verk., Breitestr. 74/76. 1

Schöne junge **Schweine** abzugeben. Klosterhof Walberberg. 6

Habe Freitag, Samstag und Montag große frische Sendung **Schweine** darunter 80—90 Pfd. schwere, sehr billig abzugeben. Josef Theebaag, Alfter bei Bonn. Tel. Amt Bornheim 27.

Junge Schweinchen hat abzugeben Chr. Esser, Sechtem. (3

Ja. wachsamer Hund auch für Jagd geeignet, preiswert zu verkaufen. (6 Beuel, Kaiser-Konradstr. 24.

Habe noch täglich 100—150 Liter **Vollmilch** abzugeben. Näh. in der Exp. 1

Dampfmaschine 15—20 PS., gut erhalten, **Dampfkessel** ca. 20 qm Heizfläche, ebenfalls gut erhalten, weg. Betriebsumänd. preisw. zu verkaufen. Feldmann & Jaussen G. m. b. H. Beuel-u. Fürstenstabr., Bonn. 2

Jagdgewehr Central, Kal. 16, sehr guterhalten, preiswert zu verkauf. Näh. in der Exped. 6

Sofa u. Chaiselongue billig zu verkaufen. 1 Marxstraße 60.

Trockene, kühle und diebessichere **Lager- od. Kellerei-Räume mit Büro** am Rhein, zwischen Godesberg und Remagen (nur linksrheinisch) so bald wie möglich zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter C. E. 2901 an die Ann.-Exped. Esser, Köln, Hohenstaufenring 4.

Großes Zelt Eisenkonstruktion, 8:12 Mtr., wenig gen., mit sämtlich. wasserdicht. Tüchern zu verkaufen. Das. groß. eichen. Schreibtisch, 2:1 Mtr., wegen Platzmangels abzugeben. 6 Jean Recht, Welschnonnenstr. 20.

Einige hochmoderne **Shapingmaschinen** 350—650 mm Oub. preiswert abzugeben. 6 Friedr. Klopp Maschinenfabrik, Wald, Rhld.

Fraureuther Porzellane — Kunst- u. Luxusporzellane — Gebrauchsgeschirre

Waschgarnituren, Tafelgeschirre, Küchengarnituren, Cristall- und Glaswaren in allen Preislagen.

Wessel's Niederlage, Bonn Wesselstrasse 9, Ecke Gerh. von Arestrasse.

Casselsruhe.

Kessenicher Kirmes
Sonntag den 21. August:
Kirmes-Feier
Athleten-Verein Kessenich
Konzert u. Tanz
Gerhard Ebeler und Christ. Witt als Kölner Humoristen.
9 Uhr abends: Blumenpolonaise mit
Brillant-Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Montag den 22. August:
Volkstümlicher Kirmes-Trubel
veranstaltet vom
M.-G.-V. Kessenicher Liederkranz
Konzert u. Tanz.
Gerhard Ebeler und Christ. Witt als Kölner Humoristen.
Internationales Fähndel-Schwenken.
Neu! Neu!
Saal-Rutschbahn
Ferner Liqueur- u. Sektsalon.
9 Uhr abends
Blumenpolonaise
mit anschließendem
Großem Front-Feuerwerk.
Eintritt frei. Eintritt frei.

„Zum Gürzenich" Bonn-Rheindorf.

Sonntag den August:
Sommerfest mit Ball
des
Touristenklubs „Wanderfalke", Bonn.

Geislar.

Sonntag den 21. August 1921 feiert der Radfahrer-Verein „Germania" Geislar sein
1. Stiftungsfest
in den Sälen von Wilh. Muders und Jos. Lünig unter Mitwirkung auswärtiger Radfahrer-Vereine, u. a. des Rad-Klubs „Condor" Bonn, mit ihrem Kunstfahrer Rauh, welcher den 2. Platz in der deutschen Meisterschaft belegte. 2½ Uhr: Preis-Blumen-Korso durch den Ort. Anschließend Preisfahren im Muderschen Saale.
Es laden freundlichst ein Radfahrerverein „Germania" und die Wirte.

Auf nach Küdinghoven.

Am Sonntag den 21. August 1921:
Festball
Anfang 3 Uhr.
Es laden ergebenst ein die Obigen.

Auf nach Küdinghoven!

Am Sonntag den 21. August 1921 feiert der Turnverein Küdinghoven im Lokale der Witwe Schäfer sein
17. Stiftungsfest
verbunden mit turn. Aufführungen und anschließendem
Geschl. Ball.
Sportsfreunde und Gönner unseres Sports sind herzlichst eingeladen, da auch guter Sport geboten wird.
Anfang 3 Uhr. Erstklassige Speisen und Getränke.
Es laden ergebenst ein Turnverein Küdinghoven und Witwe Schäfer.

Krause Endenich.

Sonntag: **Tanz.**
Pfirsichbowle. Wicküler Bier.

Kirmes in Birlinghoven

Sonntag den 21. u. Montag den 22. August:
Großes Tanzvergnügen
in der
Gastwirtschaft Theo Kurscheid.

Viktoriahalle Alfter

Sonntag den 21. August, von 3 Uhr ab:
BALL.
Es laden ein der Radklub u. H. Weber.

Anzeigen der Saalbesitzer.

Sonntag den 21. August **TANZ.**

Bonn
Bastian Wwe., Grottensaal,
Gesell Carl, Maxstraße,
Moll Peter, Cölnstraße,
Math. Bertram, Cölnstraße.

Dottendorf
Müller Geschw., gemütl. Ecke.

Endenich
Faßbender Jos., Kaffeehaus,
Krause Jac., Heideweg,
Fischbach Joh., Fronhof,
Weber Wilh. Röckumstr.

Kessenich
Kemp Wilh., Zur Traube,
Scheuer, Jos., „Zum Hohenzollern" Burbacherstr. 20,
Wwe. J. Lammerich, Rheinweg 158
Wwe. A. Tönnes.

Poppelsdorf
Kleefuß Jos., Rosenau,
Maucher Wilh., Jägerhof,
Maier Max, Zur Sonne,
Michels Heinr., Pfalz.

Rheindorf
Auweiler Jos., Gürzenich,
Breuer Mark., Zum Römer.

Zum Römer, Bonn-Rheindorf

M. Breuer.
Sonntag den 21. August, ab 5½ Uhr:
Sommerfest mit Tanz
unter Mitwirkung des Tanz-Instituts Paul Schäfer und Frau.
Unsere jetzigen und früheren Schüler nebst deren Freunde und Bekannten sind hierzu höflichst eingeladen.
Moderne Tänze. Getränke nach Belieben. Jazz-Band-Musik.

Hotel Düsseldorfer Hof

Königswinter am Rhein.
Täglich von 4 Uhr: Streichkonzert der Hauskapelle. | Samstag abend John'sches Blas-Orchester.
Sonntag den 21. August 1921, von 5 Uhr:
TANZ
vom Bürgerverein Königswinter veranstaltet.
Der Reinertrag ist zum Besten einer neuen Kirchenorgel bestimmt.

Kirmes in Kessenich!

am 21., 22. und 23. August.
Restauration „Zur Rosenburg"
Besitzerin: Witwe Ad. Tönnes.
Sonntag und Montag:
Großes Tanzvergnügen
unter freundlicher Mitwirkung des Radtourenklubs „Naturfreunde" und des Mandolinen-Clubs „Loreley". — Anfang 3 Uhr. —
Dienstag:
Grosser Fest-Ball
des Radtouristenklubs Bonn-Süd.
Anfang 4 Uhr.
Erstklassige Musik an allen Tagen.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt
Prima Bohnenkaffee. Diverse Kuchen.
Weine
der Lese- und Erholungsgesellschaft Bonn.
Großer schattiger Garten.
Es laden freundlichst ein
obige Vereine
und Frau Witwe Ad. Tönnes.

Kirmes in Kessenich.

Sonntag den 21., Montag den 22. und Dienstag den 23. August:
Großes Tanzvergnügen
im Gasthaus Alt-Kessenich (Pützstraße.)
Es laden ergebenst ein Kegelklub Alt-Kessenich. Kegelklub Rheingold. Männer-Gesangverein und der Wirt H. Schreiber.
Getränke nach Belieben.

Restauration Lammerich

Kessenich Ecke Burgstraße und Rheinweg.
An den 3 Kirmestagen, morgens ab 10 Uhr:
Frühschoppen-Konzert
mit humoristischen Einlagen.
Nachmittags ab 3 Uhr:
TANZ
im neuerbauten Sälchen.
In den vorderen Räumen:
Humoristisches Konzert.
ff. Speisen und Getränke.
Um geneigten Zuspruch bittet
Frau Witwe Lammerich.

Bill. Möbelverkauf
Schlafzimmer, Aich. Bett mit Einl., Kleiderschr., Waschkom., Nachtkons., zus. 1380, Nußb.-Schreibtisch 280, Bücherschrank, Adolfstr. 33, Schreinerwerkst. (6

Schlafzimmer
mit Einlage in Wolle, 3türig. Spiegelschrank, ferner Speisezimmer in Eichen mit 6 Lederstühlen billig zu verkaufen, Arndtstraße 31, 1. Etage. (3

Im Auktionshause
A. G. Buhlmann
Köln, Gr. Witschgasse 37
gelangen heute und folgende Tage zum freihand. Verkauf:
Große Posten
Fliegendraht, 60—190 mm.
Rutschwagenlaternen.
Portierenrohre, Messing.
nahtlos, 30 mm.
Futtertrimer, verzinkt.
Klaviermotor, Gleichstrom.
Dachfenster, verzinkt.
Tischschneidbohrmaschine.
Schalttafel, kompl., 300:700.
Akkumulatorenkästen.
Riubwen-Raften
A. G. Buhlmann, Köln.
Auktionator und Taxator.
37 Gr. Witschgasse 37.
geöffnet 9—12, 3—6. 6

Plateauwagen
leicht, für Pony zu verkaufen. Jakobstraße 4. 2

Rotkleesamen
abzugeben. J. Bertram. Rheinbach, Fernspr. 46. 1

Gebrauchte Möbel
Kleiderschrank, Bett, Waschk. Nachtk., Stühle, Chaiselongue, 2 ovo. Vertikow, Schreibt.-Sess. Küche, grünes Plüschsofa mit 2 Sesseln, Club-Sessel z. verk., Heckenheimerstr. 72, links. 6

Feiner Salon
und sonstige Möbel zu verk., Rheinbach, Weiherstr. 22. 1

Verkauf Kaiserplatz 17:
echt Nußbaum-Stühle, Sessel,
Vertikow 100, Tisch 75
Panel 50 Hängeuhr 200, Stühle
Kleiderschrank 200
weiß. Bett mit Matratze 250, Teppich, gr. Bilder, Spiegel,
Herd, weiß, Ofen, grün
Bonne m. Kohlenfeuer, 150 M. Eisschrank, gr. Fliegenschrank. Gartenliche, Stühle, Schirm.
Mahagoni-Salon und Schlafzimmer, Eich. Zimmer. 2

Motorrad
1 Cyl., FN. 2¾ PS., 2 Gänge, Leerlauf, Kardanantrieb, Kickstarter, zugelassen u. versteuert bis Mai 1922, preiswert zu verk. Carl Matthiesen, Motorräder, Geisler, Hauptstraße 57. 6

HANGELAR.

Sonntag den 21. August 1921:
Einweihung der neuen Sportplatzanlagen
des F.-C. „Adler".
Vormittags 10½ Uhr:
Spiel: I. Jugend „Adler" — I. Jugend Menden.
11½ Uhr: Spiel:
II Mannsch. „Adler" — III. Mannsch. Menden.
Nachmittags 2 Uhr: Propaganda-Spiel
I Mannsch. „Adler" — 2 u. 3. komb. B. F. B. Bonn.
Von 4 Uhr ab im Lokale von Peter Lichius:
Grosser Festball.
Es laden freundlichst ein F.-C. „Adler" und Pet. Jos. Lichius.

Schwarz-Rheindorf.

Großes Gartenfest
mit
Ball
im Lokale I. Ex.
Anfang 4 Uhr. Es laden ergebenst ein Anfang 4 Uhr. M.-G.-V. Freundschaftsbund u. J. Gz.

Auf nach Schwarz-Rheindorf.

Restaurant Albert Espey, Bonnerstraße 46.
Sonntag den 21. August 1921 hält die Orchester-Vereinigung Bergheim in obigem Lokale ihr diesjähriges
Sommerfest mit Ball.
Erstkl. Musik. Bestbesetztes Orchester. Nur die neuesten Tänze.
Anfang 3 Uhr. Getränke nach Belieben. Anfang 3 Uhr.
Es laden freundlichst ein Orchester-Vereinigung u. Albert Espey.

Limperich.

Sonntag den 21. August, im Lokale Jos. Fenser
11jähriges Stiftungsfest
des Turnvereins Finkenberg. Von 4 Uhr ab:
Großer Festball.
Es laden freundlichst ein Turnverein Finkenberg u. Jos. Fenser.

Achtung! Achtung!
Auf nach Ramersdorf.

Grosses Rad-Sport-Fest
am Sonntag den 21. August 1921, im Saale von Herrn Heinrich Wessel „Gasthof zur Linde"
veranstaltet vom
Radfahrer-Verein „Tempo" Siegler.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Schul-Kunst-Reigen und Rad-Ballspiele.
Anschliessend:
Grosser Fest-Ball.
Alle Freunde und Gönner des Sports sind willkommen.
Heinr. Wessel, Gastwirt und Radfahr-Verein „Tempo" Siegler.
ff Kaffee. la Dortmunder Ritterbräu (Friedensbier).

Waldschenke Ennert

Küdinghoven (Irrgarten),
Sonntag den 21. August, ab 4 Uhr nachmittags:
Grosses Konzert.
Ausgeführt vom Beueler Männer-Gesangverein.
Solovorträge von Frl. Behrens.
Zum Besuch laden freundlichst ein
Beueler Männer-Gesangverein und Jos. Zens.

Auf zur Fahnenweihe nach Ippendorf.

Sonntag den 21. 8. 21, im Saale von Herm. Thönen, nachm. punkt 2 Uhr: Fahnenweihe, anschließend
Grosser Festball
mit allerlei Ueberraschungen. — Erstklassige Hornmusik. —
Es laden frdl. ein Junggesellen-Verein Gemütlichkeit und H. Thönen.

Auf nach Ippendorf!

Sonntag den 21. August:
Ball mit großer Preisverlosung.
Anfang 3 Uhr.
Es laden freundlichst ein J. V. Deutscher K. und H. und Jos. Wielpütz.

Stiftungsfest des kameradsch. Vereins Dünstekoven.

Sonntag den 21. d. Mts. feiert der Kameradsch. Verein sein
Stiftungsfest mit Enthüllung eines Denkmals der Gefallenen von Dünstekoven
wozu ergebenst einladen der Kameradschaftliche Verein und die Wirte Dabbig und Burbenich.

Auf nach Alfter!

Restaurant Buchholz.
Turnverein Eiche feiert Sonntag den 21 d. sein diesjähr.
Sommerfest
verbunden mit Schauturnen und Aufmarsch, sowie Pyramidenbau und Ringkampf. Verlosung eines Phonographen und eines Kaffeeservice.
Getränke nach Belieben.
Es laden freundl. ein Turnverein Eiche u. M. Thomas.

Kirmes in Kessenich

Gasthaus „Zum Ratskeller"
Bergstraße 110.
Sonntag den 21., Montag den 22. u. Dienstag den 23. Aug.:
Großes humoristisches Konzert
des bekannten und beliebten Komikers
Fritz Humbach
mit Ensemble.
Morgens von 11—1 Uhr: Matinée.
Entree frei. Entree frei.
Gute Küche. — ff. Biere. — Prima Weine.
Es laden ergebenst ein
die Direktion und Frau Jos. Müller.

Kirmes in Kessenich!

Gasthaus zur Traube.
An den 3 Kirmestagen:
Großes Tanz-Vergnügen.
Montag Früh-Konzert
des M.-G.-V. Cäcilia.
Anfang 10 Uhr Feine Ballmusik.
Bestgepflegte Weine. ff. Biere. Reichhaltige Küche.
Um regen Zuspruch bittet Wilh. Kemp.

Kirmes in Kessenich

Gasthaus Hohenzollern
Burbacherstraße 20 Jos. Scheuer.
An den drei Kirmestagen jeden Tag von 3 Uhr an:
Oeffentliche Tanzmusik
unter freundlicher Mitwirkung folgender Vereine:
Sonntags: Kessenicher Turnverein Rheinland 1893, e. V.
Montags: Allgem. Turnverein Kessenich.
Dienstag: Ball
des Kessenicher Männer-Reih.
— Feine Ballmusik. —
Biere der Germaniabrauerei, Hersel.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Kirmes in Kessenich

„Gasthaus zur guten Quelle"
Steph. Meuffels
Bonnertalweg 344, Ecke Rosenburgweg
hält sich für die Kirmestage bestens empfohlen.
Kleines Sälchen, großer schattiger Garten.
ff. Weine. 13% Vollbier großes Glas 2 Mk.

Rheinische Kirmes in der Rosenau

J. Kleefuß.
Sonntag den 21. August:
Großes Sommer-Fest
bestehend in Tanz, Preisschießen und Volksbelustigungen aller Art
— des Sport-Clubs „Hertha" B.-W. —
Alle Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Befreit ohne Liebe.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verboten).

18.

Plötzlich sagte Schattel, der über sechzig Jahre alt war, zu den ältesten Arbeitern der Fabrik gehörte und sich daher zuweilen ein freieres Wort erlaubte, bekümmert:

„Nichts für ungut, gnädige Frau, aber Sie sollten ein schärferes Auge auf den Herrn haben! Er sieht schlecht aus in der letzten Zeit und ist auch sonst gar nimmer der alte. Die Leute klagen alle über ihn. Er war früher immer gütig und hat sich um jeden einzelnen in der Fabrik bekümmert. Jetzt, wenn ihm einer mit etwas kommt, hört er kaum hin, wird barsch und ungerecht und überläßt alles den Beamten. Das tut kein gut bei einem so großen Unternehmen, sage ich Ihnen! Es gibt allemal Unzufriedene, die das nachher ausnützen gegen ihn!"

Britta hatte erschrocken aufgehorcht. „Sie müssen sich irren, Schattel," sagte sie nun. „Mein Mann barsch und ungerecht gegen seine Arbeiter, die er wie seine Familie liebt? Das ist unmöglich!"

„Und doch ist es so, gnädige Frau! Ich habe es selber schon gespürt. Wir gelten ihm nichts mehr. Auch kommt er oft wochenlang gar nicht in die Arbeitsräume, wo doch früher alles nur unter seiner Aufsicht gemacht werden durfte. Er muß krank sein — anders kann ich es mir nicht erklären!"

„Aber seit wann ist das so?"

„O — schon lange. Anfangs merkte man es ja nicht so. Aber in der letzten Zeit — besonders seit er soviel mit der jungen Gnädigen, der Frau von Kiesebrech, beisammen ist — sie kommt ja alle Augenblicke herüber in die Fabrik unter allerlei Vorwänden und dann holt sie ihn fort und er muß mit ihr da oder dorthin. Und sie hetzt ihn gegen die Arbeiter — ich hab's selber beobachtet. Das ist keine gute Frau, die! Sie sollten ihr nicht so viel Recht lassen im Haus, gnädige Frau, und einmal mit dem Herrn reden darüber!"

Britta hatte die Farbe gewechselt.

Also auch die Leute merkten es schon!

„Was könnte ich dagegen tun?" murmelte sie unsicher.

„Nun — Sie sind doch die Frau!"

Ein bitteres Lächeln zuckte um den Mund der jungen Frau.

„Lieber Schattel," sagte sie, Liddy von ihrem Schoß entfernend und rasch aufstehend, „ich habe keinen Einfluß in Geschäftssachen —!"

„Bah — eine so schöne junge Frau! Wenn Sie nur wollten —"

„Nein, gewiß nicht. Sie irren auch gewiß. Herr Heider ist sicher nicht ungerecht."

„Doch, er ist es! Erst neulich entließ er zwei Arbeiter ohne jeden stichhaltigen Grund, bloß weil sie die Frau von Kiesebrech nicht grüßten. Und die Leute wollen sie nun einmal nicht hier. Sie sagen, sie sei Herrn von Heiders böser Geist! Wenn Sie das dem Herrn nur einmal klar machen wollten — unsereins darf ja nichts sagen, aber Sie — wo Sie doch seine Frau sind, und so gut —"

Britta war sehr blaß geworden.

„Ich kann da gar nichts tun," sagte sie kurz und raffte hastig ihr Paket von der Bank auf. „Und nun muß ich gehen, denn es ist schon spät. Gute Nacht!"

Der alte Werkmeister blickte ihr bekümmert nach.

„Arme Frau! Nun ist sie böse — und ich hab's doch weiß Gott gut gemeint! Einer muß sie doch aufmerksam machen darauf!" murmelte er. „Freilich — wenn sie nicht sehen will —"

Britta war rasch ausgeschritten, als könne sie den Gespenstern, die des alten Arbeiters Worte heraufbeschworen, entfliehen.

„Nicht denken! Nicht denken!" sagte sie sich selber vor. „Sei blind und taub, sonst kannst Du ja all dies gar nicht ertragen."

Aber die Gedanken kamen trotzdem und jagten hinter ihr drein.

Als Britta das kleine Häuschen Wasenkos erreicht hatte, war es schon stark dämmerig. Die Haustür stand noch offen, aber drin in der Stube rechts vom Flur brannte bereits Licht.

Man hatte vergessen, die Vorhänge zuzuziehen. Britta, die sich erst ein wenig beruhigen wollte, ehe sie eintrat, blieb unwillkürlich am Fenster stehen und starrte durch die blanken Scheiben hinein in die Stube.

Ein Bild ruhvollen Glückes bot sich ihren Augen: Am Tisch, wo noch die Reste der Abendmahlzeit standen, saß Frau Wasenko, Fisolenschoten aushülsend, wobei ihr ihr Gatte half. Ab und zu wechselte das Ehepaar einen freundlichen Blick. Die beiden älteren Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, saßen neben der Mutter und lasen eifrig in Bilderbüchern.

Reines Glück und tiefer Friede lagerten über der kleinen Familie.

Brittas Augen füllten sich plötzlich mit Tränen. Etwas Heißes, Sehnsüchtiges quoll in ihr auf.

Diese armen Leute, die kaum das tägliche Brot hatten — wie glücklich, wie beneidenswert waren sie. Und sie — die reiche Frau — wie arm! Gleich einer Bettlerin stand sie hier draußen, die Augen blind vor Tränen, das Herz zum Brechen schwer —

Britta konnte den Anblick nicht länger ertragen. Es schien ihr unmöglich, jetzt einzutreten und von gleichgültigen Dingen zu sprechen.

Unhörbar glitt sie über die Schwelle der offenen Haustür, legte ihr Paket auf den nächstbesten Stuhl, schob ihre Karte darunter und floh davon, als werde sie verfolgt.

Erst im Park von Karolinenruhe machte sie Halt. Dunkelheit herrschte ringsum. Nur in der Ferne zwischen den zwei großen Ulmen, die den rückwärtigen Eingang des Herrenhauses flankierten, strahlte die große Bogenlampe ihr weißes Licht über den Kiesplatz.

Jetzt erhellten sich auch die Fenster des Eßzimmers im ersten Stockwerk. Das bedeutete, Rosa deckte dort zum Abendbrot und man würde bald zu Tisch gehen.

Britta blieb schaudernd stehen. Nein, nicht ins Haus! Alles in ihr war aufgewühlt und wund. Unmöglich konnte sie jetzt bei Tisch den andern mit gleichgültiger Miene gegenübersitzen. Immer würde das Bild aus Wasenkos Stube — dies Bild eines glücklichen Familienlebens, wo alle einander liebten — vor ihren Augen stehen. Immer die Worte Werkmeister Schattels in den Ohren klingen: „Sie ist kein böser Geist! Reden Sie doch einmal mit dem Herrn darüber!"

Wieder kräuselte ein bitteres Lächeln ihre Lippen. Sie! Sie! mit ihm reden über — Hertha! Wenn der gute Schattel wüßte!

Matt aus dem Dunkel leuchtend, stand eine weiße Gartenbank am Weg. Britta sank darauf nieder und vergrub das Antlitz in den Händen. Heiße Tränen überflouteten dasselbe abermals und diesmal ließ sie ihnen freien Lauf. Hierher kam ja wohl niemand mehr jetzt und niemand würde sie oben vermissen. Ihr aber, die sich immer verstellen und beherrschen mußte vor aller Welt, tat es so wohl, sich endlich einmal ausweinen zu können.

Sie weinte aus tiefster Seele über ihr verfehltes Leben.

XVI.

Heider und Frau von Kiesebrech waren an diesem Nachmittag nach Hannsental gefahren. Das heißt, er hatte geschäftlich dort zu tun, und als der Wagen, der ihn in der Fabrik abholen sollte, dorthin kam, saß Hertha darin und bettelte, er solle sie mitnehmen, da es ein so wundervoller Tag sei.

Heider hatte nichts dagegen. Sie war die einzige, vor der er sich nicht zu verstellen brauchte, denn von ihr glaubte er sich völlig verstanden. Auch dachte er manchmal in seiner hilflosen Verzweiflung, sie könne ihm vielleicht raten. Denn immer klarer wurde ihm die Erkenntnis, daß es so nicht weiter gehen könnte, daß irgendetwas geschehen müsse, um ihm die verlorene Ruhe und mit ihr Arbeitskraft, Lebensmut und das in seiner Stellung so nötige innere Gleichgewicht wieder zu geben.

Was — war ihm freilich gänzlich unklar.

„Wollen wir den Rückweg zu Fuß machen?" schlug Hertha dann vor, nachdem er seine Geschäfte mit dem Meier erledigt hatte. „Der Abend ist so mild wie im Sommer und wir kämen gerade rechtzeitig zum Abendessen heim!"

Auch damit war Heider einverstanden. Der Wald stand in der flammenden Farbenpracht des Herbstes, die Luft war voll Altweibersommer und die sinkende Sonne breitete ein goldiges Leuchten über die Landschaft.

„Wie Brittas Haar," mußte Heider denken. Und: „Wenn sie so heiter plaudernd an meiner Seite schritte, wie Hertha, was gäbe das für ein seliges Wandern!"

Aber Britta lächelte nie, wenn sie mit ihm sprach, und war immer kalt und ernst. Ihr Lachen und ihre Fröhlichkeit gehörte den Kindern und — er preßte die Lippen zusammen und ballte unwillkürlich die Faust.

Herthas Geplauder verklang unbeachtet wie ein plätscherndes Bächlein an seinem Ohr.

Plötzlich aber horchte er auf.

„Hast du noch nicht bemerkt, Hanns," sagte sie geheimnisvoll, „daß Britta in der letzten Zeit so oft in der Mansarde oben ist? Stundenlang! Manchmal mit den Kindern, manchmal allein! Sie hält sich im blauen Zimmer auf, schließt sich dort ein und trägt nachher den Schlüssel beständig bei sich!"

Heider blieb stehen und starrte seine Cousine betroffen an. Also war es Wahrheit! Auch andere hatten beobachtet, was ihm selbst bereits wiederholt aufgefallen war und ihn mit unruhigem Mißtrauen erfüllte. Denn wozu schloß Britta das blaue Zimmer ab, wenn sie nicht ein Geheimnis damit verband?

„Was denkst Du?" begann er nach einer Weile zögernd. „Was kann Britta oben tun? Und — weshalb schließt sie das Zimmer ab?"

Frau von Kiesebrech zuckte die Achseln.

„Ich kann mir nur eines denken," meinte sie dann achselzuckend, „daß sie dort Briefe schreibt, die niemand sehen soll!"

Die Worte klangen anscheinend harmlos, und doch hatten sie für den aufhorchenden Mann eine furchtbare Bedeutung.

Jetzt ist die richtige Zeit. Säuglingen statt der im Sommer gefahrbringenden tierischen Milch das erprobte und seit über 50 Jahren stets bewährte Nestle'sche Kindermehl zu reichen. Dasselbe hat den Vorzug, niemals Verdauungsstörungen zu verursachen, dagegen aber bereits bestehende Magenbeschwerden zu beseitigen. Die von einem berühmten Kinderarzt verfaßte Broschüre über die Pflege des Kindes versendet gratis und franko „Linda" Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 57.

Schuhe, sowie alle and. Lederwaren färbt man wie Braunschem Wilbra-den mit Wilhelm Brauns, G. m. b. H., Quedlinburg. Verlang. Sie Gratisbroschüre Nr. 2.

Ein Auto-Geschäfts-Wagen
1 Tonne, fahrbar., 1 stähl. Flaschenzug, 1 Motorrad w. Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. G. Geier, Eustirchen, Bonnerstr. 3.

Mod. rundgeb. Küche
kirsch. rund. Tisch, Stühle u. Nachtisch, preisw. zu verk. Georgstraße 6, Part.

MAGGI's Würze
Man verlange ausdrücklich MAGGI-Würze.

in großen Originalflaschen Nr. 6
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die
Garantie der Echtheit.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.

Brautleute
u. sonstige Interessenten dürfen nicht versäumen, meine neue hervorragend preiswerte Zusammenstellung in
Wohnungs-Einrichtungen
ohne Kaufzwang zu besichtigen.
Schlafzimmer
echt Eichen mit Marmor und Patentmatratzen, 5400, 6800, 7900, 8500, 9200 bis 14500 Mk.
Schlafzimmer
Eiche, Nussbaum, Birke, lackiert, 1675, 2600, 2900, 3300, 3800, 4200 Mk.
Herrenzimmer
kompl., 4500, 5500, 6250, 7000 bis 18000 M.
Speisezimmer
kompl., 5800, 6800, 8500, 11000 bis 21000 M.
Küchen, natur
kompl., 2100, 2400, 2600, 2900, 3300 Mark.
Möbelhaus A. Lentschner
Brückenstr. 31.

Früh-Speisekartoffeln
gelbfleischige Julinieren und Odenw. Blaue sowie weißfl. Sorten zu den bill. Tagespreisen zentner- und fuhrenweise frei Haus.
F. Kerp, Kartoffel-Großhdl.
Bonn-Rheindorf, Telefon 2514.

Herde
einfache und kombinierte Gasherde, Kamine billigst. Arenstraße 6 (an der Beethovenhalle).

Antiquitäten
Kirschbaum-Biedermeier-Salon und einzelne Kirschbaum möbel, eichene Truhen, Truhenbänke, Stollenschränke usw. empfiehlt Brockmann, Bonn, Breitstr. 2. Fernruf 4809.

20 Cement-Platten
Friedensw., 1 m: 50 cm, 9 cm dick, 1 Zimmergasherd, 1 Waschmaschine, 1 Rollwand, 1.50 hoch, 1.80 br., alles guterh., zu verkaufen. Sonnertalweg 273, Part.

2 Spiegel
Glasgr. 0.85×2.00, t. Goldr., mit Marmorartischen (Louis seize) z. verk. Colmanstr. 24. Tel. 1666.

Nähmaschinen
neue u. gebr., sowie alle Reparaturen und Teile bei anerkannt fachmänn. Bedienung billig. G. Rehler, Mechan., Bolistr. 27. Telefon 3257.

Theken
Regale und Schaukästen sofort zu verkaufen. Markstr. 37

Poliertes Vertikow
650 M., Sofa m. 6 Sessel 1050 M., gr. Plüschsofa 525 M., pol. Tisch 200 M., Stühle, Bild. u. Spiegel zu verk., Sebastianstr. 1:9.

Nußbaumer **Kleiderschrank**
Waschkommode, Nachtkomm., Tisch, Stühle usw. billig zu verkaufen. Poetschstr. 8.

Einf. Herrenzimmer
eichen, großer Schreibtisch, 150×80, Bücherschrank, runder Tisch u. Rohrsessel sehr preisw. z. verk., Vorgebirgsstr. 7, Schrein.

Fahrrad-Bereifung
Pedale, Schutzbleche, Lenker, Sättel u. sämtl. Ersatzteile zu den billigsten Preisen. Beste Bezugsquelle für Reparatur- und Wiederverkäufer. Gummi-Zentrale, Markt 30, 1. Etg.

Billige Möbel.
Schlafzimmer, Küche, Speise- und Wohnzimmer, Einzelmöbel aller Art, neu u. gebr. 41 Maxstrasse 41.,

Badeeinrichtung
gebraucht, sowie 1 Kronleuchter für Gas u. Elektrisch zu verk. Kölnstraße 7. 6

Ein ganz neuer **Fuchspelz zu verk.**
Gegenüber 14 Part. rechts

Plateauwagen
und ein gebrauchter 1
Jagdwagen
billig abzugeben. Anzusehen bei Wagenbauerei Chr. Kohr, Siegburg, Sebastianstr.

Schönes braun-eich. selbstgef.
Büfett
sof. billig zu verk. Hosbach, Michaelstr. 4. schellen. 1

Ein großer
Wirtschafts-Herd
Plattengröße 1.85 : 1 m, mit 2 Backöfen, Warmwasschr. u. 2 Kochlöchern mit Kranen sehr günstig zu verkaufen. Zu erfr. Godesberg, Kaiserstr. 5. 6

1 Wirtschaftsbüfett
mit weißer Marmorplatte preiswert zu verkaufen. 6 Kürrigbonn 36, bei Mohlem.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York
Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	31. Aug.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	14. Septbr.
„ „	„Mongolia"	28. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	12. Oktober
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	26. „
„ „	„Mongolia"	9. Novbr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	25. Novbr.

Passagepreise:
Erste Klasse nach New York . . . . . 220 Dollar und höher.
Dritte „ „ „ . . . . . 120 Dollar
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen
Americanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher Merkur 2891. 2892. 2893.

Feinste Toiletteseife
konkurrenzlos billig nur an Wiederverkäufer.
Dr. Barth & Co., m. b. H., Köln
Fernruf A 3584. Dasselstrasse 20.

Große saubere garantiert frische
Trink-Eier
in Postkollis von 60 Stück empfiehlt
Emil Strodthoff, Westerstede in Oldenburg.

Steil. Gasherd
zu verkaufen. Richterstr. 7. 2

Kennen Sie die lohnende Fahrt nach Köln?
Ein Besuch meines großzügigen
Pelzwaren-Etagengeschäftes
wird Sie überzeugen. Durch verminderte Kosten, eigne Anfertigung, günstigen Fellbezug und große Auswahl erhalten Sie bei mir enorme Vorteile.
Echte Kinderpelze v. M. 42.— an. Echte Mädchenpelze v. M. 66.— an. Echte Damenpelze in diversen Formen und Farben M. 66.—, 90.—, 126.—, 140.—, 175.—, 200.—, 240.—; 285.— und höher.
Alaskafüchse, Kreuzfüchse, Blaue Füchse, Griesfüchse, Silberfarbige Füchse, Rotfüchse, Zobelfüchse, M. 300.—, 500.—, 600.—, 750.—, 1000.—, 1200.— und höher.
Weißfüchse, Polarfüchse M. 1800.—, 2000.—, 2500.—, 3000.—, 4000.— und höher.
Alle anderen Sorten in Seal-Elek, Seal-Bisam, Bibrette, Biber, Mutria, Skunks, Skunks-Opossum, amerik. u. austr. Opossum, Hermelin, Iltisse, Marder, Rami, echte Blaufüchse, mongolische Füchse usw.
Damen-Pelzmäntel und Pelzhüte, Pelzbesätze Herren- und Knaben-Kragen, Knaben-Pelzmützen zu den denkbar billigsten Preisen.
Reparaturen, Umarbeitungen sowie Einkauf jetzt in den Sommermonaten bei mir besonders vorteilhaft. Neugekaufte Sachen oder Reparaturen können bei Anzahlung bis zum Winter zurückgelegt werden.
Jakob Neumann, Köln
en gros Breitestr. 22, 1. Etg., Tel. A 8048 en detail
Bitte genau auf Nr. 22 zu achten.
Bei Vorzeigung dieser Annonce wird für auswärtige Kunden bei besseren Pelzen die Fahrt vergütet.

Zigaretten
Wills Gold Flake 400 Mk. pro Mille
Players Navy Cut 470 Mk. p. Mille
Elegante Welt | Olda
Eckstein 5 | Haus Neuerburg
Salem | Engelhardt
Teska | Carlton
Wiederverkäufer Fabrikpreise.
Tabake Zigarren Kautabak
Schneiders Strang, Böninger, Du Mont und andere. das Stück 50 Pfennig bis 3.— Mk. in guten Qualitäten echter Nordhäuser Fabrikpreise.
Aeußerst preiswert.
Zigaretten per Mille M. 195.- 226.- 300.-
Detailpreis per Stück 25 30 40 Pfg.
J. A. Schmitz nur Brüdergasse 39 am Markt.

Offeriere aus frischer Zufuhr
Ia dicke gelbfleischige Holländer Speise-Kartoffeln
per Zentner M. 100.-
Verkauf nachmittags von 3 Uhr ab auf meinem Lager Hundsgasse 24.
Bei Mehrabnahme verlange man Sonderofferte.
Frau D. Krug
Bonn, Hundsgasse 24, Fernsprecher 1841
Kartoffeln und Gemüse engros.

Gesucht braves fail.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Bäckerei Haibrock, Sebastianstr. 97. 6

Haushälterin s. Stelle
in frauenlosen Haushalt. Selbige versteht alle Arbeit. Off. u. „Haushälterin" Exp. 6

Gebildetes Fräulein
22 J. alt, mit mehrj. Büropraxis, sucht pass. Stelle auf Büro od. als Privatsekretärin. Off. u. G. F 6764 an Exp. 6

Brav. fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außer d. Hause. Chr. Kusel, Zigarrengeschäft, Fürstenstr. 6. 6

Aelteres braves
Mädchen
zur Führ. e. traueni. Haush. 2 Pers. z. 1. o. 15. Sept. a. L. ges. Off. u. K. B. 1932 Exp. 1
Suche für sofort ein 6
anständiges Mädchen
für Küche u. Haushalt gegen guten Lohn.
Reinen, Acherstraße 19.

Suche für sofort tüchtige
2. Arbeiterin.
Modes Tilly Meyer, Martinsplatz 8. 6

Alleinmädchen
f. kl. herrsch. Haush., welches selbst kochen kann, f. spät. od. bald gesucht. Gute Verpfl., hoh. Lohn. Wäsche a. d. Hause. Zu erfr. Graelanderstr. 55, II. 1

Junges Mädchen
kath., für alle Hausarbeit gesucht, am liebsten Waise. Off. u. K. R. 10 an Exp. 2

Lehrmädchen
Tochter anständiger Eltern, sofort gesucht. 2
Damenkriseur Hansen, Clemens-Augustr. 52.

Tüchtige Schneiderin
ins Haus gesucht. 6
Endenicher Allee 48.

Perf. Anlegerin
f. Schnellpresse u. Tiegel ges. Buchdruckerei Gisele, Sternstorbrücke 4. 6

Bess. Mädchen
oder einf. Fräulein, nicht u. 18 J., das etwas nähen k. u. s. weiter t. Haush. aush. mochte, m. Fam.-Anschl. in kl. Haush. 2 Pers. (K.) ges. Bennauerst. 5, II.

Perfekte
Kassiererin
welche auch mit der Buchführung vertraut ist, sofort oder 1. September gesucht.
Bonn. Fleisch-Zentrale
Sammel & Co., Friedrichstr. 4.

Suche nach Bonn zu e. 2½jähr. Knaben eine in Körperpflege u. Erzieh. sehr erfahrene evangl.
Kinder- / / gärtnerin
i. kl. Damen nur a. best. Fam., die mögl. schon i. ersten Häus. tätig gewes. sind, wollen sich u. Einr. v. Zeugnisabschr. u. Bild Angabe d. Alters und d. Gehaltsanspr. melden u. R. 857 Ann.-Expedition Mosse Bonn.

Zweitmädchen
i. Hausarb. gut erfahr., das a. bügeln u. etw. nähen k., m. gut. Zeugn. i. ruhig. Haush. gesucht. Baumschulallee 20a.

Für ein Manufaktur- und Modewarengeschäft in Endenkirchen wird per 1. Okt. ein
Lehrmädchen
kath., aus guter Familie ges. Pension im Hause. Off. unter B. K. 1628 an die Exped.

Tcht. Mädchen
w. kochen kann, und ein
Zweitmädchen
sucht Frau Meyer, Bennsbergweg 7, an der Poppelsdorfer Allee.

Zu vers. Hause ordentl.
Mädchen
gesucht bei gut. Verpflg. und hoh. Lohn. Rheinst b. Bonn. Römerhaus.

Tüchtiges älteres
Dienstmädchen
welches auch melken kann, bei hohem Lohn u. gut. Behandl. gesucht. Joh. Gardt, Beuel.

Gesucht
zu Anfang Okt. für herrsch. Haush. (2 Pers.) in Küche u. Hausarb. erfahr. Mädchen sowie ein jüngeres Zweitmädchen. Gute Zeugn. erford. Näh. Sellmers, Rheinweg 1, an der Coblenzerstr.

Für kleinen Villenhaushalt 2 Mädchen gesucht, von denen eins kochen kann. Königswinter, Niederdollendorferstraße 37. (3

Ordentliches
Alleinmädchen
in ruh. Haush., 3 Pers., ges. Liebevolle Behandlg., hoher Lohn, event. Anleitung z. Kochen, Mozartstraße 26. (6

Stundenmädchen
von 9—2 Uhr gesucht. Goethestraße 28. (6

Fräulein
f. leichte stundenw. Beschäftig. sucht die Glasmalerei, Baumschul-Allee 2.

Alle 14 Tage eine tüchtige
Bügelfrau
für einen halben Tag gesucht. Frau Carl Kaufmann, Sandkaulstraße 17. (6

Buchhalter(in)
für 2 halbe Tage wöchentlich gesucht. Genaue Offerten mit Referenzangabe unter Z. B. 1012. an die Expedition. (6

Besseres
Alleinmädchen
od. einf. Stütze, in der Küche erfahren, z. Sept. od. Okt. zu jung. Ehepaar nach Bad Godesberg am Rhein gesucht. Herrschaftl. Haushalt (4-Z.-Wohnung). (1 Bennert, Köln, Richmodstr. 7.

Besseres sauberes
Mädchen
zu 3 Kindern zum 1. Sept. gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Frau Herm. Müller, Markt 36. (1

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt z. bald. Eintritt oder 1. Sept. gesucht. Konditorei u. Café Müller, Markt 36. (1

Kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hofgartenstraße 6. (6

Br. fleiß. Mädchen
für alle Hausarbeit für sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. (3 von Rabl, Königswinter, Drachenfelsstraße 2.

Braves, durchaus zuverlässiges
Dienstmädchen
für sofort oder später in klein. Etagenhaushalt und zu einem 1½jähr. Kinde gesucht. Wäsche außer d. Hause. Zu melden nachmittags nach 5 Uhr. Schloßstraße 11, 2. Et. (6

Ordentl. Mädchen
für bürgerl. Kinderhaushalt gesucht. Hilfe vorhand. Wäsche außer dem Hause. Moltkestraße 24.

Küchenmädchen
sofort gesucht. 6
Hotel Rheineck.

Tüchtiges Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht. Stockenstr. 19. 6

Ehrl. Stundenhilfe
2mal wöchentl. 3 Std. nachm. gesucht. Goebenstr. 9 I. 6

Intell. Fräulein
z. Bed. der Kundschaft. Mädch. etw. kochen verst., Junge 15 J. alt, sof. ges. Wenzelgasse 28. 1. Et. 6

Tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Vorstellung 2—5 Uhr. Mozartstr. 20, I. 6

Anst., lebensfr. besseres
Mädchen
im Näh. u. Servier. erf., g. h. Lohn sof. gesucht. Näh. Exp. 6

Zuverlässiges, anständiges
Mädchen
tagsüb. ges. Zuerkr. l. d. Exp. (6

Zum 15. Sept. nach Köln i. klein. bess. Haush. (3 Erw.)
brav. evgl. Mädchen
aus achtb. Familie für alle Hausarbeit gesucht. Große Wäsche außerh. Gute Zeugn. erforderlich. Näh. Exped. 6

Ehrliches Mädchen
gegen Höchstlohn sofort ges.
Emil Temme
Weinstuben
1 Bonner Bürger-Verein.

Pelznäherinnen
auch zum Anlernen gesucht. Wilh. Weiß, Köln, Obermarspforten 12. 6

Tücht. 1. Verkäuferin
für mein Spez.-Pelzgeschäft u.
1 Volontärin
sofort gesucht. Wilh. Weiß, Köln, Obermarspforten 12. 6

Alleinmädchen
für 1. September ges. Prof. (6 Spielhoff, Baumschulallee 8a

Braves Mädchen
für Küche u. Hausarbeit von kinderl. Ehep. ges. Zed. Sonnt. Ausg., Kurfürstenstr. 64. P. 6

Rockarbeiterin
gesucht.
Kaiserstraße 16. 6

Ein in aller Hausarbeit 6
erfahrenes Mädchen
in kl. Haush., 2 Pers., z. 1. Sept. gesucht. Bonngasse 11.

Für Metzgerei.
Fräulein gesucht, welches im Geschäft und im Hause tätig sein kann, in gutes rud. Haus u. Geschäft in Bonn. Off. u. L. Sp. 39 a. d. Exp. 6

Zuverlässige, sauber
Frau oder Mädchen
tagsüber für alle Arbeit auf. Wäsche geg. Monatslohn sof. gesucht. Frau Bornefeld, Brandsdorferweg 32. 1

Fräulein
aus guter Fam. z. Verkauf u. Servieren gesucht.
Konditorei Hub. Dahmen, Poststr. 10. 6

Bess. Fräulein
aus guter Familie sucht Stelle in Hotel oder Pension als Stütze, kalte Mamsell etc. Sehr arbeitsam und bestens empfohlen. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. u. B. S. 577 an die Exped. 6

Für evgl. kath. Mädchen wird Gelegenheit gesucht zur
Weiterbildung
im Haush. u. A. Erlernung d. gesellsch. Umgangsformen bei mäßigem Preise. Angeb. m. Preis u. H. B. 5 an Annt.-B. Gen.-Anz. in Godesberg. 6

Mädchen
sucht Stelle in frauenlosen Haushalt. Off. u. M. G. 120. an d. Exp.

Gewandt. Mädchen
für Haus u. Zimmerarbeit ges. Neuenah, Blücherstr. 21 (6

Fleiß. prop. Mädchen
nicht u. 20 J. nach ausw. ges. Näh. Cuchenheim 1a. 2

Tüchtige
Kontoristin
für Schreibmaschine u. sämtl. Kontorarbeiten, sofort oder 1. Okt. von bies. Engrosgeschäft gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. R. 6 an die Exp. 6

Tüchtiges
Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Reichskrone, Beuel.

Kinderl. Ehepaar sucht 1 oder 15. Oktober ff. ständig
Mädchen
oder Haushaltungskrin
für Küche und Hausarbeit. Off. u. M. R. 492 a. d. Exp. 1

Angeh. Verkäuferin
für Metzgerei gesucht. Metzgerei Bursch, Poststraße 32. 6

Tücht. Fräulein
30 J., wünscht Stellung in kl. beh. frauenlosen Haushalt. Off. u. B. P. 275 an Exp. 6

Prop. fleiß. Mädchen
für sofort gesucht. Frau Franz Baum, Oberkassel, Hauptstr. 81. 6

Aeltere Verkäuferin
für ein Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter M. G. 522 an die Exped. 6

Tüchtiges ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht. Weberstr. 2. 2

Bess. kth. Zweitmädchen
welch. nähen u. bügeln kann, gesucht. Brudergasse 35. (2

Junge Dame
4 Jahre bei Behörde tätig gewesen, höhere Töchterschulbildung, gute franz. Sprachkenntnisse, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse 6
Stelle
auch auf gt. kaufm. Büro od. Bank. Off. u. P. R. 24 a. Exp.

Braves Mädchen
aus guter Fam., 17 J., läng. Zeit in herrschaftl. Hause tätig, mit guten Empfehlungen, sucht jetzt oder später **Lehrstelle** in Lebensmittelgeschäft. Off. u. F. B. 2143 an die Exp. 1

Junge ehrliche Frau
sucht Beschäftigung
gleich welcher Art. 2
Off. u. A. B. 12 a. d. Exp.

3 Schwestern v. Lande suchen
Stelle
für alle Hausarb. Meindorf, Meinerstraße 65. 2

Suche Stelle
zu Kindern od. auch als Drittmädchen, bin mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut. Zeugnisse vorhanden. 2
Ang. u. H. D. 605. an d. Exp.

Tücht. Waschmädchen
sucht noch Kunden.
Off. u. N. S. 2298 an Exp. 6

Fräulein vom Lande sucht
Stellung
per sofort in kl. ruh. Haush., am liebsten bei kinderl. Ehep. Offerten sind zu richten an Frl. Lieschen Bodem, Siegburg, Moisdorferstr. 9 6

Dame aus besser. Familie sucht Stellung als Verkäuferin in Gesch. od. als Empfangsdame b. Arzt o. dgl. Off. u. L. O. 34 an die Exp. 2

Putz.
Angeh. 2. Arbeiterin
i. Verkauf erf., sucht Stellung. Off. u. D. M. 18 a. d. Exped.

Perfekte Weißnäherin
empfiehlt sich zum Anfertigen von Damen-, Herren- und Kinderwäsche. Klein, Franziskanerstr. 1, 3. Et.

Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als
Haushälterin
in bess. frauenl. Haushalt od. bei alt, alleinsteh. Herrn. Off. u. O. M. 105. an die Exped. (6

Besseres
Kindermädchen
sucht zum 15. Sept. Stelle zu größ. Kindern. Helene Reid, B.-Müngersdorf, Berliner Str. 31, 3. Etage. (6

Anständ. Mädchen
bewand. in allen Hausarbeiten, Kochen, Nähen etc., sucht von 8—6 Uhr Stellung. Off. unt. M. O. 31 an die Exp. 1

Brav. kath. Mädchen
von auswärts sucht z. 15. 9. pass. Stelle als Alleinmädchen. 1
Off. u. R. W. 180 an Exp.

Suche Stellung als
Kinderfräulein
od. Stütze. Bin 24 Jahre alt, evang., aus gut. Fam., sehr arbeitsam u. erfahren. Gute Zeugn. vorh. Eintr. k. sofort erf. Off. u. R. S. 273 an Exp. 6

Zuverl. Mädchen
in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht Stelle als Alleinmädchen in gut. bürgerlichem Hause. Off. unter K. W. 4068 an die Exp. 6

Bess. Mädchen
von auswärts, im Kochen, Nähen u. allen Hausarbeiten erf.,
sucht Stellung
als Stütze in bess. Hause in Bonn oder Umgegend. Off. erb. an Schell, Gechem, Bahnhof 4. (6

Tüchtige selbständige
Kunststein- und Terrazzoarbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Friedel Sein, Bonn, Schloßstr. 4.

Mehrere tüchtige **Bankschreiner**
auf bessere Küchen für dauernd gesucht. Möbel-Fabrik Peters & Büttgen, Oberwinter.

Bankschreiner.
Wir stellen noch einige tüchtige Bankschreiner sofort ein.
Mandt & Mendel, Möbelfabrik, Lengsdorf.

Junger Kaufmann
perfekt in Buchführung und durchaus selbständiger Büroarbeiter, wünscht sich zum 1. 9. oder 1. 10. zu verändern. Offert. u. K. 170 an die Exp.

Vermög. vertrauenswürd. unverh. Kaufmann, 50 Jahre,
sucht Geschäftsführung oder Uebernahme, evtl. Einheirat
wo größeres Vermögen vorhanden.
Gefl. Off. unter „Kaufmann" an die Exp.

Erstklassiger
Damenschneider
gesucht, der selbst. Schneiderkleider arbeiten kann.
Dewies (Modehaus).

Buchhalter(in).
Größeres Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen durchaus erfahrenen Buchhalter. Selbiger muß mit sämtlichen kaufmännischen Arbeiten vertraut sein. Es finden nur durchaus selbständige Kräfte Berücksichtigung. Zeugnisse und Lichtbild erb. unter E. G. 5408 a. Exped.

Dirigent! Männer-Gesang-Verein Geistingen-Sieg
Sängerzahl 80, sucht sofort einen geeigneten Chorleiter. Bedingung: Musikalisch und geistig durchgebildet. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Herrn Lehrer Adolf Wortmann, Geistingen-Sieg.

Junger Konditor-Gehülfe
sofort gesucht. Kohlhaas & Co., Markt 34.

Branchekundige
tüchtige Verkäuferin
zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht.
Anton Dahm, G. m. b. H., Bonn
Spezialgeschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine durchaus zuverlässige und befähigte
Stenotypistin
gegen sehr gute Honorierung. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet Herz u. Co., Siegburg.

Spinnerinnen, Spulerinnen und Copserinnen
erhalten lohnende Beschäftigung in der
Westdeutschen Jute-Spinnerei u. Weberei
Beuel a. Rh.

Suche ein tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, keine Wäsche, gegen hohen Lohn.
Frau Jos. Kohlhaas, Markt 34.

Einige Mädchen
geschickt u. zuverlässig, die schon in Buchbindereien gearbeitet haben
sofort gesucht.
F. Soennecken, Bonn, Kirschallee.

Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung und leichter Auffassungsgabe, flotte, korrekte und saubere Arbeiterin. Maschine und Kurzschrift durchaus beherrschend,
für Vertrauensposten gesucht.
Damen mit reicher praktischer Erfahrung wollen Angebote nebst Referenzen, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einreichen unter R. 525 an die Exp.

Tüchtige selbständige
Verkäuferin
für mein Kindergarderobengeschäft für 1. Oktober, evtl. auch für später gesucht.
Joh. H. Mundorf, Bonn, Remigiusstr. 13.

Für unsere Reklame-Abteilung suchen wir
ein in der Kartothek u. Statistik bewand. Fräulein.
Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung. Bewerberinnen, welche mit Vervielfältigungs- sowie Adressierapparat bereits gearbeitet haben, bevorzugt.
Daselbst tüchtige Stenotypistin gesucht.
Offerten unter D. H. 841 a. d. Exped.

Schneiderin
empfiehlt sich für feine u. einf. Kleider. Neueste Modelle. Off. unter D. Z. an die Agentur d. Gen.-Anzeig. in Godesberg. (6

Ehepaar
ohne Kinder, gute Zeugn. und Empfehl., sucht Vertrauensposten. Offerten unter E. B. 956. an die Expedition. (5

Lehrling
für hiesig. Delikatessengeschäft **gesucht.**
Off. u. B. U 191 an Exp. 6

Tücht. Bäckergeselle
gesucht. Karl Raul, Bäckerei u. Konditorei, Endenichen, Wilhelmstraße 8. 1

(Junger) Bankbeamter
für Effekten-Abteilung von Großbank-Niederlassung nach Godesberg per bald gesucht. Off. u. G. B. 405 an Exp. 6

Tüchtige 2
Anstreicher-Gehülfen
sucht Hartmann, Kreuzstr. 1a.

Elektrotechnik.
Spezial-Geschäft sucht
branchekundig. Herrn
für die Verkaufs-Abteilung Ausfahrt. Off. unter P. C 1217 an die Exped. 2

Volontär-Lehrling
sucht Stell. a. weit. Ausbild. in Masch.-Fabrik od. Reparatur-Werkst. z. 1. Nov. Ich bin 18 J. alt, im Bes. d. Reifezeugn. a. Gimn.-D. u. war 1 J. tätig in groß. Werkz.-Masch.-Fabr. Off. u. C. W. 196 Exp. 2

Junger Schlosser
von auswärts
sucht Beschäftigung.
Off. unt. R. W. 6778. a. d. Exp.

Lehrling
für Schuh- und Lederbranche gesucht. Off. u. A. 1007 a. Exp. 6

Junger Chauffeur
sucht Stellung, Führersch. Kl. B III. Angeb. Mönz, Kraft bei Andernach Nr. 330

Junger Mann
23 J., sucht energ., schnellförd. Unterricht im Rechnen bei erfahr. Lehrer, am liebsten i. ganze Tage. Preisangeb. erb. u. R. 105 an die Exp. 6

Suche für meinen Sohn (14 Jahre) Stelle als
Kochlehrling.
Gasthaus zum Kronprinzen, Godesberg. 6

Chefbuchhalter
bilanz- u. abschlußsicher, sucht Dauerstellung; bin auch der engl. Sprache mächtig. Offerten bitte zu richten an Hans Koch, Martinstraße 2 (Laden). (6

Jung. Kaufmann
23½ Jahre, aus guter Familie (höh. Beamter), seit 1. Juni 1919 in kaufm. Betrieb und Reichsbank beschäftigt, sucht Stellg. (mögl. Bonn) an einer Bank oder in größ. kaufm. Betriebe, Bedertrieb Buchhaltung, Schreibmaschine usw. Beste Referenzen, Zeugnisse.
B. Heinzmann, Düsseldorf, Rosenstraße 53. (6

Zuverlässiger, ält., unverheir.
Gärtner
(auch kaufmänn. gebildet) sucht möglichst sofort leichte Beschäftigung bei mäß. Ansprüchen. Offerten unter S. O. 542. an die Expedition. (6

Chauffeur
langjähriger Fahrer mit erstklassigen Zeugnissen, u. Empfehl. sucht Stellung auf Last- oder Personenwagen. Off. unt. E. R. 205 an die Exped. 6

Frau Klein
Doetschstraße 5.
Kaufe und zahle die höchsten Preise für alle getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Möbel und Speichersachen. Komme sofort. 3

Heu, Stroh, Knollen
und sonstig. Viehfutter kauft sofort
Peter Schneider, Viktoriastr. 12. Telefon 889.2

Guterhalt. Klavier
an den Meistbietenden abzug. Rathausgasse 5. 6

Schreibmaschine
bei Anzahl. und monatl. Abzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. C. D. 27. an die Exped. (6

Gebr. Ladenwage
zu kaufen gesucht.
Dorotheenstraße 117. (6

An- u. Verkauf gebr. u. neuer Herren- u. Militärkleider. Lederhweiste schwarze Auflage.
Wolfgang Heymann, Heidelberg. O. Tel. 8448

Kaufe Bruchgold
333 585 750 900
12 M. 22 M. 30 M. 36 M.
Platin bis 120 Mk.
Silber 0.85—1.50 M.
per Gramm.
Münzsammlungen
Gute Gemälde und Schmuck.
Jos. Assenmacher, Bismarckstraße 21.
Täglich von 1—7 Uhr.

Regale
mit u. ohne Schubladen für ein Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. R. M. 78 an die Exp.

Frau Pohl
— Engelbertstraße 4 —
kauft getragene Kleider, Schuhe, Wäsche 2c.

Altertümliche
Möbel
über 100 Jahre alt, Sekretär i. Kommoden, Sessel, Truhe, Schränke etc., wenn auch schlecht im Stande, Pendüle, Oelgemälde, Spezialität zu hohem Preis gesucht. Angeb. u. „Altertum" an die Exp.

Für Putzchensmarkt
Kaufe sämtl. **getragen. Kleider** aller Art auch Schuhe, Wäsche usw. Bezahle hohe Preise. Komme sofort, auch ausw.
Frau Jakobi, 42 Josefstr. 42.
Karte genügt.

Zahle bis 200 Mark
für Platinbrennstifte, Gold u. Silber zu höchsten Preisen.
P. Hünten, Uhren u. Goldwaren, 42 Brüdergasse 42.

Gebraucht. Gummiring
für eine Kranke zu kauf. ges. Off. u. D. B. 12 an die Exp.

Büfett
mit Credenz, Tisch, Tisch mit 4 Stühlen, Spiegel, Teppich sof. aus Privat. zu kauf. ges. Preisoff. u. C. F. 814 an Exp.

100 Mark
für 1 Gramm Platin, Gold, Silber u. Brillanten, Ketten, Ringe etc. zu enorm hohen Preisen.
P. Hünten
Goldwarenhandlung
42 Brüdergasse 42.

Junger Konditorgehülfe
sucht bis 1. 10. d. J. Stellung in Bonn oder auswärts. Off. u. R. R. 72 an die Exp. 1

Küfer
nüchtern und zuverlässig,
sucht Stelle.
Off. u. R. S. 1007 a. Exp. 6

Junger Chauffeur
sucht Stellung, Führersch. Kl. B III. Angeb. Mönz, Kraft bei Andernach Nr. 330

Junger Mann
23 J., sucht energ., schnellförd. Unterricht im Rechnen bei erfahr. Lehrer, am liebsten i. ganze Tage. Preisangeb. erb. u. R. 105 an die Exp. 6

Suche für meinen Sohn (14 Jahre) Stelle als
Kochlehrling.
Gasthaus zum Kronprinzen, Godesberg. 6

Chefbuchhalter
bilanz- u. abschlußsicher, sucht Dauerstellung; bin auch der engl. Sprache mächtig. Offerten bitte zu richten an Hans Koch, Martinstraße 2 (Laden). (6

Jung. Kaufmann
23½ Jahre, aus guter Familie (höh. Beamter), seit 1. Juni 1919 in kaufm. Betrieb und Reichsbank beschäftigt, sucht Stellg. (mögl. Bonn) an einer Bank oder in größ. kaufm. Betriebe, Bedertrieb Buchhaltung, Schreibmaschine usw. Beste Referenzen, Zeugnisse.
B. Heinzmann, Düsseldorf, Rosenstraße 53. (6

Zuverlässiger, ält., unverheir.
Gärtner
(auch kaufmänn. gebildet) sucht möglichst sofort leichte Beschäftigung bei mäß. Ansprüchen. Offerten unter S. O. 542. an die Expedition. (6

Chauffeur
langjähriger Fahrer mit erstklassigen Zeugnissen, u. Empfehl. sucht Stellung auf Last- oder Personenwagen. Off. unt. E. R. 205 an die Exped. 6

Frau Klein
Doetschstraße 5.
Kaufe und zahle die höchsten Preise für alle getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Möbel und Speichersachen. Komme sofort. 3

Heu, Stroh, Knollen
und sonstig. Viehfutter kauft sofort
Peter Schneider, Viktoriastr. 12. Telefon 889.2

Guterhalt. Klavier
an den Meistbietenden abzug. Rathausgasse 5. 6

Schreibmaschine
bei Anzahl. und monatl. Abzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. C. D. 27. an die Exped. (6

Gebr. Ladenwage
zu kaufen gesucht.
Dorotheenstraße 117. (6

An- u. Verkauf gebr. u. neuer Herren- u. Militärkleider. Lederhweiste schwarze Auflage.
Wolfgang Heymann, Heidelberg. O. Tel. 8448

Kaufe Bruchgold
333 585 750 900
12 M. 22 M. 30 M. 36 M.
Platin bis 120 Mk.
Silber 0.85—1.50 M.
per Gramm.
Münzsammlungen
Gute Gemälde und Schmuck.
Jos. Assenmacher, Bismarckstraße 21.
Täglich von 1—7 Uhr.

Regale
mit u. ohne Schubladen für ein Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. R. M. 78 an die Exp.

Frau Pohl
— Engelbertstraße 4 —
kauft getragene Kleider, Schuhe, Wäsche 2c.

Altertümliche
Möbel
über 100 Jahre alt, Sekretär i. Kommoden, Sessel, Truhe, Schränke etc., wenn auch schlecht im Stande, Pendüle, Oelgemälde, Spezialität zu hohem Preis gesucht. Angeb. u. „Altertum" an die Exp.

Für Putzchensmarkt
Kaufe sämtl. **getragen. Kleider** aller Art auch Schuhe, Wäsche usw. Bezahle hohe Preise. Komme sofort, auch ausw.
Frau Jakobi, 42 Josefstr. 42.
Karte genügt.

Zahle bis 200 Mark
für Platinbrennstifte, Gold u. Silber zu höchsten Preisen.
P. Hünten, Uhren u. Goldwaren, 42 Brüdergasse 42.

Gebraucht. Gummiring
für eine Kranke zu kauf. ges. Off. u. D. B. 12 an die Exp.

Büfett
mit Credenz, Tisch, Tisch mit 4 Stühlen, Spiegel, Teppich sof. aus Privat. zu kauf. ges. Preisoff. u. C. F. 814 an Exp.

100 Mark
für 1 Gramm Platin, Gold, Silber u. Brillanten, Ketten, Ringe etc. zu enorm hohen Preisen.
P. Hünten
Goldwarenhandlung
42 Brüdergasse 42.

Antiquitäten:
Gemälde
Plastik
Kunstgewerbe
zu hoh. Preisen zu kauf. ges.
Hugo Maringer
Römerplatz 1. Telef. 480.

Leere oder alte defekte
Schreibmaschine
am liebst. „Stoewer-Record" sofort zu kaufen gesucht. 1
Preisoff. u. D. 463 an Exp.

Suche aus meinem Hause
Damen-Durchtrage-Mantel, 46 Figur
Off. u. W. 1000 a. d. Exp. 2

Kontrollkasse
mögl. National, kaufe sof. geg. Barzahlung. A. Berdorf, Bochum, Rottstraße 25.

Zu Pützchensmarkt 6
kauft jede Art getr. Kleider
M. Nöthen
64 Josefstr. 64.
Karte genügt. Komme auswärts

Gebrauchtes
Wasser-Reservoir
mit ca. 50 cbm Inhalt zu kaufen gesucht. Aug. Barger, Komm.-Ges., Bonn. 6

Diplomat.-Schreibtisch
ziemlich groß, für Büro zu kaufen gesucht. 6
Angebote mit näheren Angaben u. K. K. 91. a. d. Exp.

3 Heizkörper
für Zentralheizung (65 Rippen) in tadellos. Zustande zu kaufen gesucht. Off. u. K. W. 957 an Exp. 6

Kaufe
und zahle die höchst. Preise f. alle getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Speicherkrempel.
Frau Alfred Rothbaum, Neustr. 24. Karte genügt.

Zahle hohe Preise
für getragene Anzüge, Dam.-Sachen, Schuhe, Wäsche, Ueberzieher usw.
Frau Dörks, Engelbertstr. 24. Karte genügt. Komme sofort, auch nach auswärts.

Motore Gas, Benzin od. Elektr., bill. zu verk. Kost. Heinzerling, Gutenberstr. 18.

Gebrauchtes gut erh. leichtes
Halbverdeck
mit oder ohne Gestirr zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Gr. u. P. R. an d. Exp. 1

2 große Holz-Baracken
mit Fußböden, sowie ein Tanzsaal zu kaufen gesucht. Off. u. W. 5105 a. d. Exp. 6

Gebr. Schließkorb
zu kaufen gesucht. 6
Off. u. A. W. 900. an d. Exp.

Gebrauchter 4-5 PS
Drehstrom-Motor
zu kaufen gesucht. 6
Off. u. D. W. 403. an d. Exp.

Wenig gebrauchte 6
Nähmaschine
und Schreibtisch
v. Privatleute sofort gesucht. Off. u. A. B. 26 an die Exp.

Je ein
Plateau-Wagen
gebraucht, aber in gutem Zustande mit ca. 50 u. 70 Ztr. Tragkraft zu kaufen gesucht. Off. u. L. G. 300 a. d. Exp. 6

Gebrauchter
Küchenherd
preiswert zu verkaufen. Bornheimerstr. 70. Pt.

Angelgeräte
Hochw. Sportgeräte zu verk. Beuel-Schmarr-Rheindorf, Dirkrade 10. Pt. 6

Schreibmaschine
Zust. Post, Stichtscr., zu verk. Off. u. P. S. 264 an Exp. 6

Kirschner Warenschrank
zu verk., Bonnerialweg 44. 2

4 antike Mahag.-Stühle
zu verkaufen. 6
Bahnhofstr. 44.

Eleg. Wollsacke
zu verkaufen. 6
Endenicherstr. 29.

Gebrauchtes fettenloses
Herrenfahrrad
mit Freil. u. neuer Bereifung ganz billig zu verkaufen. Endenich, Auf dem Hügel 8.

Selbst. Maurer u. Stuckarbeiter übernimmt u. Arbeiten gut mit gu. verk. Arbeit, weil vertraut u. führt dies. selbst aus. Wilh. K. Türck, Sternstr. 65.

Embo-Ecke.
Melodie: Machen wir den Schwalben nach —
Hätt zur Zeit im Paradies
Embo existiert.
Hätt' die Eva ganz gewiß
Adam nicht verführt.
Embo sprat für „Reinlichkeit"
Frauen leid gescheit.
Alles was zum Baden ihr 6
Kauft beim Embo hört!

Wochen-Beilage des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend.

Der Erzähler

Sonntag den 21. August 1921

Theodor Storm.

So wie ein Lied aus Glücksland ist's geweiht,
wenn deine Liebe Laute uns erzählt
von deiner Heimat tiefer Einsamkeit,
der deine zarte Seele sich vermählt.
Was dir der Wasser leiser Fall vertraute,
was dämmerfern dein heller Blick erschaute,
und aller Wesen traumverhaltne Laute
gabst du uns reiner, weil von dir beseelt.

Du Gast aus Glücksland mit dem Kinderblick,
dem Träumerlächeln, weltentwöhnt und weich,
führ' uns an deiner stillen Hand zurück
den Wiesenweg in dein gesegnet Reich.
In unsrer lauten Tage Lärm und Hasten
lehr' uns des Daseins Schwerstes: von den Lasten
der Pflicht befreit, am Weg in Andacht rasten
und durch das Leben gehn — den Kindern gleich . .

Hans Sturm.

Der Magus.

Von Hans Fr. Blunck.

Dies aber ist im Jahre des Herrn zwölfhundertunddreißig geschehen, da ich als Magus im Dienste stand der hochseligen Majestät des Friedens, Friedrich des Zweiten.

Lange war ich zünftig bei vielen Höfen gewesen, und das Gerücht meiner Geheimnisse und Arzneien war vor mir entlang gewandert wie ein Schatten, wenn die Sonne im Rücken steht. Und es waren viele Boten gekommen, die mich nach Osten und Westen lockten, denn es war eine Sucht auf die schwarze Magie im Lande, die, so man sagte, Gold aus Stein geschmolzen hätte. Endlich aber bin ich dem kaiserlichen Ruf gefolgt, der mich mit vielen Versprechungen lockte. Denn ich sagte mir, wenn einer geheime Schätze schürfen möchte, dürfe es nur der Fürst der Fürsten sein, um des Friedens der Welt willen. Zudem waren große Meister am Hof, deren Namen eifersüchtig genannt wurden und die mich eitel trieben, neben ihnen zu glänzen.

So bin ich aufgebrochen mit meinem Töchterlein, das damals siebzehn Lenze zählte. Und ich bin durch Italien gen Süden zum Hof gezogen, obschon ich kein Gold versprach, sondern nur meine Künste. Ein junger Bürger hat sich besonders um uns umgetan, dem war das Schloß unterstellt, da man uns wohnen ließ. Er zog die Einkünfte zu seines kaiserlichen Herrn Nutzen, hat mir und meinem Kind einen hohen Turm angewiesen, wo ich nach Herzenslust brauen und sieden konnte und suchte in allem unser Wohlgefallen. Ja, er ist selbst oft zu uns gekommen, bescheiden, ohne fürwitzig zu fragen, und ist ein guter Freund von uns geworden. So hab ich ein Jahr gearbeitet mit all meinen Künsten, aber das gelbe Blut der Erde hab ich nicht aufgeschlossen.

Ein anderes aber ist geschehen.

Schwefel hatte ich mit anderem gestampft, davon ich eine große goldene Hitze erwartete. Und als ich eifrig am Werk war, ist es geschehen, daß der Turm jach erschrücklich aufleuchtete und mit gewaltigem Schrei der Mörser zur Decke gesprungen ist. Ich selbst aber bin halb verbrannt und ohne Besinnung geblieben, eine lange Weile, und die Leute, die mich fanden, meinten nicht anders, denn der Teufel sei selbander bei mir gewesen. Aber ich, Berthold Ernst, Serenus Magus geheißen, habe lange darüber gesonnen und habe verstanden, daß es nur ein einfältig Springen der Elemente gewesen ist. So wie sie sie einstmals als griechisches Feuer aus den Städten geschleudert haben.

Und dies schreib ich zu wissen und zu prüfen all denen, die nach mir über die Erde wandeln und klüger zu sein vermeinen, denn ich.

Als ich die ersten Tage siech auf dem Lager saß, weil mir das Feuer herzhaft zugesetzt hatte, siehe, da hab ich das Glück des Entdeckens wie ein großes Fieber durchgemacht. Denn ich habe gesehen und durchsonnen, wie man statt der Springböcke große Mörserhüte gegen die Städte schleudern konnte, habe im Geiste meinem kaiserlichen Herrn Städte erobert und unterjocht. Und ich habe tiefe Schächte unter die Berge gelegt und sie aufspringen lassen mit den feindlichen Städten auf ihrem Rücken.

Und die Sonne des Frühlings strömte in meinen Turm, auf mein Lager und auf die fittigen Wangen meines Töchterleins, das mir schier noch fröhlicher schien, denn die gelben Kugeln und Röhren von Licht, die über mein Werkzeug sprangen. Ich aber sehnte Tag um Tag die Heilung meiner Hände herbei, um meines Werkes willen. Und mein Kind hat mich säuberlich gepflegt und verbunden und hat mich Tag und Nacht so glückhaft angesehen, als ahnte sie davon, daß ihr Vater träumte, Großmagus des römischen Reiches deutsche Nation zu werden.

Die Tage sind vergangen mit vielen Schmerzen und Hoffnungen. Meine Pläne aber stiegen über alle Länder, so der Erdkreis zählt und schlugen überall das feindliche Banner in den Sand. Im Volk hat man indessen vom Teufel geraunt, der über Nacht zu mir gekommen sei und mit uns gekämpft habe, um ein großes Spiel von Gold, das ich ihm abgerungen hätte. Mancher hat fürwitzig Einlaß begehrt, um mich zu besuchen. Hat aber keiner bekommen außer dem jungen Bürger, für den mein Töchterlein Fürbitte tat. Und mein Auge hat Wohlgefallen an ihm gefunden, aber von meinen Geheimnissen hat er keines erfahren.

Am zwanzigsten Tag meiner Krankheit dünkte ich mich stark genug, das Lager zu verlassen. Und als mein Kind in den Schloßgärten gegangen war zum Lustwandeln, habe ich mich heimlich erhoben und bin mit vielen Mühen die Wendeltreppe hinabgestiegen, um mich an meines Kindes Ueberraschung zu ergötzen. Und der Frühling war so golden als mir nimmer ein Lenz erschienen ist. Wie ein blauer Harnisch leuchtete der Himmel, so tief und unergründlich glänzend, die Bäume und die Blumen aber schienen mir zu singen und zu preisen, ganz zierlich und klingend, was Gottes Güte aus ihnen gemacht hatte. Und mein Herz hat mitgejubelt und meine verbrannten Hände haben sich erhoben, und es ist eine tiefe Freude in allen Wesen des Herrn aufgestanden, so tief und glückhaft, als dürfte nunmehr kein Kummer mehr über die Welt kommen.

Als ich die Steige weiterschritt, hab ich mein Kind gerufen, aber es kam nicht. Dennoch hatte ich einen Jubel in der Brust, denn ich wußte, daß etwas Helles, Köstliches über die Erde ging. Leise wie ein Jüngling bin ich durch die Burgpforte geschritten.

Da schaute ich draußen vorm Tor den jungen Bürger mit meinem Töchterlein, die wie Kinder unter den Blüten scherzten. Und ich habe fürwahr gesehen, wie er sie flehte und bat, und wie er ihr züchtig die Hand küßte. Sie schamten mich nicht in ihrem Eifer, aber mein Töchterlein trug Tränen in den Augen, und es war vor Glück, wie ich wohl gesehen habe. Da hat mein Herz einen hellen Schlag getan, als wollte es springen, und ich hab mich kaum trennen können von der Augenweide. Dann aber bin ich leise heimgekehrt, und bin durch die Pforte gegangen in meine Kammer.

Voll tiefer Zufriedenheit bin ich gewesen, voll Dankbarkeit gegen den Herrn. In allem habe ich seine Gnade gesehen mit den Worten des vlandrischen Mönchs: Die Vernunft, die erleuchtet ist mit dem Geist der Wahrheit, die sieht Gott in ihrem Spiegel hinter allen Dingen als solche auszudenken ihnen nur möglich ist.

Und ich habe im Glück mein Leben genau überdacht, und meine Pläne, meine Hoffnungen haben noch einmal den Erdkreis für den Kaiser erobert, mit dem schießenden Feuer. Aber wie ich daran malte, ist mir überall ein schrecklich Ansehen daneben erschienen. Ich sah mein Kind weinen, weil ihr Liebster fernab im Heerbann zog. Ich sah tausend Mütter klagen und tausend Menschen sterben in einem Feuer, so mich bitter gebrannt hatte. Und ich bin inne geworden, welche Grausamkeit das Wissen und die Weisheit bringen kann neben dem Glück meiner hochfahrenden Träume.

Dies aber ist der Grund, warum ich solches niedergeschrieben habe. Denn während ich wartete, mein Kind in Glück heimkehren zu sehen, während mein Herz hoch schlug, vor dem was kommen würde, schaute ich immer das Schreien der Mütter, die der Schwefel fraß, sah den wilden Rausch der Knechte, so mein Feuer gegen die Städte schleuderten, die mich heute alle im Frühling dünkten. Wie eine Einkehr ist es über mich gekommen, daß das Glück nicht da besteht, wo allein die Weisheit herrscht. Und ein bitterer Kampf ist in mir geworden zwischen zwei Engeln, die um die Wahrheit und um die Einfalt haderten. Der eine ließ meine Hände zucken vor Schmerz und schrie: Soll so dein Feuer die Menschen fressen, die du lieb haben willst? Fluchen werden sie dir und den Trunk, den du im Sterben begehrst, werden sie dir verschütten, so wie du sie verbrennen ließest. Aber der andere hieß mich neben dem Kaiser über die Erde schreiten und sagte streng, daß Gott alles Wissen der Menschen schickte zu seiner Zeit. Aber vom Frieden wußte er nichts zu deuten, ich sah nur eine ewige Rache und Aberrache der Menschen.

Lang habe ich mit den Engeln gerungen und Gott um einen Fingerzeig gefleht. Die Sonne aber ist in mein Fenster geschienen und das Glück meiner Kinder im Maien ist aus allen Lüften erschallt. Und der Friede, der die Welt segnete, schien mir höher als alle Weisheit und es hat mich erbarmt um die Menschheit.

Da habe ich einen Eid getan, nichts von meinen Plänen auszusagen und mein Geheimnis in mir zu bergen und zu begraben. Denn die Weisheit ist von Gott, aber das Glück der Menschen wohnet oft in den Hütten derer, die die Wahrheit nicht wissen.

Es ist heute ein großes Fest gewesen auf dem Schloß zur Freite im Maien.

Dies aber schreibe ich am Abend, da mich meine Kinder verließen, für die, so nach mir über die Erde fahren. Denn ich bin gerecht und zufrieden mit meinem Eid. Gott hat mich brennen lassen um das Feuer zu fühlen, das die Erde in sich trägt, ohne es uns zu offenbaren. Demütig und glücklich bin ich, da ich mich zwang, es zu vergessen.

Der Versuch.

Von Serena Floh-Innsbruck.

Jutta hatte glänzende Augen und ein heimliches Lächeln um den vollen Frauenmund.

Er ist endlich gekommen", flüsterte sie, Walter die Hand reichend, und eine große Glückseligkeit klang aus ihren Worten.

„Wer ist gekommen?" fragte dieser verständnislos und verwunderte sich ob Juttas verändertem Aussehen. Als habe milder Regen eine halb vertrocknete Pflanze erquickt, so schien die junge Frau von ihrer Pein und ihrem Leide wie erlöst. Und doch war es dem scharf beobachtenden Manne, als sei irgend eine Unnatürlichkeit in ihr. Heute färbte die sonst so blasse Wangen ein zartes Rot, die blauen Augen blickten glücksberauscht und doch in seltsamer Starrheit über alles Nahe hinweg in eine unbestimmte Ferne, als sähen sie dort eine seltene Offenbarung.

Auf Walters erstaunte Frage blitzte ihm ein vorwurfsvoller Blick entgegen.

„Wie können Sie im Zweifel sein, wen ich meine!" entgegnete Jutta in leichter Kränkung, und dann ganz leise, geheimnisvoll verhauchend, „Edgar ist endlich wiedergekommen!"

Ihre schönen Hände falteten sich wie in stiller, dankbarer Andacht und lagen dann bewegungslos in ihrem Schoße und ein seliges, gegenwartentrücktes Lächeln war auf ihrem schmalen Gesichte. Aber der Klang ihrer Stimme war ruhig und fest, als habe sie die natürlichste Sache der Welt erzählt. Walter Rüling begriff, daß er vorsichtig sein mußte, um nicht täppisch etwas zu zerstören, von dem er zwar noch nichts wußte, das ihr aber eine große Glückserfüllung geworden zu sein schien.

„Und wo ist er?" fragte er jetzt ebenso ruhig, „Kann ich ihn sehen?"

„Das wird kaum möglich sein. „Jutta schüttelte den blonden Kopf. „Aber vielleicht werde ich ihm Ihre Grüße sagen, wenn Sie wollen," fügte sie freundlich und doch ein klein wenig herablassend hinzu.

Er überlegte schweigend. Sollte er nicht versuchen, mehr aus der Frau herauszuholen, die offenbar plötzlich in eine geistige Verwirrung geraten war, entstanden durch den wahnsinnigen Schmerz um den Verlust ihres Gatten. Aber wie nur mochte dies gekommen sein?

„Blicken Sie mich nicht an, Walter, als spräche ich irr," unterbrach da Jutta seinen Gedankengang, „ich weiß ganz gut, was ich sage. Und damit Sie mir glauben und weil Sie unser beider treuester Freund sind, will ich Ihnen erzählen, wie ich Edgar getroffen habe."

Sie lehnte sich tiefer in den Stuhl und begann mit stiller, einförmiger Stimme zu sprechen, während ihr Blick über Walter hinweg durch des Zimmers Wände zu gehen schien.

„Als ich vor kurzem eines Abends Edgars Arbeitszimmer betrat, um mir ein Buch zu holen, brannte schon die Schreibtischlampe. Ich weiß nicht recht, wieso. Möglich, daß ich an jenem Regentage, der früh sich zur Dämmerung wandelte, irgend wann das Licht aufgedreht hatte, denn ich liebe unbeleuchtete Zimmer nicht. Der Anblick des matterhellten Raumes erinnerte mich nur zu lebhaft an die Zeit, da ich Edgar oft mitten in der Nacht von der Arbeit wegholte, über der er Essen und Schlaf nur zu leicht vergessen konnte. In bitterem Schmerze stand ich eine Weile reglos an der Türe, Tränen schleierten meine Blicke, etwas preßte mich gewaltsam an der Kehle. „Edgar" stöhnte ich auf und konnte mein Auge nicht von dem leeren Stuhle vor dem Schreibtische wenden. Und dann zwang mich eine innere Gewalt näher zu treten, ob ich wollte oder nicht, und als ich mich kraftlos an die Stuhllehne zu klammern versuchte, fühlte ich ganz deutlich, daß er vor mir saß. Ich tastete mit zitternder Hand und — oh, denken Sie nur — ich berührte Edgars dichtes Haar. Wie in einem sonderbaren Rausche glitt meine Hand langsam, behutsam tiefer, über die hohe Stirn, über die Augen, über den geliebten Mund."

Jutta atmete fast stöhnend und schloß die Augen. Walter Rüling starrte aufs höchste betroffen zu ihr hinüber. Ihre Züge schimmerten jetzt wieder in tiefer Blässe. Leise, fast schluchzend und doch mit einem unsagbaren Tone reinsten Glückes in der Stimme fuhr sie nach einer Weile in ihrer Erzählung fort.

„Ich hatte ihn wieder, meine Arme umschlangen seinen Nacken, ich beugte mich herab und küßte seine Lippen und fühlte den Druck seines Mundes. Ich konnte ihn nicht sehen, nein, das nicht," hier zitterte ein ängstlicher Kummer in ihren Worten, „allein was verschlug's? — Ich kniete neben dem Stuhle nieder, lehnte meine Stirne auf seine warme Rechte, die auf der Armlehne lag und fühlte und erlebte seine Gegenwart, sein Dasein als ein namenloses Glück. Ich weiß nicht, wie lange es gewährt, aber mit einem Male wußte ich, daß er mich verlassen hatte. Ich

Wanderer und Freiluftmensch.

(Damit ist der prachtvolle Dichter Theodor Fontane gemeint, über den der Rheinländer Franz Servaes Blätter der Erinnerung schrieb, die nun in einem interessanten Büchlein bei Carl Reißner in Dresden erschienen sind. Wir entnehmen dem Buche das Kapitel „Wanderer und Freiluftmensch", weil es so plastisch die Wesensart Fontanes zeichnet.

Die Schriftl.)

Das Wandern war von früh auf seine Lust. Es muß ihm wohl im Blut gesteckt haben, als ein Rest unruhvollen Gascognertums. Denn Gascogner war Fontane der Abstammung nach, als reiner Sprosse der französischen Kolonie. Aber im Laufe von anderthalb Jahrhunderten hatte sich in seiner Familie eine vollkommene innere Anpassung an die neue Umgebung vollzogen: das Gesetz der „mimicry" hat sich bei ihm aufs glänzendste bewährt. Herz und Besinnung und Denkweise waren deutsch, die Lebensgewöhnung desgleichen, und nur in einzelnen individuell gewordenen Zügen, in gewissen triebhaften Anwandlungen und ursprünglichen Talenten schlug das alte Franzosenblut neckisch und fördersam durch. Kurmärker und Gascogner zu sein in einer einzigen Person, das fast Antipodische in liebenswürdiger Laune organisch zu verschmelzen: das war von Natur aus unserem Theodor Fontane als Angebinde verliehen. Und weil diese Mischung eine höchst aparte war, mußte wohl oder übel ein Dichter daraus werden: Einer, der so märkisch war, in seiner Einfalt, Biederkeit und Grad-heit, wie nur je irgendein ältester Autochthone, und dem dabei immer wieder ein tolles Gascogner-Springteufelchen vorwitzig über die Schultern guckte.

In Fontanes Wandertrieb war wohl so etwas Gascognisches. Schon der Vater zeigte diese Unruhe. Und so verlebte Theodor denn recht bewegte Kinderjahre. Er hat sie uns aufs prächtigste beschrieben. Von Neu-Ruppin, wo er 1819 geboren wurde, ging es nach Swinemünde, und von Swinemünde nach Neu-Ruppin wieder zurück. Und stets war das Leben im Hause ein wibbelndes Hin und Her, mit vielen sich zudrängenden und wieder entschwindenden Gesichtern, mit Auftritten zwischen den Eltern, Befehlen, Widersprüchen und allerhand Schnippchen. Dann einige Jahre in Berlin, mit Schulbesuch und Schulschwänzen. Eintritt in die wohllöbliche Apothekerzunft und in die nicht ganz ungefährliche Dichterzunft. Gift- und Heilmischerkünste hüben und drüben. Dann Leipzig, dann Dresden, und wieder Berlin. Eintritt beim Regiment „Kaiser Franz" und zwischendurch ein längerer Urlaub nach England. Wieder in die Apotheke und gleichzeitig immer tiefer ins literarische Leben hinein. Die Brüder vom „Tunnel über der Spree", eine verwegene buntgemischte Gesellschaft halber und ganzer Genies, viel Ehrgeiz, viel Arbeit, viel Bummelei; unendlich viel Worte und verschwindend wenig Taten. Verlobung, Heirat und immer die Apotheke daneben. Dann endlich der Bruch mit allem alten Krempel; der freie Schriftsteller etabliert sich. Wird bald auf eine Reihe von Jahren nach England verschlagen, als eine Art von offiziöser Korrespondent. Und diese englischen Jahre, in die auch Ausflüge ins schottische Hochgebirge fallen, werden für den Menschen und Dichter entscheidend. Das Talent empfängt seine Richtung, der Charakter seine Form. Vierzigjährig kehrt Fontane zurück und wird Redakteur bei der Kreuzzeitung (für Englisches) muß aber neben Georg Hesekiel, der „das große Talent" war, wie es scheint, erheblich zurückstehen. Ein Jahrzehnt bleibt er in dieser Stellung. Es ist zugleich das Jahrzehnt seiner „Wanderungen durch die Mark Brandenburg", die auf den in England gelegten Fundamenten das erste Stockwerk eines neuen Hauses aufbauten. Dann die Kriege; 1864, 1866, 1870/71. Alle drei machte Fontane als „Schlachtenbummler" mit, und seine flotten und frischen Berichte haben weithin dankbare Leser gefunden. 1870 geriet er in französische Gefangenschaft und kam, nachdem er verschiedentlich herumgeschleppt worden war, für einige Monate auf die Insel Oléron im Atlantischen Ozean, zwischen den Mündungen der Loire und der Gironde. In einem heiteren Buch hat er uns diese vielfach trüben Erlebnisse erzählt. Andere Erzählungen waren zwischendurch auch schon erschienen, und daneben als großer und größter Roman „Vor dem Sturm", aus dem märkischen Winter 1812 auf 13, in vier Bänden. Dann lange Jahre Theaterkritiker bei der „Vossischen Zeitung" bis in die Zeit hinein, da er die „Freie Bühne" aus der Wiege heben und Hauptmann und Holz-Schlaf entdecken helfen konnte. Allerhand Wanderungen und Erzählungen immer nebenher. Endlich, 1888, „Irrungen, Wirrungen", und damit der Anbruch jenes letzten großartigen und recht eigentlich märchenhaft anmutenden Dichterjahrzehnts.

Also des Hinundhers gibt es in Fontanes Leben genug, und doch auch, damit verquickt, eine planmäßige Stete der Entwicklung. Das Wandern, absichtsvoll gepflegt, verkört völlig den Charakter der Unruhe und wird eine Art hoher Schule des Lebens. Nachdem der Blick für Eigenartiges in der Fremde geschärft, die Feder auf Wiedergabe der Eindrücke eingeübt worden ist, beginnt bei dem Vierzigjährigen eine ausdauernd verfolgte Besitzergreifung der engsten Heimat. Die Landschaft, die geschichtliche Erinnerung, die Erlebnisse adeliger Häuser, die Eigenart des märkischen Landvolkes beschäftigen gleichzeitig den Geist des Wanderers. Das auf der Fahrt mit den Sinnen Erhaschte lebt zunächst auf in dem Boden eines sicheren, von Hause mitgebrachten Wissens und frischen Begehrens. Ueberall lauscht daneben das Ohr und fängt eigene Klänge und pielverheißende Andeutungen auf. Der Dichter tritt in ein Bauernhaus, dort sitzt eine Alte, die mehr weiß als irgendwer in der Gemeinde. Er läßt sich erzählen. Etwas wie eine Familienchronik tut sich vor ihm auf. Viel packende wahrheitliche Züge, viel Lug und Legende drüberhin gesponnen. Gar eigen spiegelt sich das Leben der Großen in den Köpfen des Volkes. Glanz und Elend bekommen stärkere Farben, Erlebnisse werden zum Roman, das Walten einer göttlichen Gerechtigkeit macht sich bald aufrichtend, bald zerschmetternd, stets aber mit einer gewissen Furchtbarkeit geltend. Der Forschersinn wird durch die vom Volksmund umgefärbte Historie nur noch entschiedener aufgeweckt. Beim Pfarrer oder beim Amtmann finden sich Niederschriften, der Schulmeister hat ein vergilbtes, verschollenes Büchelchen. Auch hier wird emsig weitergespürt. Manche Aufklärung wird so gewonnen. Charaktere und Begebenheiten schälen sich kernhafter heraus. Zuguterletzt heißt's dann wohl: ja, die Nachkommen der Betreffenden wohnen da und da; oder das Geschlecht ist in der preußischen Staatsgeschichte wohlberühmt, und es findet sich jemand, der eine nähere Bekanntschaft damit vermittelt. Hier stößt der geschichtliche Forscher dann natürlich auf manche Enttäuschungen. Oft findet er Verschlossenheit, Verständnislosigkeit, Unliebenswürdigkeit. Oder es sind wirkliche Geheimnisse da, die niemandem preisgegeben werden dürfen. Oder alle Dokumente sind vernichtet, oder verschollen, oder vergraben. Aber hier und da lichtet sich auch das Dunkel. Die Nachkommen sind froh, daß jemand da ist, der sich für die Sache interessiert. Ganze Stöße von Briefen, Tagebüchern und anderen Aufzeichnungen tauchen auf. Liegen irgendwo auf dem Boden, im Staub unter Kisten und Akten. Tut nichts, sie werden herbeigeschafft. Und da sitzt denn der Wanderer und hat sich in einen Gelehrten verwandelt und studiert. Aber indem nun Menschen und Begebenheiten greifbarer vor ihn hintreten, empfangen sie doch ihr eigentliches Leben erst von dem Boden, aus dem sie gewachsen sind, und der dem Forscher von seiner Wanderschaft her so innig vertraut ist. Antriebe und Rassezüge finden ein rasches lebendiges Verständnis: Die Art der Leute ist ja wohlbekannt. Hier tritt sie nur gleichsam konzentrierter, zugespitzter, in gewissem Sinne heroisiert wieder auf. Und jedes Wort, jede unabsichtliche Wendung bringt den Geruch einer versunkenen Zeit mit herauf, in der so unendlich viele Nebendinge befremdlich anders waren, während sich die Gleichheit des Wesens, die Unverlierbarkeit des Rassekerns um so selbstsicherer offenbart. Das Wesentliche dessen, was heute noch ist, wird durch die Verschiedenheiten im Unwesentlichen nur noch fühlbarer.

So wandelt sich der forschende Gelehrte wieder in den Dichter und Menschenkenner zurück. Die Art der einen erklärt ihm die Art der anderen und die Art des Volksschlages überhaupt. Mögen da auch Bücher und Schriften gleichsam das letzte mit zugetragen haben, die Kraft der Auffassung und des lebendigen Mitfühlens entstammt doch dem gesunden Herzschlag des dichterisch erregten Wanderers. Ihm singen Schlösser und Seen und einsame Bauerngehöfte zu reden an. Verfallene Trümmer im Walde raunten ihm geheimnisvolle Kunde zu, und die Meilensteine an der Landstraße, die Grenzsteine zwischen den Aeckern schrien ihn laut und tönend an. Und immer wechselte das Bild. Die Weltstadt im Rücken, sog der wandernde Dichter mit der Landluft zugleich neue Lebenslust in sich ein. Die dumpfe Redaktionsstube war vergessen, oder wirkte als komisch-gruseliges Gegenbild. Der Lärm war verstummt, der Geisteslärm und der Sinnenlärm. Wie hatte ihm in Berlin oft der Schädel gedampft, wenn in heißen Nachtgesprächen die „Fragen der Zeit" leidenschaftlich erörtert oder Gegenstände der Poetik mit tüftelnden Worten zerfasert und zerzupft wurden! Wie furchtbar nah, mit Gebärden der Vergewaltigung, waren ihm die Dinge auf den Leib gerückt, stießen ihn wohl gar an und suchten ihn in eine öde Hast zu pressen! Und nun hier die Gewohnheit des freien Atmens, des unbehinderten Ausschreitens, des Wolkenzuges der Bilder und Gedanken! Wonach sie in der Stadt gierig scharrten und schnappten, das trug ihm hier gleichsam der Abendwind zu: gleich verwehten Blättern Züge des Menschenlebens und Merkwürdigkeiten der Geschichte. Und alles so vertieft, so klangrein und voll, weil nirgends auf den Moment zugespitzt, vielmehr dem Ewigen der Menschennatur entwachsen und wie mit geheimnisvoller Laterne hinüberleuchtend in dunkle Gebiete. Und doch auch alles wieder so harmlos, so alltäglich, so anspruchslos und unverziert, wie simple Feldblumen oder rankende Moose. So war denn nach solchen Ausflügen stets die Botanisiertrommel voller Anekdoten und Geschichten, ein Schatz, der zu Hause ausgeschüttet und pietätvoll bestaunt und betrachtet wurde. Denn darin stimmte Fontane seinem Vater aus vollem Herzen zu, daß die Anekdoten eigentlich das Wichtigste in der Weltgeschichte seien und eine gute Anekdotensammlung ein wahres Schatzkästlein der Menschennatur, dem zumal ein Dichter immer aufs neue zu Dank verpflichtet sein werde.

Aber auch der ganze Mensch wurde ausgeweitet und erhoben. Gewiß war es zunächst die Mark, die Fontane nach ihrer Gegenwart und Geschichte in tausend und abertausend einzelnen Zügen und Bildern in sich aufnahm. Sie war sein Spezialstudium, in dem er beschlagener Fachmann war. Er konnte sich als solcher überall sehen und vernehmen lassen und saß z. B. als gern gesehener Plauderer vielfach im Jagdschloß Dreilinden, am Tisch des Prinzen Friedrich Karl, der für dergleichen Unterhaltung eine kennerhafte Vorliebe hatte. Aber ins Enge ließ sich Fontane durch sein Spezialstudium denn doch nicht ziehen. Die Jahre in England, die Wanderungen durch Schottland, Schleswig-Holstein und Dänemark, die lebendige Vertrautheit mit weltgeschichtlichen Schlachtfeldern hätten eine solche Enge nicht geduldet, auch wenn der Dichter nicht von Natur aus ein aufs Weite eingerichteter Mensch gewesen wäre. Er tadelt bei dem von ihm als Lyriker über alles bewunderten, als Erzähler ein wenig mit Konkurrentenaugen angesehenen Theodor Storm die „Provinzialsimpelei", die „Husumerei", und gewiß wird man zugeben müssen, daß Fontane als Märker durchaus nicht etwa in den gleichen Fehler verfallen sei. So sehr er das Kleinste und Geringste schätzt und liebt und das Große bewundert, ist er weit entfernt davon, alles zu loben. Er wahrt sich die Unabhängigkeit seines Auges und seiner Meinung. Er sammelt das Charakteristische, mag es nun sein wie es wolle, mögen es selbst leichtfertige gewissenlose Geständnisse sein, die ein adeliger Mörder im Gefängnis dem Briefpapier anvertraut. Gerade weil er auf seinen Wanderungen, auch innerhalb der Mark, von Oertlichkeit zu Oertlichkeit und in gewissem Sinne von Zeitalter zu Zeitalter geführt wurde, fiel es ihm nicht ein, sich für irgendeine Normalwahrheit oder Normalsittlichkeit einfangen zu lassen. Freizügigkeit und Freimütigkeit galten ihm im Grunde seines Herzens ebensoviel als Heimatliebe und Treue. Derselbe Mann, der das schöne Wort gesprochen hat:

„Der ist in tiefster Seele treu,
Wer die Heimat liebt wie Du."

er hat an anderer Stelle bekannt:

„Treulos sind alle Knechte.
Der Freie nur ist treu."

Und diese auf innere Freiheit begründete Treue, eine echte Wandertugend, hat er sein Lebenlang gehegt und gepflegt. Ein offenes Wort, auch gegen das, was man liebt, wußte er jederzeit zu schätzen, und ein „Fingerknipsen wider die Gesellschaft" konnte ihn in Entzücken bringen.

öffnete die Augen. Die Lampe brannte wie früher, meine Stirne lag auf dem harten Holze des Stuhles und schmerzte. Da erhob ich mich, frei und leicht wie seit seinem Tode nicht mehr und verließ das Zimmer. In jener Nacht habe ich zum ersten Male wieder ruhig und traumlos geschlafen."

Die junge Frau hatte zuletzt lebhafter gesprochen, ihre Wangen röteten sich von neuem und in ihren Augen war wieder das sonderbare Flimmern und Glänzen. Walter Rüling hatte sich erhoben und durchmaß lange schweigend den Raum. Und dann hörte er wieder Juttas bebende Stimme:

„Meine Sehnsucht wächst und wächst von einem Male zum anderen, sie wird riesengroß, — unendlich! — Oh, Walter, verzeihen Sie, wenn ich es sage, aber Sie werden das wohl kaum begreifen können."

„Doch," nickte der junge Mann und ein trauriges Lächeln huschte über sein ernstes Gesicht, „ich glaube, ich verstehe es nur zu gut."

In tiefes Sinnen versunken, schritt er später heimwärts. „Armes Ding," sprach er zu sich, „es muß etwas geschehen, sonst geht sie an diesem Wahn zugrunde."

✦

Und dann war wieder ein Abend, da Jutta zu ihrem Gatten kam.

„Störe ich Dich, Liebling?" flüsterten ihre Lippen, als sie leise die Türe öffnete und sie behutsam wieder hinter sich zuzog. Und dann erstaunt, erschrocken:

„Aber Du hast kein Licht, da kannst Du ja nicht arbeiten. Oder," eine Welt von Jubel und Seligkeit durchbebte ihre Worte, „oder wartest Du schon meiner?"

Wohlvertraut im Raume, glitt sie näher. Schwacher Mondenschein, halbverdeckt durch die Zweige eines hohen Baumes, fiel dürftig durch das Fenster, matt funkelten die Sterne, im nächtlichen Winde rauschten die Sträucher und Büsche des Gartens. Irgendwo in der Ferne heulte klagend ein Hund.

Da war Jutta neben dem Stuhle und ihre weichen Hände legten sich zart und liebespendend auf das dichte Haar. — Auf das dichte Haar, — sie griff es, sie fühlte es, sie tastete über die Stirne, über die Augen, in plötzlicher, seltsamer Hast, — eisige Schauer packten sie, und da gellte auch schon ein Schrei durch die Stille, ein weher, jammervoller Schrei, ein Schrei des Entsetzens, der bittersten Enttäuschung. Die Frauengestalt wankte, griff hilflos in die Dunkelheit und fiel in der nächsten Sekunde hart und schwer zu Boden.

Da flammte jäh das Licht auf, Walter Rüling fuhr aus dem Stuhle empor und beugte sich zu tiefst erschrocken über die leblose Gestalt, hob sie hoch, trug sie auf das Ruhebett.

„Jutta, Kind, Liebling," flüsterte er mit versagender Stimme, alles um sich vergessend, dicht an ihrem Ohr, „höre mich um Gotteswillen, ich bin es, Walter. Ich wollte Dir helfen, Dich freimachen von dem traurigen Wahn, dem Du immer mehr verfielst. Ich dachte, Du würdest mich erkennen, würdest begreifen. Ich glaubte, nur ein starkes Mittel könne Dich retten, — Worte allein hätten ja nicht genügt, den Bann Deiner kranken Nerven zu brechen — — — —"

So sprach, klagte, flehte, bekannte Walter Rüling in seiner tiefen Erregung. Jutta hörte ihn nicht. Und als sie endlich die Augen aufschlug, ging ihr Blick leer und fremd über ihn hinweg, als habe sie ihn nie gekannt.

Walter Rülings Versuch war mißlungen. Juttas Geist versank nun völlig in dunkle Nacht und die Pforten eines großen Hauses schlossen sich hinter der unglücklichen Frau.

Die Begebenheit mit der Schokolade.

Einem Verliebten nacherzählt.

Von Max Bittrich.

Meiner Großmutter in Basel hat das Schneewasser kristallklares Denken geschenkt. Eines Tages, als ich etwa 25 Jahre, sie 70 Jahre alt war, sagte sie mir vertraulich: „Schau, Servaz, mit Mädchen mußt Du Dich noch recht wenig abgeben, denn Du bist knapp aus den Kinderschuhen herausgewachsen, und weil ich Dich lieb habe, möchte ich nicht, daß Du jetzt schon wieder neue anziehst."

„Was heißt das?"

„Sobald ein Mann mit der Liebe anfängt zu arbeiten, wird er wieder zum Kind. Er mag den Tag über Arbeitstier, Lastpferd ohnegleichen sein, ja, je mehr er sich schindet, um so kindlicher wird er nachher. Mit dem Arbeitsrock legt er den Verstand ab; das ist die sicherste Erfahrung meines langen Lebens. Er wird nachher kindisch bis kindisch, plappert dummes Zeug, vor dem er sich sonst im Leben schämen würde bis über beide steifgehaltene Ohren. Nach Feierabend werden sie schlapp und das Salz und der Phosphor im Hirn werden dumm. Sträube Dich dagegen mit Händen und Füßen, mein Junge!"

„Schwer, schwer, Großmutter!"

„Bist Du schon angefressen vom Liebesteufel?"

„Muß denn alles gleich Dusel sein?"

„Alles, ohne Ausnahme. Deine Mutter würde Dir das nicht sagen, auch wenn sie nicht längst tot wäre. — Mütter reden von solchen Erfahrungen nicht gern so gerade heraus —, aber von Tante Lina in Breslau kannst Du Dir die Bestätigung holen."

„Tante Lina und Breslau sind weit."

„Und werden Dir schon in wenig Tagen nahe sein."

„Das heißt?"

„Du wirst sie in meinem Auftrag besuchen und ihr bei der guten Gelegenheit dreißig Pfund Schmelzschokolade mitnehmen. Du kennst die Sorte, sie zergeht auf der Zunge wie Butter. Du wirst ihr über die Erbschaft allerhand ausrichten und das kostbare Paket mitnehmen mit dem neuen wundervollen Sommeranzug; kurz nach 3 Uhr von Basel ab, ohne einmal umzusteigen über Thüringen, Leipzig, Dresden, Görlitz nach Breslau. Ein Vergnügen, das allein schon die Reise lohnt."

„Ganz recht, die Reise lohnt!" gab ich zu, vom bekannten kristallklaren großmütterlichen Denken angesteckt, das mir die Nutzlosigkeit irgendwelcher Gegenrede zuschrie.

Ich fuhr los, mit Erbschaftsbotschaften, dreißig Pfund Schmelzschokolade unter der Reisedecke, mit der Zollsünde auf der Seele und drei Pfund der kostbaren Süßigkeiten im Rock, denn auch ich sollte auf der Nacht- und Tagfahrt meiner Zunge auserlesenes Vergnügen bereiten. Quietschvergnügt fuhr ich im federnden gleitenden Wagen durch das Badener Land, einem Mädchen gegenüber am Fensterplatz, das wahrhaft ideale Augen hatte. Die Offenheit und Ehrlichkeit so frisch, wie vom lieben Gott am Schöpfungstage der Eva geschaffen. Ohne Scherz: ich hätte meine drei und der Großmutter dreißig Pfund Schmelzschokolade, unbekümmert um allen Spott, zum Opfer gebracht, wenn ich an einen Sieg ohne Umschweife hätte denken dürfen, angesichts eines so — auserlesenen Mädchens, — gerader ehrlicher Kerl, der sie war. Nein, hier versagte das Draufgängertum. Ich sagte mir: sei gescheit, Servaz! Geh langsam und sicher auf Dein Ziel los!

Als die Dämmerung gekommen war, der Schaffner das Gas angezündet hatte, wir beide allein im Wagenabteil saßen, zeigte ich ihr meinen süßen Schatz, nicht ohne gefälliges Wortspiel, das sie lächeln machte. Ich sagte, indem ich ihr eine Tafel hinüberreichte, gleich und gleich gesellt sich gern; sie möge nicht allein spröde sein.

Sie sagte, so ohne weiteres zuzugreifen, das sei doch ein bischen ungewöhnlich; aber einen Würfel wolle sie immerhin jetzt nehmen.

„Jetzt!" jubelte ich. „jetzt! Also später mehr!"

Das habe sie nicht gemeint.

Doch ich wisse, wer einmal Schokolade genascht habe, müsse weiter essen, so lange etwas da sei. Und ich schätzte mich in Besitz von drei Pfunden.

Sie lächelte, schüttelte den feinen Kopf (er war, wie man sich denken wird, auch schmal, der Kopf) und lutschte. Auch machte sie: „Hm! Hm!"

„Sehen Sie! Die Nacht ist lang! Sie greifen sicher noch zu!"

Der Zug schaukelte uns weich aus Baden hinaus durch die regenfeuchte dunkle Nacht, trug uns ins Hessische, ins Thüringische, hin und wieder duselte ich ein wenig ein: fühlte weiche Füßchen an meinen Stiefeln, fuhr in den siebenten Himmel, fühlte mich wie auf Gummi getragen, sternenwärts, über die Wolken hinaus, den lieben kleinen schlanken Kerl mit den klaren Augen am Arm. Es war zu schön. Dann rieb ich mir wieder mal die Augen, tat einen Schluck aus dem Kognakfläschchen, nahm eine der samtweichen Tafeln aus der Tasche und sagte: „Wie ich Sie kenne, mit Ihrem sonnenlichten Charakter, sollten Sie mir jetzt kein Wort entgegenhalten, weil es mich beleidigen müßte. Hier —" ich schob die Tafel Schokolade durch das pechschwarze Dunkel, — „strecken Sie mir die Hand entgegen, nehmen Sie, essen Sie. Sie tun mir einen Gefallen, wenn Sie mich von der Last befreien. Ich habe gar zuviel davon. Wenn wir Abschied nehmen, mögen Sie mir meinethalben danken. Jetzt nur: essen, essen, essen!"

Die Tafel entschwand wirklich meiner Hand, ich war überglücklich, kaute mit, reichte zwei weitere durch die Nacht: „Bitte, bitte: nicht danken!", gab das letzte Pfundpaket durch die undurchdringliche Nacht, denn meine Begleitung hatte, während ich schlummerte, zuvorkommend die Lampe völlig verhüllt, und ich freute mich meiner Taten und fühlte schon das weiche Abschiedspatschchen in Leipzig. Denn dort, hatte sie mir rasch verraten, war Elisabeth zu Haus. Ich träumte und schlief wieder eine Weile süß, bis der Zug im Stockdunkel stand: „Gotha!" rief jemand. Da fühlte ich eine Hand an meinem Rockärmel, die sich zur Schulter tastete, vertraulich darauf klopfte. Eine knarrende Stimme sagte: „Sie, Herr Nachbar, hier trennen sich unsere Wege. So was Gutes habe ich meiner Lebtag nicht gegessen. Da hört man die Engel im Himmel singen." — Ich sprang auf, riß die Hüllen vom Licht, starrte in ein feistes Gesicht über einem sehr feisten Herrn. „Wer sind Sie?" forschte ich. „War hier nicht ein junges Mädchen?" — „War, war! Die hat uns längst verlassen. Sie schnarchten so schön! Aber, Ihre Schokolade, alle Bonör! —Die war besser als alle Weibsleute. So weich wie diese Sorte ist keine zweibeinige; darauf können Sie Gift nehmen, junger Mann. So, holla, holla, der Zug will weiter, ich muß hinaus, — wenn Sie mal gute Gothaer Zervelatwurst brauchen, Gustav Scheffel ist meine Firma. Alle Tage werden Sie nicht Schokolade essen! Guten Morgen!"

Fort war der Koloß. Ich dachte sofort wieder an meine junge Begleiterin, die mir in meiner Traumzeit entschwunden war; allerdings nicht erst in Leipzig. Sie hatte unterwegs Station gemacht. Ach, wie weich war ich stundenlang mit ihr gefahren! Merkwürdig weich!

Ich suchte nach dem Dreißigpfundpaket, wie man seine Siebensachen im Bahnwagen von Zeit zu Zeit zusammenlegt. Suchte, fand nicht gleich, erhob mich, fühlte wieder. O Wunder und o Schreck und o unerhörte Begebenheit: in meinem Traumleben hatte ich auf der leicht Schmelzbaren gesessen; ihre süße Sammetweiche war es gewesen, die mich in das Reich naher und ferner Sterne getragen hatte und nun in Liebe zerflossen vor mir lag.

Der Schrei nach Bildung.

Von Martin Feuchtwanger.

Am Telegrammschalter.

Vor mir gibt ein junges Mädchen ein Telegramm auf. Ein sechzehnjähriges, schüchternes Ding, das ängstlich die Vorgänge hinter dem Schalter beobachtet. Hinter dem Schalter sitzt der Postbeamte, ein Mann mit einem dicken Kopf, roten Backen und einem schwarzen Seehundsschnauzbart.

„Zwei Telegramme auf einmal?" sagt er zu der Kleinen und runzelt die Stirne. „Und dann beschwert sich natürlich das andere Publikum, daß es so lange warten muß! Na, mir soll's recht sein . . ."

Die Kleine errötet und sagt nichts. Das Schalterfenster wird heruntergelassen, und nach einer Minute fährt es wieder hoch. „Das soll ein Mensch lesen können! Fräulein, die Telegramme haben deutlich geschrieben zu sein!" Das Mädchen sagte nichts. „Unfug, so was!" schnauzt der Beamte, und das Schalterfenster wird wieder heruntergelassen.

Das Schalterfenster fährt hoch. „Soll das ein d sein oder ein t?"

Das Mädchen sieht nach: „Universität! — Ein t, bitte!"

Fenster herunter. Wieder hoch. Immer wütender.

„Graz! Wo liegt das? Glauben Sie vielleicht, wir kennen alle Nester in der Welt auswendig?"

„In Steiermark."

Steiermark? Früher Oesterreich. Steiermark? Steiermark? . . . Das gehört jetzt zu Ungarn?"

Ich traue meinen Ohren nicht. Aber ich habe mich nicht verhört. Das Mädchen erwidert erschrocken: „Nein, das gehört auch heute noch zu Deutschösterreich."

Endlich ist die Kleine fertig. Ich bin an der Reihe. Mein Telegramm ist mit der Schreibmaschine getippt. Der Beamte sieht es wohlgefällig an und meint dann: „So ist es schön! Das kann man doch wenigstens lesen. Aber dieses ungebildete Pack, Telegramme kriegt man da in die Hand! Unglaublich, diese Unbildung . . ."

Kä kütt doch.

Von H. Sartorius.

D'r Tünn wor kaum verheerod met su nem leeve Weeg, —
Vier Woche noh der Huhzick — do moot hä en d'r Kreeg.
Wie dät et Nettche kriesche un sohch bedröv in an:
„No wells Do mich verloße, jitz, wo ich kaum Dich han?!"
„D'r Kaiser hät gerofe, däm höht mie Got, mie Blot!
Et Häts eß deer ze eigen, dat bliev Deer treu um got!"
Drop moot d'r Tünn mascheere bei Sonnesching un Rähn;
Hä daach nor an ste Nettche, dat hatt hä gar zo gän.
Un wie hä kom noh Rußland, do gingk dat Wedder loß
Met Polver un Granate, — dat wor en schläächte Koß!
Hä hät sich brav geschlage un kräg et ief're Krütz! —
„Och wör ich jitz beim Nettche, wie hätt dat mich gebütz!"
Su wor d'r Tünn am dräume, — hä stundt am Wald op Waach —
Do woot hä üvverrumpelt — gefangen, — en d'r Raach.
Un sott geschlepp, geschlage, gestoßen un geschannt;
Su moot d'r Tünn mascheere bes deef en Feindesland.
Do kom hä en e Lager — bei Wasser un bei Brut,
Hä dorf och nit mie schrieve, dat wor de schlemmste Nut. —
Derheim do soß et Nettche un wadt vun Dag zo Dag,
Dät sich d'r Kopp zerbreche, wat do passeet sin mag.
Su moot et lang noch wade, kresch sich de Augen us:
Et kräg vum Tünn kei Bresge un Keiner braht im Truus.
Do los et en d'r Zeidung: „Vermißt!" stundt schwatz op wieß;
Wie dät et Häts im kloppe, et wood ganz gäl un gries.
Am Muttergoddes-Hüsge do seel et op de Knee'n
Un schreit: „Och hell'je Jungfrau, wordm moot dat gescheh'n?
Gän mööch ich Alles messe, jo, Alles wat ich han,
Wenn Do mer nor däts günne dat Eine — minge Mann!"
Un neu gestärkt vum Bedde et Nettche gingt noh Huus;
Et gof sich stell zefridde: be Hoffnung braht im Truus.
Et leet sich nit beredde, daach nor dat Eine noch:
„Un well et Keiner gläuve, d'r Tünn — dä Tünn kütt doch!" —

✦

Drei Jöhrche sin verledde, en halve Jwigkeit,
Do hät d'r Robersch Wellem am Nettche stell gefreit.
D'r Fridde wor geschlosse, d'r Kreeg ald längs am Engt;
D'r Tünn ald bal vergesse, kaum Einer noch dran denk.
D'r Wellem braht d'm Nettche ald mänche Essenswaar,
Klatschkies un Speck un Botter; dat wor jo Alles rar.
Et Nettche dät sich freue, wenn singe Fründ jet braht.
Hä hatt im jo vun Liebe bes jitz noch nit gesaht.
Doch eines Dags em Fröhjohr — de Sonn schung hell un wärm —
Do pack hä sich dat Wievge ganz zärtlich en d'r Aerm
Un säht: „No hör ens Nettche, d'r Tünn eß längs ald but!
Wells Do allein noch levve, he en däm Leid — der Nut?
Ich ben Deer got vun Häte, schlag dat nit en d'r Wind
Un wädt ming Frau, ich bedde, sag jo, mien Häteskind!"
Do maht dat ärme Nettche ganz höösch sich vun im av:
Zwei decke Trone leesen im am Geseech erav.
„Och lohß mer noch jet wade, ei Beedeljöhrche noch;
Do kanns Dich drop verloße, d'r Tünn — dä Tünn kütt doch!"

✦

Et Nettche setz em Stüvvge un bätt d'r Rusekranz;
Däm Wellm sie Beedeljöhrche eß morgen ald elans.
„Wat sall ich däm jitz sage? Wo gon ich eckersch hin?
Och wör ich doch gestorve un hätt dä nie gesin!"
Et kriesch sich rut de Auge, die brennen im wie Föör —
Doch do — et Nettche luustert — klopp Einer an de Döör.
Un widder dät et kloppe, flöck sprung et Nettchen op,
Un sohch ens en d'r Spegel; — et hatt 'ne rude Kopp.
Doch nohm et sich zosamme un maht jitz op de Döör, —
Et daach bei sich, d'r Rober, d'r Wellem stündt doför.
Doch do — d'r Tünn — leibhaftig! Et rieß de Augen op
Un schreit: „Maria Josef!" un pack sich an d'r Kopp.
D'r Tünn! — Beß Do et werklich, do leeve gode Mann?!
Näh, su en Freud, dat endlich ich Dich ens widder han.
Do pack hä sich et Nettche un bütz et, dat et kraach;
D'r Tünn wor üvverglöcklich, — et Nettche kriesch un laach!
Et sohch im en de Auge: „Wie treu beß Do mer noch!"
Am Engt wor Leid un Hoffnung, d'r Tünn — dä Tünn kom doch!

Ackerland zu verpachten. Johanniter-Krankenhaus 6

Wohnhaus 5 Räume bezieh. für 32 000 M. zu verkaufen. Frau Uhrmacher, Heerstraße 79 6

Haus in Siegburg-Müllorf zu verk. Off. u. S. M. 467. an d. Exp. (6

Günstige Gelegenheit für schnell entschlossene Käufer. **Halbvilla** 16 Z., Zubehör, Garten, 5 Z. frei, in Godesberg nahe Rheinallee für 130 000 Mk. bei 80 000 M. Anzahlung zu verk. Off. u. B. 86. an die Expedition. (6

Möbl. Halbmansarde an Herrn zu vermieten, Alexanderstraße 15. (3

Möbl. Zimmer zu vermieten, Kronprinzenstr. 14. 3 m. sch. (6

Umständehalber ist ab Mitte September in Bonn **möblierte 3-Zimmer-Etage** nebst Küche zu vermieten. Off. mit Ref. an Frau Oberlehrer Hölch, Kreuznach, Lubendorffstraße 19. (6

Best. Wohn- und Geschäftshaus in Troisdorf mit Toreinf., Werkstätte u. gr. Garten, 13 Räume, der Neuzeit entspr. eingerichtet, gegen 3—4-Zimm.-Wohn. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einf.-Haus wird eventl. in Tausch genommen. Näheres Troisdorf, Kölnerstraße 121a, 1. Etage. (2

Gutgehendes Restaurant im Industriegebiet (Stadt b. Essen) zum Preise von Mk. 20000 bei Mindest-Anzahl. v. Mk. 120 000 **zu verkaufen.** Gefl. u. E. 1004 an die Exp.

Mehrere in Emotirchen geleg. **Wohnhäuser** sind unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. daselbst Kapellenstr. 8.

Baugrundstück gesucht mit Blick auf den Rhein, Wasserleitung, elektr. Licht mögl. nahe. 15—20 Ar. zwisch. Rhöndorf-Ging. Angeb. unter R. 200 an die Exped. 6

Gutgehende Bäckerei für sofort zu kaufen gesucht, evtl. auch zu pachten b. Bonn oder Umgegend. Gefl. Offert. unt. P. P. 104 a. d. Exped. (2

Gutgehende **Wirtschaft** ¼ Stunde von Bonn, mit gr. Tanzsaal, wegzugsh. zu verk. Off. u. B. S. 1742 an Exp. 1

Bess. Wohnhaus nahe Coblenzerstr., 10 Räume, Garten, 5 Räume frei, für 130 Mille zu verkaufen. H. Schlangen, Bismarckstr. 28.

Wohnung von mehreren Zimm., möbl. od. unmöbl., evtl. mit Küche in Einfam.-Haus Godesberg zu verm. Zu erfr. in d. Exp. od. Agentur in Godesberg. 6

Hübsch. Einfam.-Haus Nähe Hennef, mit Garten, Stallung etc. zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. 6

Schönes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten und voller Pens. m. elektr. Licht sof. zu vermiet. Zu erfr. in d. Exp. (6

Kleines Einfamilienhaus im nördlichen Stadtteil, mit Toreinfahrt und Werkstelle wegzugshalber zu verkaufen. Preis 56 Mille.

Einfamilienhaus mit Heizung, elektr. Licht usw. für 90,000 Mk. zu verkaufen. Z. Herm Blumenstr. 1, von 2—4. Telefon 2128 6

Besseres Wohnhaus Nähe Coblenzerstr., 6 Räume bezieh. zu verkaufen. Frau Uhrmacher, Heerstr. 79. 6

Kleines Landhaus oder freundliche Wohnung **zu kaufen oder mieten gesucht** Ort gleich, gute Schulverh. erwünscht. Ausf. Angebote m. Angabe d. Einzugsmöglichk. Preis etc. unt. M. O. 2732 a. Rudolf Mosse, Köln. 6

Unterhalte ein grosses Lager **Zimmertüren-Futter Bekleidungen** und liefere dazu **Baubeschläge** für alle Zwecke zu billigsten Preisen.

Verlangen Sie Angebot unter Angabe der Größen und Mengen von dem

Spezialgeschäft für Schreinerei-Bedarfsartikel

Telefon 778 **Th. Heim, Bonn** Meckenheimerstrasse 24.

Sperrhölzer, Kehl- und Zierleisten, Drechslerwaren, Eisenwaren, la Werkzeuge.

Zu kaufen gesucht Haus mit größ. Garten oder Land, oder kleines Landgut in der Umgebung Bonns. Briefe u. G. E. 120. an die Exped. (6

Möbl. Zimmer mit guter Hausmannskost von Dauermieter z. 1. Sept. gesucht. Offerten unter Z. O. 1872. an die Expedition. (6

Wohnung 3—5 Räume mit Zubehör, in ruh. Hause, mögl. abgeschloss. Wasser u. Licht, eventl. etwas Garten, in guter Verbindung mit den Bahnhöfen, v. mittl. Beamten baldmögl. zu mieten gesucht. B.-A. dringend. Mietzahlung der Verzinsung des Gebäudes entspr. Offerten unter Sch. P. 735. an die Exp. (1

Med. sucht Zimmer evtl. mit Pension, mögl. Vorgebirgsdorf. Offerten unter L. G. 406. an die Expedition. (6

Möbl. Halbmansarde an beff. Mädch. geg. Hausarb. zu vergeben. Schloßstr. 47. 1

Junge Dame sucht 6 **gut möbl. Zimmer.** Preisoff. u. D. R. 472 a. Exp.

Wirtschaft in Bonn oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offert. unter G. S. 419. an die Exped.

Möbl. Zimmer a. liebst. im Zentrum der Stadt von ja. Kaufmann sof. oder 1. 9. gesucht. Off. u. F. R. 805 Exp.

Junge bessere Dame sucht per 1. 9. gemütliches **möbl. Zimmer.** Off. u. A. Z. 2893 an Exped. 6

2—3-Z.-Wohnung möbl. m. Kochgelegenheit oder unmöbl. B.-A. dring. vorgem. v. ja. Ehep., kinderl. (Stm.) sofort gesucht. 6 Off. u. T. G. 51 an Exp.

2 helle **Werkstätten** Franzstraße 7 und 9. sofort zu vermieten. Für jeden Beruf geeignet. 6

Stallung mit Heuboden zu vermieten, Güterstraße 87. 6

Auf Wechsel. (Austausch). Für einen Studenten aus Aachen, welcher in Bonn von Ostern 1922 ab die Universität absolvieren will, wird Dame od. Herr auf Wechsel gesucht. Schriftl. od. mündl. W. Savelsberg, Aachen, Luisenstraße 8. 12

Zimmer gesucht für stilles Büro mögl. Zentrum der Stadt. Elektr. Licht. Telefonbenutz. Off. u. B. W. 988 a. d. Exp. 6

Tauschgesuch nach Eitorf (Sieg). Wer tauscht eine 4—5-Zim.-Wohnung, mögl. mit Garten (Landhaus bevorz.), in Siegburg, Troisdorf, Bonn u. Umgebung, gegen eine gr. 4-Zim.-Wohnung (mit 2 Manl.-Zimmern und schönem Garten mit Obstbäumen) in Eitorf (Sieg) ein? Angebote unter R. W. 118. postlag. Eitorf (Sieg). (6

Jun. Mann sucht **möbl. Zimmer** a. l. in der Nähe des Hauptbahnh., m. mögl. m. Mittagessen. Off. u. O. S. 1005 Exp. 1

Dauermieter sucht sofort gut **möbl. Zimmer** evtl. mit Pension. Off. u. S. Z. 789 an die Exp. 2

Geb. berufst. ja. Dame sucht **hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension** Preisoff. u. A. R. 25 an Exp. 6

Möbl. Wohnung 2—3 Zimmer, Nähe Bahnhof, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenutzung v. alleinstehender Dame gesucht. Off. u. E. K. 206 an Exp. 6

Berufst. Frl. sucht hübsch **möbl. Part.-Zimmer** Nähe Bahnhof. Offert. nach Herwarthstr. 3, Part. 2

Baugrundstück in guter Lage Bonns **zu kaufen gesucht.** Off. m. kub. Preisangabe u. B. C. 2738 an die Exp. 2

Wohnungstausch! Ladenl., Einr., Lebensm. Wohn. g. 3—4 Zim. Off. u. K. O. N. Exp. (6

Tausch. Ein gutgehendes Lebensm.- oder Eisenwaren-Geschäft gegeine herrsch. Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten unter W. 518. an die Agentur des Gen. Anzeigers in Siegburg. (6

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Burgstraße 213, 1. Etage. (6

Dauermieter Beamter, sucht ruh. Zimmer. Angebote mit Preis unter B. U. 735. an die Expedition. (6

Modern möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** wenn mögl. mit elektr. Licht, f. Dauermieter gesucht. (Dame.) Off. u. Z. S. 288. Exped. (6

Kinderloses Ehepaar sucht **2—3-Zimmer-Wohnung** in deff. Hause, wo eventl. Heizung mit versorgt werden kann. Angebote unter M. N. 210. an die Expedition. (6

Herrschaftl. Haus Bonn oder nächster Umgebung mit Einzugsmöglichkeit **zu kaufen gesucht.** Off. u. W. N. 21 an Exp.

Kleine Gast- und Schenkwirtschaft in Bonn od. Umg. zu pachten oder kaufen gesucht. Kapital vorhand. M. Jansen, Köln-Mülheim, Graf-Adolfstr. 50.

Wohnung. ruh. kdl. Ehepaar (m. Beamt.) sucht 2—3-Z.-Wohng. m. Küche, evtl. etwas Gartenland erw. Wohn.-Amt dring. vorgemerkt. Ang. u. N. S. 2244 an Exp.

Reines, m. Balkon u. Seiteneingang auf verschiedene **Haus in Godesberg** an schöner, breiter Straße, geg. kleine Landhaus m. ein. Morgen Fläche, Berg- oder Moorland, Wald oder Wiese zu verkauf. resp. zu tauschen. Anfr. u. „Claim 14" a. Exp.

Neue Haut erzielt man schmerzlos unmerklich für die Umgebung, durch die echte Vater-Philipp-Schälkur, à 9 Mk., vom Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz 118, schält Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Hautunreinigkeiten usw. ab, läßt anmutige junge Haut zum Vorschein kommen. Erhältlich in der Rathaus-Apotheke und Kronen-Drogerie.

Kath. Rentnerehepaar s. sof. **2—3 Zimmer (möbl. oder unmöbl.)** in ruhigem Hause. Off. u. R. L. 987 an die Exp.

Wer zieht nach Cöln? Tausche 5 Zimmer **in Cöln** gegen 4—5 Zimmer **in Bonn.** Off. u. O. R. 948 a. d. Exp.

Geschäftsmann kaufsegent. **sucht 6—8000 Mk.** evtl. als Hypothek. Off. u. Th. G. 1080 a. Exp.

45000 Mark evtl. geteilt, aus sol. Privatb. auf gute, mögl. 1. Hyp. v. Verg. Off. u. C. B. 47 an Exp.

90—100000 M. an 1. Stelle auf ert. Obj. sof. ges. Off. u. K. U. 344 an Exp. 6

Mk. 2000.— monatlich Firm. u. hohe Provision verd. Reisige Reisende b. Vertrieb unf. bekehrt. Spezialartikel. Neuheitenvaar. G. Böttgers, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 8. 46

Gutbeschäft. Glasrennfahrt. an der holl. Gr., bei Gen. i. **stillen Teilhaber** mit 250000 Mk. Einlage. 2 Off. u. R. 608 an Exp.

Suche mich an solid. Unternehmen m. **40—50 Mille tätig zu beteiligen** evtl. Grundstück gegen Kaution. Kaufe od. Miet. eines Lebensm.-Geschäfts oder Wirtschaft auf dem Lande. Beste Referenz. Off. u. K. G. 1008 an Exp.

Geld verleiht auf Hypoth. od. geg. Sicherh. auch a. Mobil. b. Kom.-Gef. Zentrale Ges., Gangolfstr. 4. Geöffnet v. 9—1 u. 3—6. Sonntags von 9—1.

Geld gibt schnell, diskret u. bar, die 5 Jahre Ratenrückzahlung. Welt-Büro, Berlin W. 244, Winterfeldtstraße 8. Gegr. 1900.

5000 Mark sucht jung. Kaufmann gegen monatl. Rückzahl. v. 500 Mk. Verzinsung 500 Mk., Provis. u. hohe Zinsen. Gute Sicherheiten vorhanden. 2 Off. u. A. C. 82 an Exp.

500 000 Mark Kassengelder im Teilbeträgen auf gute städt. Objekte erststell. zu vergeben. Off. u. O. R. 164 an die Exp.

Guter Unterricht im Lautenspiel gesucht. Nur in den Abendstunden. Angebote nur v. tüchtig. Lehrern erbeten, unter L. B. 487. an die Expedition. 6

Ausländer wünscht Bekanntschaft mit ein. Dame um Deutsch zu lernen gegen Entgelt. Ang. u. K. C. 72 an die Expedition. 6

Vorzüglicher Privat- **Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren Bornheimerstraße 124.

Elektra-Ecke.

Keiner ist deut' so vermessen,
Mehr, wie nötig, aufzufressen;
Keiner wird sich deut' beklagen,
Daß zu klein sein eigner Magen.

Keiner legt zum Zeitvertreib
Mehr, wie praktisch, in den Leib;
Keiner ist deut' so dorniert,
Daß er sich deshalb geniert.

Doch ein jeder ist so klug,
Und er ist's mit Recht und Fug,
Daß er zur Elektra kommt,
Weil das seinen Beutel frommt.

Feinsohlerei „Elektra" Kesselgasse 18 an der Bonngasse